

DAS DEUTSCHE LIED

DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS

IN

WORT, MELODIE UND MEHRSTIMMIGEM TONSATZ.

II. BAND.

HANDSCHRIFTEN DES 15. JAHRHUNDERTS.

~~~~~  
Beilage zu den Monatsheften für Musikgeschichte.  
~~~~~

BERLIN 1880.

T. TRAUTWEIN'sche
KGL. HOF- BUCH- UND MUSIKHANDLUNG.

Gierig liphich lip dund, sthiden; alj wass kagut omie heiden
 hat se ma hiez wachetich is wet dach wil an heid

Do mit es mnd enstet yz und blide dach, so to den
 werke mee is mine mein

In demget me das mehr pmeriz so kum ich sthumpf
 reipen, ich sthied an wost w hiez du muf dach

lile kum das ich mehr muf begob, dach lyp frand
 ader erot an eid pum ich zu dem wot

Das Münchener Liederbuch.

(Mss. Music. 3232.)

Das Münchener Liederbuch.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, Ms. 208 (Mus. Ms. 3232 in 12°, früher Cod. germ. 810).

Das lebhafteste Interesse, welches einst das Locheimer Liederbuch bei der Herausgabe desselben hervorrief, kann in demselben Maße das vorliegende beanspruchen. Den Jahren nach schließt es sich wie eine Fortsetzung an das Locheimer Liederbuch an, denn die späteste Jahreszahl des letzteren ist 1460 und die früheste des obigen 1461. Auch der Inhalt desselben weist manche Uebereinstimmung auf und hie und da läßt sich sogar das Eine durch das Andere ergänzen und verbessern. Weit mehr noch ist das Letztere aber durch die Hinzuziehung des berliner Liederbuches möglich, welches in den Monatsheften VI. Jahrg. S. 67 beschrieben ist und sich der Zeit nach wieder an das Münchener Liederbuch anschließt.

Auf Grund des jüngst erschienenen Kataloges „Die musikalischen Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, beschrieben von Jul. Jos. Maier, 1. Thl. München 1879 Palm“, ist die frühere Bezeichnung desselben in den Monatsheften (VI, 147) mit „Das Walther'sche Liederbuch“ fallen gelassen und dafür obige gewählt. Die Handschrift rührt nämlich aus der Schedel'schen Familienbibliothek in Nürnberg her und ist zum größten Theil Autograph Dr. Hartmann Schedel's (Arzt und Historiker, geb. 1440 in Nürnberg, gest. 1514). Dieselbe gelangte nebst der übrigen Bibliothek Schedel's um die Mitte des 16. Jahrh. in den Besitz der kgl. Bibliothek in München, nebst einem von H. Schedel um 1490 selbst angefertigten Kataloge seiner Bibliothek, in welchem er obige Handschrift (fol. 146, Cod. lat. 263) als „Liber musicalis cum cantilenis“ anführt. Wie Herr J. J. Maier (S. 125) weiter mittheilt, befinden sich auf der Innenseite des Vorderdeckels die Worte

„Libellus doctoris hartmanni schedel“ eingeschrieben, die mir damals, als ich das Buch in Berlin zur Kopie hatte, entgangen sind. In Betreff der Beschreibung der Handschrift kann ich mich füglich auf die zwei bereits vorhandenen berufen, nämlich die im Kataloge der Münchener Musikhandschriften, S. 125 und Monatsh. VI. Jahrg. S. 147; erwähnt sei nur nochmals, dass außer der Jahreszahl 1461, auf Blatt 160 die Jahreszahlen 1465 und Blatt 139: 1467 vorkommen, ferner, dass das Manuscript bis Bl. 107 ausschließlich von Schedel geschrieben ist, die späteren Blätter aber abwechselnd von Schedel und anderen Händen.*)

Die Handschrift enthält 154 Stücke in bunter Reihe (132 davon rühren von Schedel's Hand her**), nämlich 70 deutsche Lieder mit Musik***), 26 ohne Musik, 20 französische Chansons, 18 lateinische Gesänge, 2 italienische, 2 Tänze und 16 Stücke ohne oder mit unverständlichem Textanfange.

Nur die deutschen Lieder haben unserer Aufgabe gemäß hier Aufnahme gefunden (einige der übrigen Piecen findet man in den Musikbeilagen der Monatsh. zum 6. und 7. Jahrgange); doch nur zum größeren Theil ist es mir gelungen, die Tonsätze soweit von Schreibfehlern und Ungenauigkeiten zu reinigen, selbst fehlende Noten zu ergänzen, dass die Stimmen in Partitur zu bringen möglich waren. Die übrigen gebe ich nur in Stimmen, vielleicht gelingt es Einem und dem Anderen eine Lösung zu finden oder andere Niederschriften zu entdecken. Hierbei nehme ich zugleich Gelegenheit meinem Freunde Otto Kade für die Hilfe zu danken, welche er mir bei Lösung mancher Stelle geleistet hat.

Man fragt sich erstaunt, wie es möglich ist eine Niederschrift so flüchtig und fehlerhaft abzufassen? Schedel begann dieselbe in seinen Studienjahren, also etwa mit 18 oder 19 Jahren, denn auf Bl. 54^a kommt erst die Jahreszahl 1461 vor. Er muss eine gute musi-

*) In Kürze sei noch wiederholt, dass das kleine Büchelchen aus 170 Bl. besteht, die Stimmen der Tonsätze hinter einander geschrieben sind und zwar in abwechselnder Reihenfolge: Tenor, Discant, Contratenor, oder: Discant, Tenor, Contratenor, auch Disc., Contr., Ten., die Texte sich theils fortlaufend unter den Noten, ohne Berücksichtigung einer Textunterlage befinden, theils erst nach dem Tonsatze folgen, einige derselben sogar erst am Ende des Ms. eingetragen sind.

**) Die von den Monatsheften abweichenden Zahlen sind nach Herrn Maier's Zählung.

***) In der nachfolgenden Partitur der Lieder gehen die laufenden Nrn. zwar nur bis Nr. 69, doch besteht Nr. 27 aus zwei verschiedenen Bearbeitungen, die unter eine Nr. gestellt sind.

kalische Erziehung genossen haben; auch zeigt seine Notenschrift eine geübte Hand, wenn auch eine große Flüchtigkeit aus ihr spricht, denn Schlüssel und Taktzeichen fehlen sehr oft, und die Noten selbst stehen selten auf dem Zwischenraum oder der Linie, worauf sie eigentlich stehen sollen. Diese Flüchtigkeit in der Niederschrift, sowie die Ungenauigkeiten im Tonsatz, lassen sich nur dadurch erklären, dass Schedel die Niederschrift aus dem Kopfe, also nach dem Gehöre machte. Ich glaube hierfür auch einige Beweise zu erbringen, die meine Vermuthung bestätigen. Das Lied „O hertiglich verlangen“ (fol. 60, Nr. 50) ist in seiner Tenorstimme gegen die übrigen Stimmen um einen Ton zu tief notirt; Schedel weiß sich hierbei in sinnreicher Weise zu helfen, indem er den Tenorschlüssel in einen Violinschlüssel ändert und dadurch die Stimme um einen Ton erhöht (die höhere Oktave muss man selbstverständlich abziehen). Hätte Schedel den Tonsatz kopirt, so konnte dieser Irrthum wohl schwerlich vorkommen. Auch die zu großen oder kleinen Intervalle, die er öfters nimmt, Noten zu lang oder zu kurz niederschreibt, Pausen weglässt oder zuviel schreibt, deuten darauf hin, dass er das Gehörte aus dem Gedächtniss aufschrieb.

Die nach Blatt 107 eingetragenen deutschen Lieder, gehören wohl mehr dem Ende des 15. Jahrhunderts an, und während die Schedel'schen Niederschriften hin und wieder gleichen Inhalt mit dem Locheimer Liederbuch haben, so treffen die späteren oft mit dem Berliner Liederbuch zusammen. Auch hier lässt sich mit noch größerer Sicherheit erkennen, dass die Niederschrift meist nach dem Gehör geschehen ist. So steht z. B. das Lied „Zu aller Zeit in gedankes gir“ (Nr. 69) im Münchener Liederbuch im ungeraden und im Berliner Liederbuch im geraden Takt. „O wie gern und doch enbern“ (Nr. 53) hat im Berliner Liederbuch doppelt so schnellen Takt als im Münchener. „In feuers hitz, so glüt mein herz“ (Nr. 33) fehlen im Münchener Liederbuch dem Contratenor die ersten 30 Noten. Die kleinen Varianten, deren unzählige vorkommen, lassen sich aus dem Vergleich der beiden Lesarten am Besten ansehen, und theile ich daher die Niederschriften der beiden Liederbücher hintereinander mit.

Das Münchener Liederbuch enthält eine Fülle von kostbaren Liedern: zart in der Empfindung, edel und innig im Ausdruck, der uns oft zur Bewunderung hinreißt; es sind zarte Blüthen echt deutscher Poesie. Und doch können wir von allen mitgetheilten nur

einem einzigen nachweisen, dass es sich längere Zeit erhalten hat. Es ist dies das Lied „Es taget vor dem Walde“ (Nr. 63), dessen Melodie im Tenor sich noch in Drucken von 1556 wiederfindet und zwar in der Forster'schen Liedersammlung, 5. Theil Nr. 43 und 46, einem Liede von Senfl und einem anderen von Bruck zum Cantus firmus dient. Nach dieser Zeit verschwindet auch dieses aus der Literatur. Die drei handschriftlichen Liedersammlungen: Locheimer, Münchener und Berliner Liederbuch ergeben durch einen Vergleich unter einander den fast sicheren Beleg, dass auch in alter Zeit die Lieder mit der Generation wechseln und nur wenigen eine längere Lebensdauer innewohnt, welche Letztere dann durch das Erfassen eines solchen Liedes durch die Volkskreise von Generation zu Generation erhalten werden. Dies heute noch feststellen zu wollen, ergibt sich immer mehr als Unmöglichkeit und es wird uns nur bei sehr wenigen Liedern gelingen eine Zeitdauer von etwa 50—60 Jahren nachzuweisen. Man wird zwar einwerfen, dass sich manche weltliche Melodie durch die Uebertragung auf ein geistliches Lied Jahrhunderte lang erhalten hat, doch muss man nicht vergessen, dass dabei andere Factoren thätig waren als die Tradition durch den Volksmund. Geistliche Gesänge, liturgische oder liedartige, können deshalb hier gar nicht in Rechnung gezogen werden, da die Kirche einst die Melodie vorschrieb, sie einführte, erhielt oder wieder abschaffte.

Das Locheimer Liederbuch fällt in die Jahre 1452—1460, das Münchener in seiner ersten gröfseren Hälfte in die Jahre 1461—1467; einige Jahre früher und später sind dem einen wie dem anderen zuzugeben, da sich die Jahreszahlen nur wie zufällig hie und da finden. Der letztere Theil des Münchener gehört mehr dem Ende des 15. Jahrh. an und fällt dadurch fast in dieselbe Zeit des Berliner Liederbuches, welches aber bis in den Anfang des 16. Jahrh. hineinreicht. Das Locheimer und Münchener Liederbuch (erste Hälfte) haben eine einzige Melodie gemein, nämlich zu dem Liede Nr. 52: „O lieb wie süfs dein Anfang ist“ („Czart lieb“); eine andere Melodie: „Mein herz in hohen freuden ist“ (Nr. 43) stimmt nur in wenigen Noten überein. Der letztere Theil des Münchener Liederbuches, welcher nur zum Theil von Schedel herrührt, hat mit dem Berliner Liederbuch folgende Lieder gemein:

Der voglein art (Nr. 14)

Ich bin erfreut aus rotem mund (Nr. 28)

In feurs hitz so glüt mein herz (Nr. 33)

Mein Gemüth das wüt in heißer glut (Nr. 42)

O wie gern und doch enbern (Nr. 53)

Sieh hin, mein herz (Nr. 59)

, So so mein liebste zart (Nr. 60)

Zu aller zeit in gedankens gir (Nr. 69).

Wie weit die Verbreitung beliebter Lieder damals ging, dafür liefern die beiden letzteren Liederbücher ein treffendes Beispiel, denn das Münchener wurde in Nürnberg und das Berliner, wenn nicht alle Anzeichen trügen, in Trebnitz in Schlesien geschrieben.

Vergleicht man nun die drei Liederbücher mit den späteren Handschriften und Drucken, so bleiben aus dem Ende des 15. Jahrh. nur zwei Lieder übrig,*) welche das neue Jahrhundert für Werth hielt aufzubewahren, nämlich die Lieder „Es taget vor dem walde“ (Nr. 63) und „Ach Elslein liebes Elslein mein.“

Nun darf man aber nicht vergessen, dass die heutige Kenntniss der Melodien zu dem alten weltlichen Liede noch weit zurück ist und dass sich die bisher veröffentlichten Arbeiten auf etwa drei bis vier Werke erstrecken (das Locheimer Liederbuch, Böhme's Altdeutsche Lieder, Ott's Liedersammlung von 1544 und vielleicht noch v. Liliencron's Nachtrag zu seinen historischen Liedern), alles Uebrige befindet sich im Privatbesitz oder ruht noch in der Verborgenheit der Bibliotheken. Unsere Schlüsse auf ein höheres Alter dieser oder jener Melodie beruhen daher vorläufig mehr oder weniger auf Muthmaßung. So sind die Melodien zu „Entlaubet ist der walde“ — „Es stund an einem morgen“ — „Es liegt ein schloss in Oesterreich“ u. a., welche man geneigt ist ihres poetischen wie musikalischen Ausdrucks halber, sowie auch des often Vorkommens derselben in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., für ältere Volkslieder zu halten, nicht eher nachweisbar als aus dem Ende des 15. oder Anfange des 16. Jahrh. Selbst der Herzog Ernst Ton (Ernst von Schwaben, Anfang des 11. Jahrh.) lässt sich erst aus Drucken des 16. Jahrh. nachweisen.**)

Stößt man andererseits in älteren Liederbüchern auf Melodien zu Texten, die wir als Volkslieder kennen, so haben dieselben stets

*) Man vergesse nicht, dass es sich stets um Gedicht und Melodie handelt.

**) Siehe Böhme, Altdeutsch. Liederb. Nr. 4, die erste Melodie ist aus Val. Triller's schlesisch. Singebuch 1555 mit untergelegtem weltlichen Text und die zweite aus einem Quodlibet, 2. Theil der Forster's Liedersammlg. Die 2te Lesart hat mehrfache Fehler und ist besser zu finden im 1. Bande des vorliegenden Werkes S. 17. Hier tritt das Altherwürdige derselben noch mehr durch das Hinzutreten des Basses hervor. Böhme's Verdienst bleibt es den Ton erkannt zu haben.

eine andere Melodie als die uns aus späterer Zeit (Anfang des 16. Jahrh.) bekannte. So enthält z. B. das Locheimer Liederbuch unter Nr. 17 das Lied: „Der wald hat sich entlaubet“, welches dem Texte nach identisch mit dem späteren Gedichte: „Entlaubet ist der walde“ ist. Die Melodie dagegen ist eine völlig andere; die nur scheinbaren Anklänge möchte man dem Zufalle zuschreiben oder dem gleichen Texte. Ebenso verhält es sich mit dem Liede: „Es liegt ein schloss in Oesterreich“ des Berliner Liederbuches; auch hier erkennt man eine Verwandtschaft im Charakter aber keine Aehnlichkeit in den Melodieschritten.

Das Schlussresultat dieser Beobachtung wäre demnach, dass sich die Texte wohl erhalten haben, aber nicht die Melodien, sondern die letzteren stets durch andere Kompositionen ersetzt oder durch die Tradition so umgestaltet wurden, dass ein Erkennen heute nicht mehr möglich ist, doch müssen wir diesem gleich hinzufügen, dass dies Resultat vorläufig eben nur durch die Mangelhaftigkeit der Quellen erzeugt sein kann und weitere Erforschungen abzuwarten sind.

Die Gedichte im Münchener Liederbuch leiden mehr oder weniger an derselben Ungenauigkeit wie die Tonsätze. Ein Versuch des Herrn Dr. B. A. Wagner in Berlin die korrumpirten Lieder herzustellen, musste bei dem Mangel an vergleichenden Lesarten aufgegeben werden, und theile ich dieselben so gut wie möglich mit, um wenigstens später als vergleichende Lesart benützt werden zu können. Die Redaction der Gedichte rührt theilweis von obigem Herrn her. -- Die gewählte Orthographie ist die von Uhland u. A. aufgestellte, während das Original dieselbe Schreibweise, soweit man damals überhaupt darauf achtete, wie das Locheimer Liederbuch hat. Ueberflüssige Worte und Silben sind ohne Bemerkung weggelassen, dagegen fehlende in Klammer gesetzt; bei unlesbaren Worten oder die keinen Sinn gaben sind Punkte gemacht.

Dem vorliegenden Drucke habe ich nur wenige Worte hinzuzufügen. Die von mir gewählte alphabetische Ordnung der Lieder wirft zwar die früheren mit den späteren Niederschriften zusammen, doch lässt sich an den beigegebenen Blattzahlen dies jederzeit erkennen und wieder ordnen, während durch die alphabetische Ordnung das Nachschlagen und Vergleichen ungemein erleichtert wird, und das ist meines Erachtens wichtiger als das Festhalten an der äußeren Ordnung der Handschrift; ferner musste ich aus Sparsamkeitsrück-

sichten gegen die Kasse der Gesellschaft für Musikforschung die billigste Herstellungsart wählen, die auch zugleich eine angemessene äußere Form wahrt und habe daher die Gedichte mit Typendruck und die Noten durch Notenstich herstellen lassen; da sich aber beide Herstellungsarten nicht auf eine Platte bringen lassen, so mussten zwei Abtheilungen entstehen, und zwar die Gedichte und die Noten für sich. Den Letzteren habe ich unter die melodieführende Stimme noch den Text der 1. Strophe beigefügt und gebe dadurch immer noch mehr als die Handschrift bietet. Eingeklammerte Stellen sind von mir hinzugefügt. Die über den Noten stehenden Zeichen oder Buchstaben, außer den Versetzungszeichen, sind falsche Noten der Hds. Kleine Versehen, wie unklar geschriebene Noten, die so oder so zu lesen sind, habe ich nicht erwähnt. Die vorangestellten Schlüssel nebst der Anfangsnote sind die der Hds. Die Rückseite jedes Blattes bezeichne ich neben der Zahl mit a. (Andere wählen a und b; ich halte die obige Art für entsprechender). — Die mit „Kade“ unterzeichneten Tonstücke sind hauptsächlich durch ihn lesbar geworden.

Die photolithographische Beilage der Seite 12a der Hdschrft. ist in Betreff der verblichenen Stellen nicht getreu, und zeigt sich daher bei alten Hdschrft. obige Herstellungsart nicht für brauchbar. Noten und Worte sind zwar vortrefflich wiedergegeben, doch die oft nur durch einen Schein noch kenntlichen Linien mussten auf dem Steine mit der Hand nachgezogen werden und sind vom Zeichner ungeschickt ausgeführt.

Zum Schlusse möchte ich noch den Wunsch äußern, dass auch Andere mit Hand anlegen das deutsche Lied aus seinen Quellen zu heben, und wenn es auch nicht gleich eine Sammlung ist, doch wenigstens ein oder mehrere Lieder. In Wien, Carlsruhe München und auf vielen anderen Bibliotheken liegt ein und die andere Handschrift, welche dem deutschen Liede wichtiges und werthvolles Material zuführt. Wo sind die fleissigen Hände die es heben? Auch einige Melodien der Minnesänger und älteren Meistersänger, soweit sie in späteren Niederschriften noch vorhanden sind, wäre eine dankenswerthe Beigabe.

Berlin im August 1879.

Rob. Eitner.

1. Ach got, ich klag des winters art,
 der uns den sumer zucket
 mit manchen hubschen blumlein zart,
 die er uns all verdrucket.
 Mit seiner kelt hat er gestelt
 nach *) frost und kulen lusten,
 darzu so felt der schne und meldt
 eis, reif, nebel und dusten **);
 das dempfet gar die blumlein klar,
 versert das laub im walde,
 das bringt uns zwar das neue jar,
 darnach den meien balde.

- Nach dem so kumpt des meien zeit
 2. mit seiner werten gute,
 der uns das alls herwieder geit
 mit wol richender blute:
 die veiel drot ***), die roslein rot,
 mit grunen kle gemenget.
 die er [die nacht] begossen hat
 mit kulen tau be-prenget.
 Vergis nit mein, wolgemut fein,
 die bringt er uns auch zware,
 mein hochstes ein, die zwei blumlein
 dir zu dem neuen jare.

3. Ach libstes lib, domit ist erbert
 in lib mein herz verstricket,
 got wolt, dass du werst mein gefert,
 so wurd mein herz erquicket.
 Mein hochster hort, halt deine wort,
 und las mich dir nit leiden,
 wurd ich betort, ich schrei denn mort,
 tetstu dich von mir scheiden.

*) gestelt nach, gestrebt nach. **) dusten, dünste. ***) drot, drat(e), bald'.

Die lib verbring, als ich geding,
got mich und dich beware;
ich hof, mir geling, darnach ich ring
zu disem neuen jare.

2.

fol. 108a.

1. Ach got, [was] meint die rein, die gut,
dass sie so seuberlich zu mir tut,
und ich doch bin ir gefanger man
und sie das nit erkennen wil;
wie klein ich tue, ich tet gern vil,
wan ich ir meines guten gan.*)
2. Ob sie den zweifel gen mir hat,
dass mir nit fast gen ir auf stat
mein guter wil in stete gar ?
Doch sol sie freilich sicher sein,
ich halt mich fest, kum ich dor ein,
mir huld, das nem sie war.
3. Ich weifs nicht recht wie's umb sie leit,
ich furcht, sie hab mir vil zu weit
ir lib geteilt, die sie mir verhifs.
Sie kan erkennen iren fug,
ob sie an meiner hab genug,
dem guten, den ich ir lifs.

3.

fol. 107a.

In lib und in eren,
wer wil mirs weren?

1. Ach scheiden, bitter ist dein art,
du mordest mir mein herze,
und hast mir freud in trauren gekart,
betreibest schimpf und scherze.
Sint**) ich bei dir nicht kan gewesen,
die mich so dick***) erfreut,
das mag ich genzlich nicht genesen,
mein sin sind ganz zustreut.
2. Do ich zu letzten vor ir stund,
liblichen umschlossen,
sie bot mir iren feurigen mund
so gar on alls verdrossen.
Wen ich besin ir grofse treu,
ja, zu derselbigen stund,
so wirt doch alles leiden neu
genzlich in mir entzundt.

*) gan, gönne. **) sint, seit. ***) dick, oft.

3. O werde frucht, nu fuge mir trost,
zureifse den sorgen strick,
und mach mich enelenden*) los:
las mich deine gnade erquick.

Hilf mir aus schweren banden
sint mirs so harte leit,
bis dass ich kom zu landen,
so werd ich traurens quit.

4. Herz, nu hab mut und hof der zeit,
ir gut ist on gezalt;
wen so vil tugent an ir leit,
an schone**) ist manigfalt.

An ir ist nichts vergessen,
sie ist der eren vol,
ir treu stet nicht zu messen,
das weifs ich sicher wol.

5. O kleffers art, du feiger schwatz,
deine stim mit gift verletzt,
und dass dir mut, so turen***) schatz
kleglich zu rede setzt,

der dir doch nie kein leid getat.
Ach got, hilf ir aus reden,
wan sie ist aller eren wert,
mein schonster bul auf erden,

4.

fol. 60 a.

1. Ach scheiden, wie gar betrubstu mich
der hochsten freud auf erd,
so ich erken gescheiden mich,
al mein freud seind mir zustört.

Mein herz ist ganz umbgeben
mit leid gebunden ser,
ergetzt in meinem leben
wird ich ir nimer mer.

2. Mein herz ist ganz und gar betrübt,
so ich bedenk der fart,
kein andre mir nit furbas hebt,
von ir scheid ich mich hart.

Die also wunigliche
mit mir der freude spilt,
und jetzt gar traurigliche
mein gmüt mit leid erfüllt.

3. Do getrau ich wol der libsten mein,
dass sie gedenk der treu,

*) enelenden, Elenden. **) schone, Schönheit. ***) turen, theueren.

wan es nit anders mag gesein,
dass sie mir freud erneu;
 wen ich her wieder kere,
dass ich ir sei genem,
bracht meinem herzen schmerzen,
wer ich ir wieder zam.

4. Ganz betrubt in leides kraft,
erblichen al mein sin,
das schaft alls die tugendhaft
von der ich mus von hin.

Scheiden mich tut zwingen
zu leid und jamers not,
wil mir nit bas gelingen,
ich weifs es, mit dem tot!

5. Nu gat es an ein scheiden gar,
traut aller libste mein,
das nim ich an der zeit wol war,
es solt nit anders sein.

Doch las ich dir zu letzen
herz, mut und al mein sin
und tu mich des ergetzen,
so ich mich scheid von hin.

5.

fol. 110.

1. Aus far ich hin, mein höchster hort,
las dich mein leit erbarmen,
trost mich, zart frau, mit einem wort,
beschleufs mich mit dein'n armen.
Wan ich zu keinen zeiten kan
vergessen dein, du libste mein,
ich denk doran,
do ich bei dir gunst barmen (sic?).

2. Nit las dir frau das wesen schwer,
dass ich oft mus von hinnen,
wan ich des je von herzen ger
und tu das teglich besinnen.
Stet mein treu, die ich dir verhifs,
und ich ganz in solchem glanz
als ich dich lifs,
genzlich mocht wieder finden.

3. Nim dir, zart lib, ein klein gedult
und las mir nimant schaden,
treulich trag ich dir deinen solt
in meines herzen gaden*
Ich sich oft einen bei dir stan,

*) gaden, Gemach, scil. Kammer des Herzens.

ob ich dich men, du weifst wol wen?
 es ficht mich an,
 er woll dich zu im laden.

4. Aus herzen grunt mein mut entspringt
 gen dir in libes garten,
 nach deinem schimpf stetiglich ringt
 uud mus grofs seufzen harten *)
 Wes du, zart lib, von mir begerst,
 dass ich mich halt, mein lib nit spalt,
 mein einig werst,
 desgleichen bin ich warten.

6.

fol. 33.

1. Begib**) mich nit, mein höchster hort,
 richt dein gemüt in ewig treu,
 ach, dass mein hofnung nit wer zustort***)
 an deiner güt und hab kein reu;
 ob sich meiden durch mich begeb,
 ring mir als dir, die weil ich leb
 las ich dich nicht,
 was mir darumb geschicht.
2. Nim mich zu trost, was dich beschwer,
 ergetz hin wieder mich in leid;
 in keinem argen ich dein beger,
 darumb dein gut nicht von mir scheid.
 Mein huld der eren fur argen rein,
 recht wie du wilt mich dir verein,
 und zweifel nicht,
 mein herz dir treu verjicht****).
3. In aller werlt mich nicht bedunkt,
 dass dir geleich, wo ich hin ker,
 an mitten in meins herzen punkt,
 nimstu ein und keinen mer.
 dir in und schaf,
 bleib stet und acht nicht falsche klaf;
 zwar es geschicht,
 mein treu an dir nimer bricht.

7.

fol. 56 a.

1. Bei wuniglichem scherzen,
 was sol herz, mut und sin,
 der ich bin holt im herzen,
 grofs jamer leid vertreib.
 So lob ich in der bunnen (?),
 dass mir keins menschen kunnen (?);

*) harten, herten, stark machen. **) sich begeben, vernichten. ***) zustort, zerstört. ****) verjicht, verjehen, versprechen.

vernim das gleich, dass alle reich
mein eigen weren, so wolt ich geren,
dass alweg schin die sunnen.

2. Zu hant, da man ein ende
der freuden edeler hort,
das scheiden rurt elende,
da hat der schein ein ort.

Das macht liblich blicken,
vorschlossen und vorstricken,
freuntlich zu ir in libes begir;
an iren mund, an ires herzen grund
tu ich ir freundlich schicken.

3. Sufs freud wegt mich on mafsien,
gedenk an braun und rot,
blau soltu nicht verlassen
in hofnung in der not.

Das schaft dein hochs gedingen*),
was mich zu freud mag bringen,
das schik mit eren, dein freud zu meren;
machs dirs ein end, dein reis' vollend
und setz her wieder dein gelingen.

8.

fol. 87.

1. Das lepisich gut zu lachen ist
des freu ich mich;
sent mich den lapt**) zu aller frist,
die seuberlich;
ist das ir sit, so lap ich mich,
ich hof, mich las der lepisich nit
als umb ein trit,
des sie doch lachet, das weifs ich.
2. Getreulich ichs der zarten gan,
ob sie mein lacht,
ob ichs nit swebsch gelimpfen***) kan;
ir doch macht
an freuden, freut und dunkt mich gut,
dass mein die zarte lachen tut,
wan treger mut,
in treuen manches herz besagt.
3. Trag, wunsams herz, unmut vertreib
fletlich von dir,
wan guter mut ist halber leib;
traures enbir,
was freuden bring, darnach so ring.

*) gedingen, Versprechen. **) lape oder lappe, Laffe, ein Scheltwort. ***) gelimpfen, fügen.

lach, schimpf, scherz, sag und darzu sing,
 ob dir misling
 kein kappen findet, so schick nach mir.

9.

fol. 117 a.

1. Dass ich dich lib mus meiden,
 fugt meinem herzen qual,
 und bringt mir schmerzlich leiden,
 mit seufzen über al.
 Treulich an sie gedenken, tut krenken
 mein herz in jamers tal.
2. Bis mir das glucke schickt ein zeit,
 der ich ân abelan
 mit senes*) schmerzen hat erbeit,**)
 dass ich die wolgetan
 mit freuden sol umbfahen, tu nahen
 und mag von trauren lan.
3. Damit mich langes meiden
 im herzen hat versert,
 und auch des merkers***) leiden
 hat mir mein pein gemert.
 Ja, das bleib sten zu gutem gluck, gar unverruckt
 bin ich ir unverkert.

10.

fol. 126a.

Der Mey ist hin des traurt.
 (Text fehlt.)

11.

fol. 119.

1. Der mei und auch die sumer zeit
 die bringt uns blumlein vil,
 die voglein singen wider streit,****)
 hor auf, mein lib gespil;
 es tut mich ganz erquicken,
 ich hof, es sol sich glücken,
 ich freu mich der liben zeit.
2. Die zeit begint uns auf zu wecken
 und bringt uns laub und gras,
 den anger gar schon bedecken —
 dem winter trag ich has —
 auch hort man schon erklingen,
 gar lustiglichen singen,
 die libe frau nachtigal.

*) senes, Gen. von sen, Sehnsucht. **) erbeit. arbeiten, warten. ***) Hds.
 „merkens“. ****) widerstreit, um die Wette.

12.

fol. 1a.

1. Der schönsten zu gefallen
ob allen ballen,
willig in irm gebot;
ob sie mich wolte geweren
und leren, keren
mein herz von sender not,
von der ich bin behaft
und ich ir freuntschaft ân mus sein,
sie benimpt mir freud und mutes kraft.
2. Ich far auf sender strassen,
mich lassen, hassen
die ungetreue dib,
der ich mich stet besorgen
verborgen, erborben
mus, der mich gerne schid
von meinen senden hort;
ich meines jungen herzen schrein
verborgen trag ich meines leibes port,
3. Dass ich die schön mus meiden
durch neiden, leiden
bringt es dem herzen mein.
Das wil ich sie ermanen
bei namen, lonen
mocht mir wol meiner pein
mit freuden reicher lust,
so sie mich liblich lachet an
und freuntlich drucket an ir brust.

13.

fol. 8a.

1. Der somer hat sich gestolen ab,
der winter ist uns komen,
des bin ich entbrochen und manig knab (?)
wan mir ist nach ungelungen (?)
von einer zweig gar iniglich, (?)
zu dem stet alles mein begeren (?).
Ich hab ir gedinet lange zeit,
ich furcht, es wil sich vorkeren.
2. Dein gnad mein lon zu diser stund,
keins trost kan ich bekommen,
trost mich, mein lib, mit rotem mund,
las mich ein neues vorneuren.
Ob ich bei dir sünden mag,
mein herz tet bei dir wonen,
wen gar an dir selbig an dir spor
darmit magstu mir lonen,

3. O lieb, gar hupsch und auch gemeid
 der zeit ist vergangen;
 ich sach vil blumlein auf der heid,
 nach keiner tat mich verlangen;
 mocht ich aber das gehaben,
 dass in blau ist gekleidet,
 nach dem ich alweg tu fragen,
 ich furcht, ich mus mich scheiden.
-

14.

fol. 186a.

1. Der voglein art, durch freulein zart,
 wunsch ich mir jetz zu diser fart:
 got woll dass mir gelinge.
 Mit einem flug und wieder zug,
 so wirt mir aller freuden genug,
 wan ich je darnach ringe;
 hab ich das nit mit deiner bit,
 so nert mich doch gedinge.*)
2. Dieweil ich mag von tag zu tag
 ich hert**) nach deiner libe jag,
 ân alles onverteren;
 wan du bist die gewaltig ist
 mein lib und treu zu aller frist,
 und hof hin fur, dass meren
 mit liber treu ân alle reu
 nach allem dein begeren.
3. Ich wil dir ganz ân alefanz
 behalten, liben rosen kranz
 tu mir nit von mir weichen,
 als ich dir trau, mein hochste frau,
 du wollest dir kein ander pau (?)
 hinfur zu gleichen,
 darumb ich dir mit aller gir
 las lib und libe streichen.
-

Schweigen ist guet,
 Reden besser, der im recht tut.

15.

Text fol. 169.

1. Der winter sicht mich ubel an,
 das rauch hat ausgekeret sich,
 ich meint, ich wolts verkumen han,
 so ist der unfal wieder an mich.
 Die libst, die mir mein herz besafs,
 der schlug ich lauten vor der tur;

*) gedinge, Hoffnung. **) hert, schmerzlich, anhaltend.

sie ist mir worden so gehas
und lest sie nicht bekumern das,
ob ich den Winter ganz erfrur.

2. Sie sprich, ein auspruch von ain za.,
umb das der krig sein furgang hab,
sie mocht mich finden in dem lan,
ich schlug sie mit dem gunkel stab,
und hilt mich, do ich werder wer
und lifs die schuld auf ir bestan,
und wan heifs ich den, der wol enber,
ich swerbet mich dem affen siner (?)
und solt recht min*) und lib zergan.

3. Ungebetner dinst, nimpt unwert end,
uns beiden das zu klagen stat;
mit treuen ich mich von ir wend,
ir herz ist wandels vil bedacht.
Ir libt die spreu, er fur den herrn,
das ist heiptichs furwitz schult; (?)
wer solt nit gaimpf (?) begern.
Sie kan woll von krebsen schern,
des bringt mir leid und ungedult.

16.

fol. 5a.

Die plumlein. Text fehlt.

17.

fol. 5b.

1. Die vasnacht tut her nahen,
der ich mich hab gefreut,
was sol ich nun anfahen?
mein freud ist mir zustreut,
darumb dass ich nicht sol wesen**)
bei der reinen miniglich,
ân sie ich nicht kan genesen,
ich hab mirs auserlesen,
wan sie erfreuet mich.
2. Und wen ich tu bedenken
die freud der vassen nacht***)
sie tut mein herz bedenken (?)
und nimpt im kraft und macht.
Doch hab ich gut gedingen,
zu des werdes meies gut,
er tut mir wieder bringen
das mir zu freude gelingen,
so erfreut sich mein gemut.

*) min, Minne. **) wesen, sein. ***) vassen nacht, Fasnacht.

18.

fol. 10a.

1. Durch dich ich al mein zeit vertreib,
weib, soltu mir gelauben das!
was ich noch je libers gesach,
suach*) ich gen deiner schon,
kron ich dein zirlich art,
ward noch nie in mir verkert,
lert mich dein treu gen dir,
also hoch und fro wurd ich erfreut
gen dir aus meinem eit. (?)
2. Mit gir mir dein lib alzeit
vil freuden geit,
seit michts lert dein frolich scherz.
Herz, das mein hast du dahin,
[sin] und mut, al mein gedank,
lang ist mir stund und zeit
seit ich meins herz pein ein gast,
fast mit senen ist es bei dir,
schir send mir die treue dein, du libste mein.
3. Ich hon lon, lib, von dir entpfangen,
verlangen ser tu kumern mich,
dich stetiglich han liber pfleg,
weg ich nicht hoch dein weiblich êr,
ser lifs treu das herze mein,
dein so mag es je vergessen nit,
sust mich so lifs dein weiblich gut
wonsch und wanthe den cleffer (?)
das ich besche nie ich im entsefs. (?)

NB. Das Gedicht weist eine grofse Künstelei mit Binnenreimen und Reimverbindung des Schlusses und Anfangs der Verse auf.

19.

fol. 165a.

1. Ein freulein fein das bringt mir pein
und libet mir im herzen,
hat sich darein gebildet fein,
auch macht mir grofsen schmerzen.
Ach got, kunt ich, so wölt ich mich
gar freuntlich zu ir schmücken,
auch gar schön zu ir rücken
und alzeit leben wie sie wölt.
2. „Geselle gut, halt mich in hut,
ich kan dein nit vergessen,
ach edles blut, so nim vergut,
du hast mein Herz besessen.
Ich hab mich dir im tage zwir

*) suach, suoch, such ich.

ganz und gar ergeben,
auch in freuden mit dir leben:
ich bin dir warlich in meinem herzen holt.“

3. Ach einiges ein, noch bin ich dein,
die weil ich han das leben,
das must newer (?) sein durch scheidens pein,
ich han mich dir ergeben.

Darumb wil ich sein ewiglich
dir ganz und gar untertan,
das sol sein ân abelan;
du libest mir für silber und rotes golt.

Das alle zeit erfreuet mich
das legt ein ander unter sich.

20.

fol. 8.

1. Ein lib hat ich mir auserkoren,
daran ich ser betrogen bin,
ich het darvor ein eid geschworen,
das wechsel treiben ward ir sin.
Sie hat mich hold und sicht mich geren
recht als zu holz ein wilden beren:
kein rechte lib ist nidernd*) do.

2. Libes herz ist anders wo geneigt,
wie freuntlich sie doch zu mir tut,
wie selten sie doch mir lib bezeigt,
das selb krenket mir den mut,
und auch dar zu die liben zeit,
dass sie mir stro vor gromat**) geit,
das wechsel macht mich

3. Sie hat mich lib nur wenn sie wil,
den keil den kan sie treiben wol,
doch ist der lib nit alzu vil,
so ich die warheit sagen sol.
Also lib ich ir in dem mut,
gleich also eim hasen das pucken tut.
Wen sicherlich dem ist also.

4. Sie spricht: wir wollen frolich leben,
es mus ein ander fur uns geben.
Ir lachen das ist hoch hoye ho! (Das Uebrige fehlt.)

21.

fol. 11a.

Elend du hast umfassen mich (unvollständige 1. Strophe, siehe das Gedicht vollständig im Locheimer Liederbuch Nr. 5).

*) nidernd, (Hds. niderd) nirgend, nimmer. **) gromat, die dritte Grasernte.

22.

fol. 65a.

Er het mein lib. (Text fehlt).

23.

fol. 141a.

1. Es ist kein scherz, ob senlich schmerz
verwundt mein herz,
unfal tut mich betruben;
unfal ich duld, ob ich ân schuld
verlur dein huld,
grofs senen wurd mich uben.
Doch freu ich mich, wen ich dich sich,
mein leid tut mir entreißen;
in rechter treu bin ich hold ân alle reu,
dein lib die tut mich speißen.
 2. Las es mein hort, ob falsche wort
dein zucht erhört,
der klaffer tut mich stechen.
Ich, ach entwicht, die sein gedicht
wie harter sticht.
mein freud mag nichts zu brechen.
Ich freu mich dein, solt ich allein
dein huld in gnad erlangen.
In liber gir darumb so wil ich dinen dir,
ob ich trost mocht empfangen.
 3. Sunst ich nit mer von dir beger:
du libst mir ser,
las mich doch des genißen.
Gedenk, dass ich mich zu versich
wil ewiglich
mein herz zu dir verschliffen.
Darumb wünsch ich dir williglich,
dass got dein zucht beware
vor aller pein, wan dir das singt der tewberstein*)
zu einem guten jare.
-

24.

fol. 55a.

1. Gedenk daran, du werdes ein,
dass ich mich dir het auserwelt,
auch reuet ser die treue mein,
die ich het ganz an dich gestelt,
wan sie ist ubel angelegt;
ich wolt, ich het mich best**) bedacht
und het mein treu in treu gebracht,
so dorft mein herz nicht senen sich.

*) Der Name des Dichters. **) Hds. „peßß.“

2. Du hast freuntlich mit mir geredt,
dass ich dich kan vergessen nicht,
dass du mit falschheit machest wet,
das dunkt mich gar ein fremder sin.

Nu freu ich mich doch wie im sei,
mein lib, da ist kein falschheit bei,
wan sie oft uber und uber frei
vor aller werlt zwar sicherlich.

3. Wol hin, es mag nit anders gsein,
so wil ich mich dein ganz erwegen;
mein lib ist gewesen dein,
dir wirt furbas ein ander pflegen.

Ich mach doch wol, ich bin davon,
jedoch so wil erfreuen mich,
dan soltu glauben sicherlich,
dass du nit tust behalten mich.

25.

fol. 57a.

1. Grofs senen ich im herzen trag,
das schaft, dass sie mich meiden tut.
Gedenk ich wol des guten tags,
dass sie mein red nam wol vorgut.

Nu weifs ich nicht, wer ich do bin,
das betrübet ser das herze mein,
ich furcht, sie hab ein fremden sin:
nu blühen ser ir euglein fein.

2. „Geselle mein, bedenck dich recht,
mein herz doch alzeit bei dir ist,
dass du besorgst, das wirt wol schlecht,
ich tu's doch ganz ân argen list.

Nicht verzag an der treue mein,
des kumers hab ich sust zu vil,
wan ich bin dein, so bistu mein,
du kumst noch wol in des freuden spil.“

3. Dorft ich anblicken, wenn ich wolt
dein liblich weiblich gut gestalt,
der ich do bin im herzen holt,
so wurd mein herz in freuden alt.

Mir ist zerstort der freuden spil,
des ich doch nicht verdinet hab,
sie spricht: ich mach des dings zu vil,
ich furcht, es mus dan von.

4. „Vor zeiten was es alles schlecht,
es wil im leiden nimer sein,
wes ich begin (?) des het nicht recht,
gedenk daran du werdes ir. (?)

Mein herz alzeit in trauren send,
ich furcht, furwar, du wolst mich [nicht],
dein lib sich ganz verkeret hat,
mit blinden augen ich das sich.“

5. Wie mocht mein herz begeben dich,
seit ich erkennt die treue dein,
du weisst nicht recht, worumb ich dich
meiden mus in sulchem schein.

Des klaffers sag hat mich verwundt,
dass ich dich lib mus meiden,
das war mein herzen gar unkunt,
ich mag dirs doch nicht verschweigen.

Die Strophen haben in der Handschrift eine falsche Reihenfolge und sind daher mit den Worten „Primus“ bis „Quartus“ gezeichnet, um sie danach zu ordnen, dennoch fand ich es nöthig die 4. Strophe mit der 3. zu vertauschen.

26.

fol. 12a.

1. Herz liblich lib, durch scheiden
hat sie mein herz verkert,
als wers gegen einen heiden,
es wer doch vil zu hert,
damit es mir entfremdet ist,
recht wer es nimer mein
und blib doch stete dein.

2. Ja, bringt mir das nicht schmerzen,
so kan ich schimpf verstan,
ich scheid an trost vom herzen
und mus doch libes lan,
dass ich nicht mag begeben
durch lust, freud oder not,
an end bin ich in dem tod.

Die Verse der ersten Strophe stehen in der Hds. nicht in richtiger Ordnung.

27.

fol. 4.

1. Hubsch zertlich fein nach wunsch gestalt,
von rechter schon ist al ir leib,
die leib und lebens hat gewalt,
ir schon libt mir fur alle weib.
In grüner varb mein herz das kunt,
dass es nit wenk, wie es mir gee;
mit senes feur bin ich entzunt
nach dir, mein auserweltes a k*)!

2. „Geselle gut, halt mich in hut,
bewar mein ere zu aller stund;
des klaffers neid gar selten rut

*) a k, die Anfangsbuchstaben des Namens der Geliebten.

Giez liphich lip dund, sthiden; alz wazt kegen omme heiden
 hat se ma hiez verbeeth is mit dach vil zu heid

De mit elme entfodet yr und bleib dach, pecto den
 verhe me is mine man

In demget me das mehr pmeizt zo liden ich sthimpf
 reizen, ich sthied an rozt waz hiez bin muoz dach

lide liden das ich mehr muoz begobn durch lutz frond
 ader not an eid pme ich zu dem tode

Das Münchener Liederbuch.

(Mss. Music. 3232.)

- sein hass geit uns [vil] bösen grunt.
 - Verschwigen ist der oberst ort
 des lib in lib verschlossen hat,
 in schimpf, in ernst [so] miss dein wort,
 dass es hab maß, das ist mein rat“.
3. Verschwigen sei zu aller zeit
 bedeutet grün*) nach deiner ler,
 die mir so tief im herzen leit;
 allein mein schatz, dein weiblich êr
 das ist der grunt der mich erfreut;
 dein werde gunst, das ist mein lon,
 als mein gemuet wer zu erstreut,
 dass ich der schon mus wesen an.

28.

fol. 138a.

1. Ich bin erfreut aus rotem mund
 von dir, du hochlibste mein,
 in deiner libe gar entzunt
 und wend mir die grolse pein,
 die ich nun hab mit grofser klag
 unz**) ich dich wieder sehen mag.
2. In hofnung stet nach dir mein sin,
 du durfst†) von mir nit keren,
 wan ich allein dein eigen bin,
 von dir so wil ich lernen
 ganz freuden vil, mein libst gespil
 tu mir setzen ein rechtes zil.
3. Mein augentrost, das tu gar bald,
 dass ich nicht werde trostes an,
 die sind so mein gefalt, (?)
 die ich noch deiner libe hab.
 Vergis mein nit, des ich dich bit,
 ich bleib dir dein recht wie du wilt.

Anno lxvij (1467)

29.

fol. 137a.

1. Ich freu mich ser, zu der ich ker
 mit willen ganz in treuen,
 solt das von ir ein umbfang schir
 freundlichen mir verneuen?
 das nam ich zwar und ist auch war
 fur alle freud ân reuen.
2. Zart libste mein, wan ich bin dein
 und kanst mir freuden meren,
 so bit ich dich, du wollest mich

*) Hds. „grön plöb vnde weyfs“. **) unz, bis. †) Hds. „dufe“.

mit treuen ganz geweren.
Bleib stet an mir als ich an dir
und tu nit von mir keren.

3. Ich han dich mir fur alle zir
zu troste auserlesen,
so freust du mich, wen ich dich sich
und wolt, dass ich mein wesen
mocht bei dir han an abelan,
so wer mein herz genesen.

Treu ist selczam.

30.

fol. 20.

Ich het mir auserwelt
ein freulein hupsch und glans,*)
die mist mich nach der ellen,
der . . treu tregt ir schans**)
und tet mich gern betrigen,
dennoch ken ich wol ir kroy,
sie kan so sufs tun
die bulschaft . . . frei
ir falschheit ist mancherlei.

31.

fol. 34a.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ich hof und hab gedinge***) es werd noch alles gut, ich hör die voglein singe und haben guten mut gen disen werden sumer; verflossen ist ir kumer und freuen sich die blut†).</p> <p>2. Die au††) tu entsprissen gen disen maien schon, ob mich nu tut verdrissen der werlt untreu lon, den sie mir tut erzeigen; ach herz, las dich nit fangen, richt dich mit gut darvon.</p> <p>3. Ich wente, ich wer mit gelucke freuntlich zu ir geselt, nu merk ich erst ir tucke so es ir nit gefelt. Von dannen mus ich raumen, urlaub tut mich nit saumen, ich bin hin dan gezelt.</p> | <p>4. Was hilft, dass ich mit treuen vergluck hab mir beschert, es mus mich [bitter] reuen, untreu bin ich gewert. Von der ich het grofs hoffen, verlangen hat mich troffen, het sich die sach verkert.</p> <p>5. Nu wil ich mich ergetzen an andern enden zwar, mit treuen darzu setzen, ich hof, man nem mein war und las mich nit entgelden, dass ich bin kumen selden: mein gluck ist heur ein jar.</p> <p>6. Sie hat mir oft geschworen ich sei der libst allein, het sie der red enboren†††) deucht mich vil besser sein. Das het sie ir gesungen ein ander het mich verdrungen, das klag ich der werlt gemein.</p> |
|---|---|

*) glans, schimmernd. **) schans, Glück. ***) gedinge, Hoffnung. †) blut, Blüthe. ††) au, Aue. †††) enboren, sich enthalten.

32.

fol. 53a.

1. Ich klag dir frau mein leiden.
betrübt ist mir mein mut,
dass ich so lang mus meiden
sag mir durch alle gut.
Die zeit bringt gluck und heile
wer warten kan des zils.
Hab dank, mein lib gespil,
von manchem freulein reine
darauf ich harren wil.
2. Sufs red und heimlich tucke
ist in der werlden sit.
Behut uns got vor glucke,
do untreu laufet mit.
Ich het mir auserlesen
ein freulein dem ich traut,
auf sie hat ich gebaut
ein stetigs ewigs wesen,
furkert*) hat sie den laut.
3. Geluck ist worden schmale
..... der welt man ist.
Untreu sucht iren fale**)
mit manchen spehen list;
also ist mir geschehen
so gar on al mein schult,
wie gern ich das verdult
so mus ich schweigen jehen,
mit schmerz ich das verhult.
4. Nach regen scheint die sunne,
sprach sich ein dirnlein stolz,
wie wol ich im sein gunne
der in schus ein polz. (?)
Het ers an einem beine,
alle husen lufen frei;
rat liber, wer er sei,
ich weifs wol, wen ich meine,
sein herz ist hoha krey.***)
5. Kumpt uns der lichte sumer,
hat uns der walt bekleit,
ich klag dir frau mein kumer,
dass mir hat abgesagt
ein freulein hubsch und geile,
liblich gar wol getan.
Wie sol es mir ergan!
ich mus mich von ir scheiden,
ich hart†) auf gutes wan.

33.

fol. 21a.

1. Ich††) las nicht ab,
es mag anders nicht gesein,
mein hochste zart, von hoher art,
das herze mein mus dein eigen wesen,
es mag sust nicht genesen
ganz nimer mer, so bleib ich dein.
2. O hochste gut,
setz das in deinen mut
und schla dir selber vil und mutes ab,
gedenk, ich wer nit wol
behut und wer nicht gut,
solt ich untreu an dir erfahren.
3. Erfreuen tustu oft
das herze mein, du zart und fein,

*) furkert, verkert. **) fale, Mantel. ***) krey, Schlatruf. †) har, harre.
††) Hds. „In“.

wen du mir dein gnad zusagt,
so ist es sicherlich kein scherz
umb mein herz,
das ich las oder nimer lassen wil.

4. Geselle gut,
dein hofnung ist so hart,
ich besorg meiner vor deinen füßen ;
wol schweig stil, so bistu wol bewart
und ungenart,
so hilft dir gluck zu der liben tal.
5. Ein hochsten hort,
nicht zweifel an meinem wort
dem er so zart ist mir befohlen hart;
verheifs mich, du einiger schatz,
dem klaffer zu tratz,
so wider fert uns beiden gluck und heil.

Das Gedicht bietet viel verdorbene Stellen, die ohne Vergleich nicht zu verbessern sind.

34.

fol. 135a.

1. In feuers hitz, so glut mein herz,
mein sin und mein gedanken,
nach dir, mein lib, mit grossem schmerz
in rechter treu ân wanken.
Ich scheid von dir, wan es mus sein,
verschleus mich, lib, in deinen schrein,
das herze mein sent sich so hart,
ich freu mich nur der wiederfart.
2. „O aller libster herre mein,
mus ich mich von dir scheiden ?
das bringt meim herzen schwere pein,
dass ich mich nit sol kleiden
mit deiner lib zu aller zeit.
Ich furcht, die reis werd gar zu weit
die sie im geit in harter art;
doch freu ich mich der wiederfart.
3. Gehab dich wol, mein hochstes weib,
ich wil dich enig haben,
umb keiner schon*) bistu mir feil.
Du bist, die mich mus laben
mit deinem mundein unverkert,
als du mich, herz lib, hast gelert
noch heur als vert**) libes lib zart;
ich freu mich neur***) der wiederfart.

*) schon, Schönheit. **) heur als vert (Hds. sert), in diesem wie im vorigen Jahre, jetzt wie früher. ***) neur, nur.

35.

fol. 3.

1. In hofnung tu ich leben
stet fest zu diser zeit,
ich hab mich dir ergeben,
dein gut mich hoch erfreut.
Mit willen dein
so wil ich sein,
wan du bist fein,
tust wol gefallen mir.
Als mein gemut
tobet und wut,
nach deiner gut
stet ganz meines herz begir.
2. Du libst mir vor in allen
so gar ân argen list,
du tust mir wol gefallen,
wan du gewaldig bist
ganz mein allein
ich sprich nicht (nein),

- wen mich die rein
behilt in den genaden ir,
libt sie vor al-
ler welt wolgefal
wo ich hin wal,
deiner lib ich hart enbir.
3. Wo ich mich hin tu wenden
von deiner guten gestalt,
so tu sich doch hin senden
mein herz in dein gewalt.
Denn ich beger
sust niemand mer,
wo ich hin ker,
reit oder after far,
so ich das icht
mir gefellet nicht
vor dem gesicht:
hart verlangt mich nach dir.

36.

fol. 116a.

1. In lib ist mir mein herz bekliben*)
und bluet in sufer wunne,
dardurch ist nu mein leit vertriben.
Gib mir schein! edle sunne,
darin dein wuniklichen glanz
das lib mit libe wurd gepflanzt,
so wurd mein herz in freuden hoch verblumt.
2. Grofs senen mich verlangen tut
nach der vil wuniklichen blut,
darzu herz, sin und al mein mut,
stet ganz und gar nach irer gut;
ir lib hat lib beschlossen
mit freuden wol begossen
und sein doch in rum benumt (?).
3. Ganz liblich ist sie geformirt,
nach allem wunsch ist sie gestalt,
ir leib ist wuniklich gezirt,
furwar, mir keine bas gefalt,
so gar ân alles abelan;
wie wol ich jetzund traurig stan,
so bin ich doch in freuntschaft hoch berumt.

*) bekliben, behaftet.

4. Nu gib mir libe deinen troſt,
 beſchleuſs mich nach dem willen dein,
 ſo wurd ich ganz und gar erloſt
 von ſorgen und ſenlicher pein.
 Wie mocht mir imer bas geſein,
 ſo ich wer dein und du werſt mein,
 und weren in libe ganz geſunt.
5. Daran gedenk, du libſte mein,
 und nim mich liblich gefangen,
 und halt mich nach dem libſten dein,
 wan du mir machſt verlangen
 nach deiner auſerwelten güte,
 nach der mir leib und leben wüte,
 darauf hat ſich mein herz erzunt.

37.

fol. 10.

In lib iſt mir mein herz verwundt,
 ein freulein zart von hoher art
 das herze mein; (?) bei dir zu ſein
 wurd ich nicht alt,
 mein freud wer groſs, o edle roſ
 mach mich loſs
 von al meiner qual,
 benim mir ſenlich pein.

38.

fol. 5.

1. In ſuſſer wonne gute,
 verſchwunden iſt mein troſt,
 daſſ du mit ſolchem mute
 mein herz verwundet hoſt,
 das mag nit wiederkeren.
 In trauren verzeren
 muſ ich den tag,
 daſſ ich mit ſeufzen klag.
2. Das alles ſchaft dein ſcheiden,
 (du) auſerwelte frau,
 laſ mich darumb nit leiden
 in herzen ſchmerzen ich ſchau.
 Dich alzeit hochmut
 ſtetiglich geblumet (?)
 biſ in mein herz,
 deſ*) muſ ich immer leiden ſchmerz.
3. An troſt und âne ſegen
 ſcheid ich, ſchön lib, dohin,
 meins herzens ſoltu pflegen,

*) Hds. „daſ“.

unmut ist mein gewin,
den ich freuntlich dulde,
ja, durch dein hulde
ist hin geleit,
was mich zu freuden noch*) erfreut.

39.

fol. 114a.

1. Kain fröd mag ich ân dich nit han
meins herzen aller hochster schatz,
du bist allein, die machen kan
ganz liblich fröd mit süßem schwatz,
nach dem mein herz sich senen tut
2. in rechter lib und allem gut;
wan du bist je,**) die ich auf erden hie
han auserwelt zu fröden zelt,***)
ich bin und bleib auch einig dein,
die weil ich han das leben mein.

40.

fol. 28—29.

1. Kom mir ein trost zu diser zeit
aus irem roten munde,
so wer mein unmut ferr und weit
aus meines herzens grunde;
sie erfreut dick das junge herze mein,
wen ich an sie gedenke,
wie ich in freuntschaft bei ir bin,
mein herz sich zu ir senket.
2. Schleuß†) auf das junge herze dein,
nim mich darein gefangen,
halt mich nach dem libsten willen dein
in deines herzen banden,
dass mir mein unmut nicht were benomen
(fehlt ein Vers)
so machst mein herz in kurzer frist
wiederumb††) zu deinen gnaden komen (?).
3. Nu gedenk an mich, du bist die frucht,
die mir so wol behaget,
dein leiblich zucht verwandelt gut,
das tut mich zu dir tragen (?).
Nun fach mich, frau, an deinem strick,
fur mich in deinen leiten,
verleich mir einen augenblick,
wen ich mich von dir scheide.†††)

*) Hds. „noch je erfreut“. **) je, die. ***) zelt, gezählt. †) Hds. „Nu sleußs.“ ††) Hds. „kurzlich wider“.

†††) Vergleiche dasselbe Gedicht im Locheimer Liederbuche Nr. 3. Obige Niederschrift ist vielfach verdorben und die im Lochh. Liederb. vorzuziehen.

41.

fol. 49a.

Lib ist leides anfanck (Text fehlt).

42.

fol. 111a.

1. Mein gmut das wut in heifser glut
nach dir, mein aller libster hort,
seit*) ich ân dich so wuniklich
gar keine weifs, nit hie noch dort,
so schon, so zart, so wunesam.
Was ich von libe je vernam,
dem gleich mir nie zu herzen kam,
das wis, mein hochste freud fur war.
2. Ich preis dein weis mit ganzem fleifs,
wan du bist aller freuden vol,
mich engt und zwengt, wan es sich lengt,
dass ich dich liblich sehen sol.
Ein blick von dir erfreut mein herz
vil mer den aller frauen scherz,
von libe leid ich senlich schmerz,
dass ich nit weifs, wie ich gebar.**)
3. Mit klag so trag ich nacht und tag
verlangens pein nach dere gestalt,
mein gir stet mir allein zu dir,
wan du hast al meinr sin gewalt.
Dein frum***) hat sich darein gebilt,
doch mich frau nit gen dir befilt:
geluck und heil und was du wilt
nit anders sunst zum neuen jar.

43.

fol. 26a.

Mein hercz in hohen [freuden ist] Text fehlt.
Das Locheimer Liederbuch Nr. 4 hat 2 Strophen.

44.

fol. 152a.

1. Mein herz in steten treuen,
in hofnung gen dir was,
die mir mein freud tut neuen†)
von tag, je lenger je bas.
Ir lib hat mich umbfangen,
welch end ich mich hin ker;
nach ir stet mein verlangen,
mein unmut wer zergangen
het mich die zart gewert.
2. So bin ich ser verfuret
durch ire kluge wort,

*) Seit, da, weil. **) gebar, mich benchme. ***) frum, Frömmigkeit, Güte.
†) neuen, erneuen. Hdschrft. hat „meren“.

mein herz ân zweifel spuret,
dass sie die warheit spart
zu mir ân alls verschulden.

Zwar ich sein nie gedacht,
das kumpt von freinden schulden,
solt ich ungnade dulden,
ich hiltz*) in keiner art.

3. Von lib ist mir geschehen,
dass ich sust nimant sag,
het ich mich fur gesehen,
so dorft ich keiner klag.

Ir lib wolt ich betrachten
ân alles widergelt,
darumb wart nie gefochten
mein allerminstes achten:
das klag ich aller welt.

4. Als sie mir tet versprechen,
aus irem roten mund,
ir lib an mir nit schwechen,
tet sie mir aber kunt.

Darnach stet mein beginnen
und auch mein steter mut,
ich hof, mir wol gelingen,
solt ich die zeit verbringen,
die mir verlangen tut.

45.

fol. 33a.

1. Mein herz ist ganz zu red gestellt
gen einer, der ich vil gutes gan,
ich weifs, ir an mir missefelt,
hab ichs nit recht gefangen an.

Das reut mich ser und ist mir leit,
dass ich so ungeschicket bin,
fur war, sie macht mir trauren breit
und beraupt mein armes herz der sin.

2. Sie weifs wenig von mir zu sagen,
so ich red zu ir was ich wil,
wenn sie mich het mit worten fragen,
so weifs ich weder end noch zil.

Sol ich darumb verleidet sein
und entgelten, dass ich nie genos?
ach nein, zart libste fraue mein,
halt mich in dir grofs oder klein.

3. Mein auserwelter hochster trost,
gib hilf und rat dem herzen mein,

*) hiltz, hils, verhehle es (?).

es wil von nimant sein erlost,
 den von der werten güte dein;
 das schaft dein liblich gut geberd,
 der ich kein zeit vergessen wil;
 das neue jar kumt angefert,
 ich hof, es sei gesetzt mein zil.

46.

fol. 53a

1. Mein herz ist mir gemengt
 mit lib und leit gemischt,
 untreu mich schir clanget, (?)
 dass mir mein freud erlischt,
 wan ich nicht weifs, hin oder her,
 wie ich es ker,
 so tut mich trauren krenken.
2. Je lenger, je bas bin ich verirt
 und kans nicht wider wenden,
 ich weifs nicht, was ir gewirt,
 die freuntschaft wil sich enden;
 dar pruf ich sicher an ir wol
 wie hart ich dol (?)
 sie wil an mir . . . brechen.
3. Mit zoren*) kert sie mir den ruck,
 ir freuntschaft mus ich meiden,
 wer ich als stark als Prager bruck,
 ich mocht sein nicht erleiden.
 Untreu lib mir klein freud,
 kums, libe zeit,
 dass ich solchs mus gerechen.

47.

fol. 20a.

1. Mein herz ist mir umbgeben
 so gar in unmut grofs,
 ach got, wer sol sein pflegen,
 dass ich werd sorgen los
 von aller qual; ganz uberal
 in freuden wolt ich singen.
2. Zart frau, vernim mein klagen
 (mit) miniglichem mut,
 mein herz hastu beladen
 in lib und guter hut;
 in steter huld ich das verschuld
 nach deiner lib zu ringen.
3. In lib hastu umbfangen
 das junge herze mein,

*) zoren, Zorn.

der rosen farbe wangen
die geben lichten schein;
fur alles golt bin ich dir holt,
mein unmut sei verdrungen.

4. Kostlich ist ganz geschicket
dein rotes mundlein fein,
mein herz ist dick erquicket
durch seinen reinen schein.
In hoher mut, durch alles gut
hat er mir sorg benumen.

5. Das freulein sprach mit sitten:
was unmuts tustu schein,
in lib mein herz verschnitten
gen dir in mancher pein;
in stetigkeit bin ich bereit
deiner huld zu belonen.

48.

fol. 52a.

1. Mir ist zerstort, mein hochster hort,
von klaffers wort
dass ich (dich) lib mus meiden;
ich bins betort, ein senlich wort
hab ich gehort,
ich furcht, ich mus mich scheiden.

Dass ich doch nicht bin unterricht,
mein herz fast ficht,
groß senen mus es leiden;
es ganz erbricht, wen es nit richt
und gar verschlicht
und hilft mirs widertreiben.

2. Dass ich den bund aus falschem grund
erkennen kund,
ein lustlein wolt ich wagen
gar unverzeit, ein sach, ein kleid,
got geb im leit,
ich mag ims nit vertragen.

Was klaffers wort, die sanften wort
was geren hort,
sein laster wil ich sagen;
sein guter mut gar selten rut,
in leid mocht es verzagen.

3. Wer sich in hut, in gutem mut
zu halten tut,
des lob wil ich wol preisen;
wan klaffers sag macht lang die tag,
bringt herzen klag

und macht die jungen greisen.

Far hin, klaffer, ân eren ler,
du bist gefer,
das wil ich dich beweisen;
der libsten mein, der bringstu pein,
sie ist so fein,
ich wil von ir nit reisen.

49.

fol. 23a.

Nu leid und meid
und hab darzu gutlich geduld.
Gluck wil die zeit,
bis âne freid
und auch ân schonen jungfrauen huld;
nit âne schulden warstu bas,
wiss, nit zu meiden,
dass lobst*) allein die ein,
bis niemand ubermafs (sic?).

50.

fol. 60.

1. O hertiglich verlangen,
mit deiner bittern kraft
hast du mich ganz durchgangen,
in schmerz bin ich behaft.
Grofs senen wil mich toten
und bringt mir eiglich**) not,
mir wer ringer***) der tod,
den dass ich sol enberen
meins liben mundleins rot.

2. Lang meiden tut mich krenken
und bringet unnutzt vil,
wan trauren tut mich senken
in meinem freuden spil
und tut mir unrue machen
einbußen freiden gar;
das schaft, dass ich nit tar†)
weder singen noch lachen,
in elend ich hinfar.

3. Mein wonen ist in leiden
und trauren wont mir mit,
mich . . . herzen meiden,
dass ich sol versten nit
bei der, die mag erfreuen mich,
mir wenden al mein pein,

*) Hds. „dass du lobst. **) eiglich, egelich, schrecklich. ***) ringer, leichter.
†) ich tar, ich wage, ich darf, von „turren“.

verkoren (?) das trauren mein
und al mein freud zerstören
das gulden snebelein. (?)

4. Wie lang sol ich entberen
meiner hochsten wunne trost,
so wurd mein herz verseren,
entzunt in jamers not. (?)
Mein elends traurigs herze,
das stetig senet sich
nach der reinen miniglich,
sie wendet nicht mein schmerzen
wie sie erfreuet mich.
5. Hilf geluck, dass es geschehe,
dass ich sie in kurzer frist
in aller freude sehe,
die mir die libste ist.
So werd mein leid verschwinden,
vergangen al mein not,
biet sie mir ir mundlein rot.
Mit willen zu allen stunden,
hleib ich ir hie und dort.

51.

fol. 93a.

O liplich. (Text fehlt.)

52.

Text fol. 148a.

1. O lib, wie süßs dein anfank ist,
wo du zum erstn enspringst,
ach herze lib, ân argen list,
treulich zu lib verbindst,
die mit mir*) grunt in freuden
und gibt mir vil werder zeit;
das end bringt großes leiden
und schweres herzen leid.
2. Mein herz hat sich verpflichtet,
in eren gesage zu,
mit freuden hoch gestiftet
nach allen meinem fug;
das schaft ein reines weibe,
von der ich mus da hin,
so geschach mir nie so leide,
weißs got allein und ich.
3. Aus herzen tief und doch erseufzt,
wen ich an sie gedenk,

*) Hdschrft. „der“ statt „mir“.

betrubet ist mir mein herz,
 vor leid wind ich mein hende;
 dass ich mich sol erwesen
 der miniglichen figur,
 die ich mir hab erlesen
 aus aller creatur.

4. Nach dir stet al mein begir,
 du gewaltiger amantist,
 o du edels balsam blut,
 wie we mir nach dir ist.
 Ich kan dein nit vergessen,
 wo ich in der welt hin far,
 mein freud stet ungemessen,
 das wis, zart lib, fur war.
5. O frau, tu mich des geweren,
 des ich dich bit mit fleifs,
 und tu mein jugent erneren,
 allein hastu die speis;
 sust lebet kein auf erden,
 die mich erfreuen mag;
 nu bewar dich got in eren,
 des bit ich tag und nacht.

Im Locheimer Liederbuch Nr. 44 findet sich die 1. Strophe mit dem Anfange: „Zart lip wie süßs dein anfank ist.“ Obige Lesart bringt manche Verbesserung, trotz der mannigfachen verdorbenen Reime.

53.

fol. 141.

1. O wie gern und doch enbern
 mus ich alzeit, darumb ich streit;
 teglich erhebt an mein gemüt,
 geblüt, das wüt, her got behüt
 mir, dass ich nit wil;
 die schuld ist mein und mocht wol sein,
 ich furcht, es wer zu vil.
2. Freud und lust ist ganz umb sust,*)
 schaft, dass ich han, des bin ich ân,
 darumb ist mir nit wol zu mut;
 das tut, mut, hut
 vor klaffers wort besorgen alle stund.
 Lib macht mich krank, ich nems zu dank,
 wurd ich durch lib gesund.
3. Er ist wert, der mein begert,
 dass ich in gnad und wo ich kund (?)
 wurd freuntlich lib mir gespart.
 Von art, so hart ich darauf wart,

*) umb sust, umsonst. Die Schrift ist stellenweis sehr verblasst.

dass ich in lib erschein;
doch mir allein und anders kein,
sunst mocht ichs lassen sein.

54.

fol. 128.

1. O winter kalt, wen wilt von hinnen weichen?
du machst mich alt mit dein gewalt,
ganz ungestalt,
wie sol ich mich mit meinem bulen gleichen?
wen sie mein nimer haben wil.
Auf lenger zil, mein traut gespil,
also gemeit, das ist mir leit,
sie ist bereit,
ich forcht sie wol: narren mit kolben streichen.
2. Wo ich hin ker, so ist es suach gen ir;
erschein, die mir gefelt,
ob ich oft jetzu vile nacht
ir gut, das manchen missefelt,
hilft klaffer nit und falschen trit
darauf sie nacht und tag gedenken.
In sei bereit grofs herzen leit,
durch falsche red woll sie von mir nit wenken.
3. Lest mich die art des winters kalt,
ir lib wenig anschauen,
jedoch ir leb und gut gestalt
libt mir ob allen frauen.
Sie mich ergetz des an der letz,
so dan der mei tut her dringen;
herz, mut und sin het sie dahin,
so mir zu solcher freude wurd gelingen.*)

55.

fol. 115a.

1. O zeit, wie schnell du endest
die freud meiner hochsten lust,
seit du mir schaden sendest,
das schaft (mir) libes brust;
wen meines leibes ende
stet in dir, edle frucht,
ob ich mich icht**) schir wende
zu dir, zartliche zucht!
2. So wunikliches wesen
ward mir auf erden nicht kunt,
dan seit ich mus entwesen,
vergis zu keiner stund.
Es ist der tot meins herzen,

*) Die 2. und 3. Strophe ist sehr verdorben. **) icht, irgend.

Se hin, mein herz, du auserweltes mein.

so ich ir gut enber,
kein jemerliche schmerzen
kam mir zu leide mer.

3. Ei, so ich tu versinnen,
wie sufs der handel was,
des mich die lib bringt innen,
die weil ich bei ir was;
und sol ich nun enberen
ein unbedachte zeit?
des tut mein kumer meren
und macht mich freuden queit.*)

4. Nicht hoher freud auf erden
mag haben ein senlichs herz,
dan so im oft mag werden
seins libsten liber scherz,
darumb ist wol zu glauben,
was schaden das zertrent,
es tut grofs lib berauben
und freud in elend sendt.

5. Ir liblich umb fahen,
so sie mir tet zu lon,
ging mir durch lib so nahen.
Ir gut mut dan ergetzet
und setzt mir trost in hoffen,
dass ich sie sehe an schir,
und las mir ir herz offen,
sust leide ich not von ir.

56.

fol. 14.

Recht girlich gir mir kumer bringt,
dass ich ein reines ort erken,
und dar zu grofs jamer**) mich bezwingt,
dass ich als gar elende bin,
und ich nicht dick***) mit augenblick
sol sehen an die wol getan;
das spelt mein herz in tausent sprifs (?).

57.

fol. 139a.

1. Se hin, mein herz, du auserweltes mein,
es wil mir bei dir wesen,
so wil ich auch sunst anders nimants sein,
hilf, dass ich mocht genesen.

Wan mich verlangen hat verbunt
den tag und nacht und alle stund,

*) queit, los, ledig. **) Hds: gamer. ***) dick, oft.

darumb, schons lib, mach mich gesunt
und tu mir deiner gnaden kunt.

2. Gedenk furwar, mich ander nicht helfen wil,
und brengt mir nichts wen (als) trauren;
meins unmuts zil wurd werlich gar zu vil
und macht sein nicht erlauren.

Solt es nit anders schicken sich,
so mocht ich nimer freuen mich,
in ganzer treuen bit ich dich,
gewer*) mich, freulein, miniklich.

3. Wie ichs anfach, so ist mir geben
unru und lib betrachten,
mit ungemach nach deinem willen leben;
und wil nicht libers achten,
dan nim zu dank in liber gir,
wan ich mich hab ergeben dir
und hof, du tust desgleichen mir,
wan du mirs hast versprochen zwir.

58.

fol. 133a.

1. Seit ich dich herz lib leiden**) mus
das tut meinem herzen we,
so wirt nit ser nimer bas
und leiden geweret me;
solt ich mich rechen an diesem brechen:
es wet weder reif noch schne.
2. Geluck***) fur mir die libe stund,
dass es wer frisch und darzu kalt,
dass sie mich trust, dein roter mund,
und mich umbfach dein liblich gestalt,
wan ich sie preis mit aller weis,
die mich erfreut mit ganzem gewalt.
3. Nicht anders freu ich mich so ser,
den schon in kurzer zeit,
wie ich nun das red oder ker,
wan mir nit grofsers âne leit,
wan dan umbfahen, mach mich fast gahen,
wie keim und hart ich das erbeit.

59.

fol. 6a.

1. Senlich tut sich verlangen
mein herz in schneller eil,
dass ich dich meid so lange

*) gewer, erhör. Die Schrift dieses Gedichtes ist sehr verblasst. **) leiden, betrüben. ***) Hds. „Geluch.“

- ist mir so bange,
zart frau, korz mir die weil.
2. Laß mich auf zweifel nit bauen,
schleuße auf deines herzen grunt,
zu dir trag ich getrauen
ân alles rauhen, (?)
mein herz ist sehr verwunt.
3. Je lenger, je bas, so libstu mir,
ich kan dein nit vergessen,
gib, dass ich kum zu dir
und fuge das schir,
du hast mein herz besessen.
4. In steter lib âne wank
ganz wil ich dir beleiben,
zu dir stet al mein gedank,
mach dus nit lang,
mein leit kanstu vertreiben.
5. O frau, dein weiblich gute
hat mich umgeben gar,
verstricket mein gemute
in freuden blute*)
wo ich in der werld hinfar.

60.

fol. 161a.

So so mein liebste zart (Text fehlt). Siehe den ersten Bd.: das deutsche Lied, Quodlibet, Melodie 18.

61.

fol. 36.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Verschlossne treu teglich neu ân alle reu ist sie von mir gewert, Die ich erwelt und mir gefelt zu ir geselt die mir mein leid zerstört. Ir mundlein rot hilft mir aus not die weil ich leb auf erd.</p> <p>2. Wan ich sie sich, so freut sie mich, mein treu setz ich zu ir in herzens gir. Die send mir dick wen augenblick</p> | <p>mein höchstes glück wie oft ich des entber. Groß senen ich duld, schaft nun ir huld so ich mich von ir ker**).</p> <p>3. Ir weiblich art, mein libste zart, auf sie gespart herz, mut ich zu ir send. Ich hab gebaut meins herzen traut, wurd ich beraubt, des werd mein herz elend. Mein höchste kron nim hin zu lon mein treu bis an mein end.</p> |
|---|---|

*) blute, Blüte. **) Die Hdschrft. hat „schad“.

Was mir in freuden je erschein.

41

62.

fol. 122a.

Von osterreich (Text fehlt).

63.

fol. 163a.

Wach auf keterlin (Text fehlt).

64.

fol. 125a.

1. Was in den augen wolgefelt,
das herz sein auch enpfindet,
dadurch wirt lib zu lib geselt
in lib von libe auserwelt.
Vil grofs lib ungezelt
da lib zu herzen libe bald gewinnet.
2. Do ich in eugel weides gir,
wie wol war mir zu mute,
und mich das libste lib enpfing,
ir lib hab ich vergessen me.
Zu aller stund send je und je
in inbrunst ir lib, hart send mir hie auftut (?).
3. Ob ich mit augen nit an sich
der lib mich hat umbfangen,
wie doch ir lib und libelich,
vor aller lib erfreut sie mich.
Tief in dem herzen miniglich
in liber lib und grelichen verlangen.

65.

fol. 143.

1. Was mir in freuden je erschein,
mit trauren ich es wider gilt,
fröliche zeit ist umb mich klein,
so ich mit senen wird gestilt.
Den nutz verlat, im schwarzen wat,
der ich von herzen gern gerat,
und mus sie han desgleichen lan,
darumb mein herz in leiden stat.
2. Je mer mein herz beseufzen tut,
je fester sich mein klage mert,
wie wol es bleibt in stiller hut,
doch ist mein herzigs V. gewert.
Mich ubet dick ir freuntlich blick,
west sie so hart der minne strick;
in lib verschleufst und nit verdreufst,
dass sie mich trewgt in jamers rick (?).
3. Dennoch mein herz nit gar verzeit,
nach regen scheint oft gern die sun,

ich hof, mir werd noch lib geseit
von der, die ich im herzen run (?).

In allem reich ir nimant gleich,
einiger trost, mir gnad verleich;
in meiner ler, wan ich bin der,
von deiner lib ich nimmer weich.

66.

fol. 26.

Wiblich figur, in deine schur*)
aller werlt mein hochstes heil,
dein herzlich treu geste**) mir heur,
so wird unmut zu freid(en) teil.
Was lobs ich ir geben kan,
bringt freuden mir vil tausent stund,
das hat an ir die wol getan,
recht treu sich tu an mir kunt,
sie nicht . . wolt iren diner lan.

67.

fol. 132a.

Wunsliche schone (Text fehlt.)

68.

fol. 143a.

1. Zertlich geschont, liblich gefeint,
mit hoher nacht geschickt zu lust,
mein grelich gir mich peinlich peint,
so ich besorg, mein herz besitz;
du kanst so fein, hubsch liblich sein,
dein neun (?) auf den todt verritzt.***)
2. So ich erbeut mich dinstlich dir,
das ist dir, dunkt mich, ungenem;
stum bist, herzlichen libe mir;
so mein lib dir sei gezem,
so wend mein schmerz mit wiederker
und merk, mein lib, wie ich dich mein
in rechter treu ân after reu;
wiltu, du bist mein herzigs ein.
3. Das ist mein bit, der ich beger,
dass du dir nembst vor eigen mich,
seit mich im herzen freut nit mer
dan dir zu dinen williglich.
In rechter lib darumb begib
und sih zuruck, was dich verletzt;
mein schonster schatz, brich ab dein tratz,
mein hofnung ich ganz zu dir setz.

*) schur, leiden, plage. **) geste, gestehe. ***) Der 1. Strophe fehlen 2 Verse.

1. Zu aller zeit in gedankes gir,
das bringt vil freud und krankes mir,
ir gut gestalt und wol gebartigs baren
von ir ein gewalt, mag ich mich nit bewaren.
Ir schön, die tut mir ungemach,
die libst im herzen vor und nach
ich nie gesach, so schons noch mocht erfahren.
2. Des zwingt mich ir lib so fast,
dass stetlich ich gedenk an rast,
wie dass sie mir libt ob allen,
wes des gefellig ist, es sei darfur (?)
wont ir mein herzen bei.
hoch ich mich freu
in irer lib verballen.
3. Wo ich nun bin oder hin lend,
mein gedanken und sin von ir nit wend;
in treuen stet bleib ich ir unverkeret,
ob sie das tet, nit mer mein herz begeret.
Denn lib umb lib ane wank,
in end und in anefank:
durch libes zwank hat mich ir lib verseret.



Ach got, ich klag.

1.

Wencz Nodler.

Fol. 119^a

(Discant.)

(Tenor.)

(Contratenor.)

Ach mit got, ich klag hub des win
man-chen schen blum

ters art, der uns den su
lein zart, die er uns al

mer zu cket
ver dru cket.

Mit sein'r

kelt hat er ge - stelt nach frost und

ku - len lu - sten,

Ach got, ich klag.

dar - zu so felt der schne und meldt

eis, reif, ne - bel und du - sten;

das dem - pfet gar die blum - lein klar,

ver - sert das laub im wal - de,

das bringt uns # zwar das neu - e jar, darnach

(sic)

Ach got, was meint die rein.

..... den mei - en bal - de.

2.

Fol. 108^a

(Discant.)

(Tenor.)

Contratenor.

Ach got, was meint die rein, die gut, daß

sie so seu - berlich z'mir tut, und ich doch bin ir

gfan - gner man, und sie das nit er - ken - nen

will; wie klein ich tu, ich tet gern . . . vil, wan

Ach scheiden, bitter ist dein art.

Repetitio.

ich ir mein's gu - ten gan. Und ich doch bin ir

h c

ge - fan - gner man, und sie das nit er - ken

nen wil; wie klein ich tu, ich tet. gern vil,

wan. . . ich ir mel - nes gu - ten gan.

3.

(Einstimmig.)

Fol. 107a

Ach schel - den, bit - ter ist dein art,
und hast mir freud in trau - ren gkart,
du mor - dest mir mein herz,
be - treit - best schimpf und scherz. Seit ich bei dir nicht kan ge

Ach scheiden, wie gar beraubst du mich.

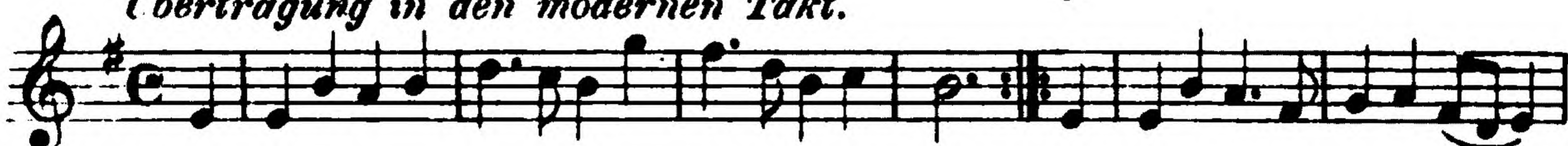


we - sen, die mich so oft er - freut, das mag ich genz - lich



nicht ge - ne - sen, mein sin sind ganz z'streut.

Übertragung in den modernen Takt.



4.

**) (Einstimmig.)*

Fol. 60a



Ach schei - den, wie gar be - raub - stu mich



der hoch - sten freud auf erd, wo ich er - ken ge - schei - den mich,



al mein freud sein mir zer - stört. Mein herz ist ganz umb - ge - ben

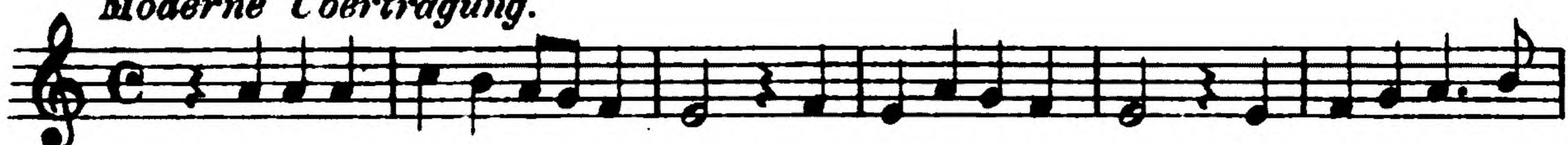


mit leid, ge - bun - den ser, er - getzt in mei - nem



le - ben wird ich ir ni - mer mer.

Moderne Übertragung.



**) Herr Kade hält den Tenorschl. für richtiger.*

Discantus. 

Aus far ich hin, mein höchster hort, las dich mein...

Tenor. 



... er-bar - men, trost mich, zart frau, mit ei-nem wort, be -





schleuß mich mit dein ar - men. Wan ich zu kei-nen zei -





ten kan ver-ges-sen dein, du lieb-ste mein, ich denk da -





ran, da ich bei dir kunt bar - men.



6.

Fol. 33.

(Nur der Anfang passt, das Uebrige widerstrebt allen Versuchen.)

Tenor.

Be - gib mich nit, mein höch - ster hort,
ach, dass mein hof - nung nit wär zer - stört

richt dein ge - müt in e - wig treu, ob sich....
an dei - ner güt und hab kein reu;

mei - den durch mich be - geb, ring mir als dir,

die weil ich leb, las ich ... dich nicht,

... was mir da - rumb ge - schieht.

Tenor.

Bei wuniglichen scherzen, was sol
der ich bin holt im herzen, grofs ja -

herz, mut und mer leid ver - sin, treib. So lob ich in der bun - nen,

dass mir... keins (sic) men - schen kun - nen;

ver - nim das gleich, dass al - le reich mein ei - gen wer'n, so

wolt ich ge - ren, dass al - weg schin... die sun - nen.

*) etc. wie oben.

Dass ich dich lieb mus meiden.

53

(Die Lösung befriedigt noch nicht.) 8

Fol. 36^a

Tenor.

Dass le-pisch gut zu la-chen ist, des freu ich mich;

sint mich den lapt zu al-ler frist, die seu-ber-lich; ist

das ir sit, so lap ich mich, ich hof, mich las der le-pisch nit als

umb ein tritt, . . . des sie . . . doch la-chet, das was . . . ich.

9.

Fol. 117^a

Dass ich dich, lieb, mus mei-den,

*) Original.

fügt mei - nem her - zen qual,

(sic)
und bringt mir schmerzlich lei - den, mit

seuf - zen ü - ber - al. Treu - lich an

sie ge - den - ken, tut kren - ken mein

herz in ja - - mers tal.

10.

Fol. 126^a

(Discant.)

Tenor.

Der Mey ist hin des tranert (*Text fehlt.*)

11.

Fol. 118^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

Der mei und auch die su . . . mer

vil, die vog-lein sin-gen wie

derstreit, hör auf, mein lieb ge-spil;

es tut mich ganz er-qui-cken, ich hof, es sol... sich glü-

cken, ich freu mich der lie-ben zeit.

12.

Fol. 2.

Discantus. Der schön sten zu ge-fal-len ob al-
ob die mich wol-te gwe-ren und le-

Tenor.

1)

len ren, bal . len ke . ren will . lig in i . rem ge . bot;
mein . . . herz von sen . der not,

2)

von der ich bin be . haft und ich ir freundschaft on mus

sein, sie benimpt mir freud und mutes kraft.

13.

Fol. 8^a

Der so . mer hat sich ge . sto . len ab,
des bin ich ent . bro . chen und ma . nig knab (?)

der wan win . ter ist uns ko .
nach un . ge . lun

1) statt 2) Orig.

1) statt 2) Orig.

Der voglein art.

men, von ei - ner zweiggar in - nig - lich (?) zu
gen(?) (sic) (sic)

dem stet al - les mein be - gern (?) Ich hab ir gdie -
(sic)

net lan - ge zeit, ich furcht, es wil sich ver - ke - ren.

14a

O. Kado.

Fol. 136a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Der voglein art, durch freu - lein
Mit ei - nem flug und wie - der .

zart, wunschich mir jetz zu die - ser fart: got
zug, so wirt mir al - ler freuden gnug, wan

First system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one sharp (F#). The lyrics are: "woll dass mir ge - lin - ge. hab ich das nit mit deiner
ich je dar - nach rin - ge;"

Second system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one sharp (F#). The lyrics are: "bit, sonert mich doch ge - din - ge." There are two asterisks (*) above the bass line in the third measure.

Nach dem Berliner Liederbuch: **14b**

Third system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one sharp (F#). The lyrics are: "Dervogleinart (o. Text)." There are labels "k 4", "k 11", and "L 3" on the left side of the staves.

Fourth system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one sharp (F#).

Fifth system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has two sharps (F# and C#).

* ist ausgekratzt aber noch lesbar.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Der win - ter sieht

mich u - bel an, das.....

rauch hat aus - ge - ke - ret sich, ich

meint, ich wolts ver - ku - men han, so ist

der un - fal wie - der an mich.

(geschwärzt) Eine Lösung der 3 Stimmen ist mir nicht gelungen.*)

(weiß) Die liebst, die mir mein herz be - saß, der schlug ich

lau - ten vor der tür; sie ist mir

wor - den so ge - has und lest sie nicht be -

ku - merndas, ob ich den win - ter ganz er - frir. (**)

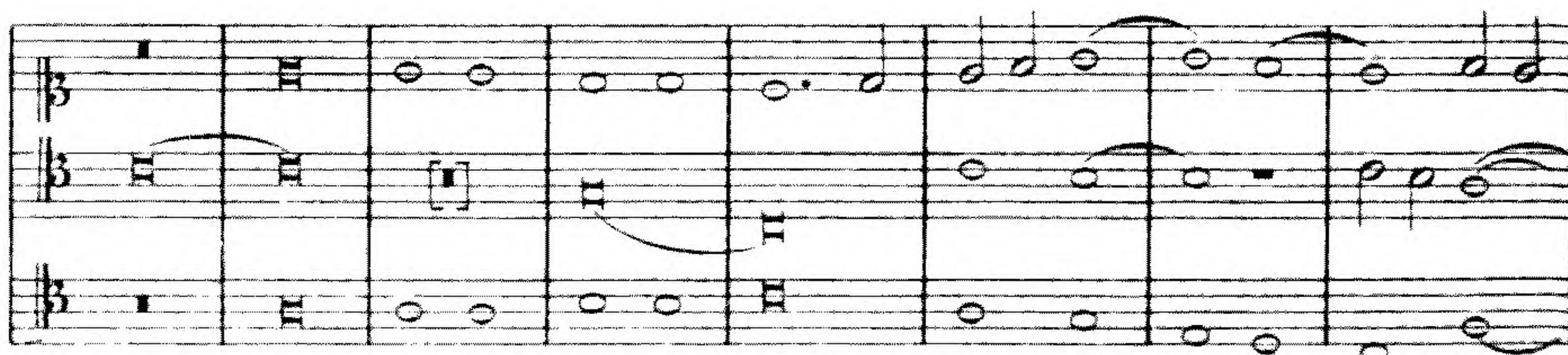
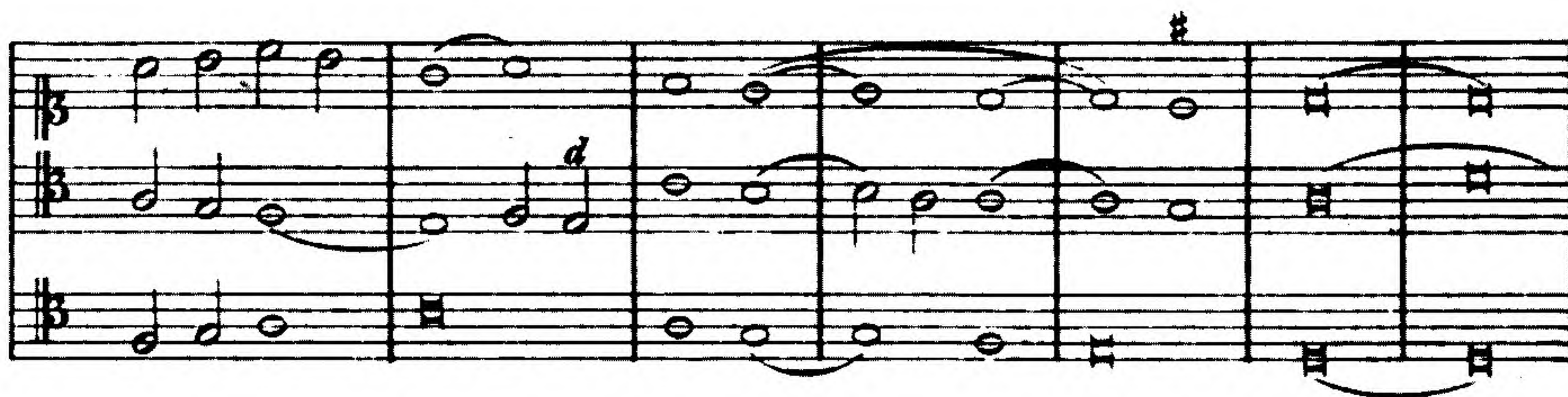
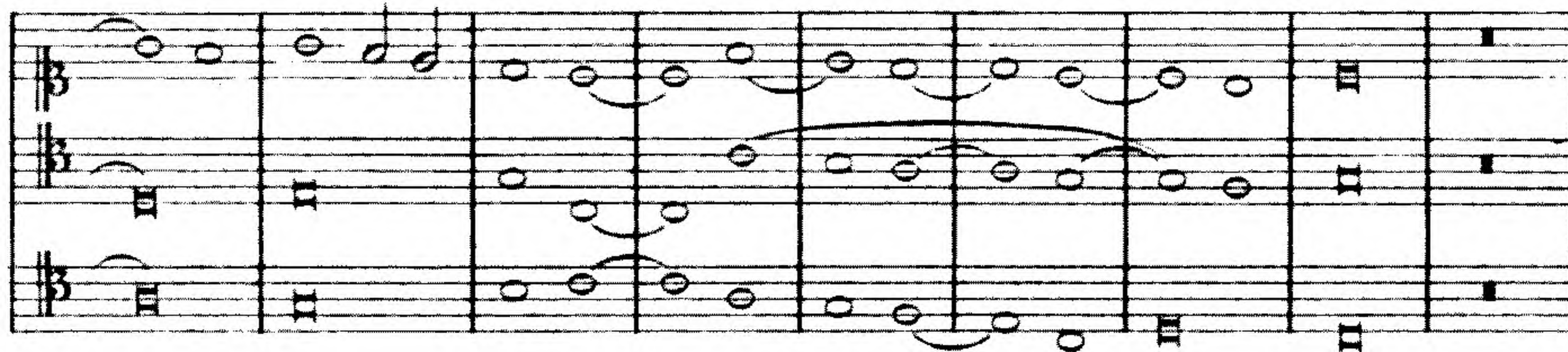
*) Notirung des Originals:

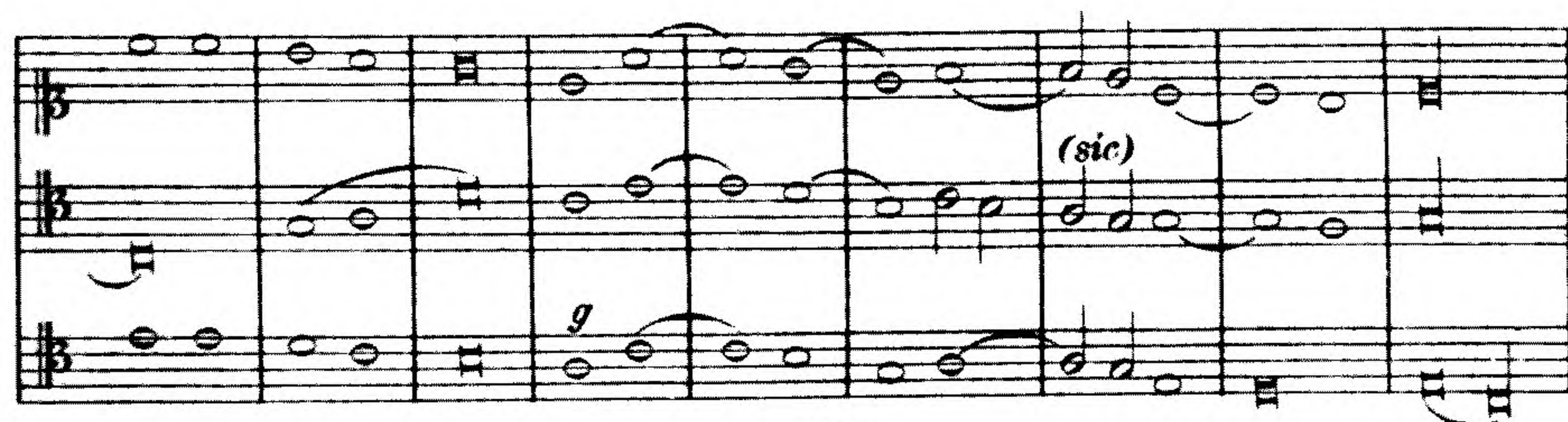
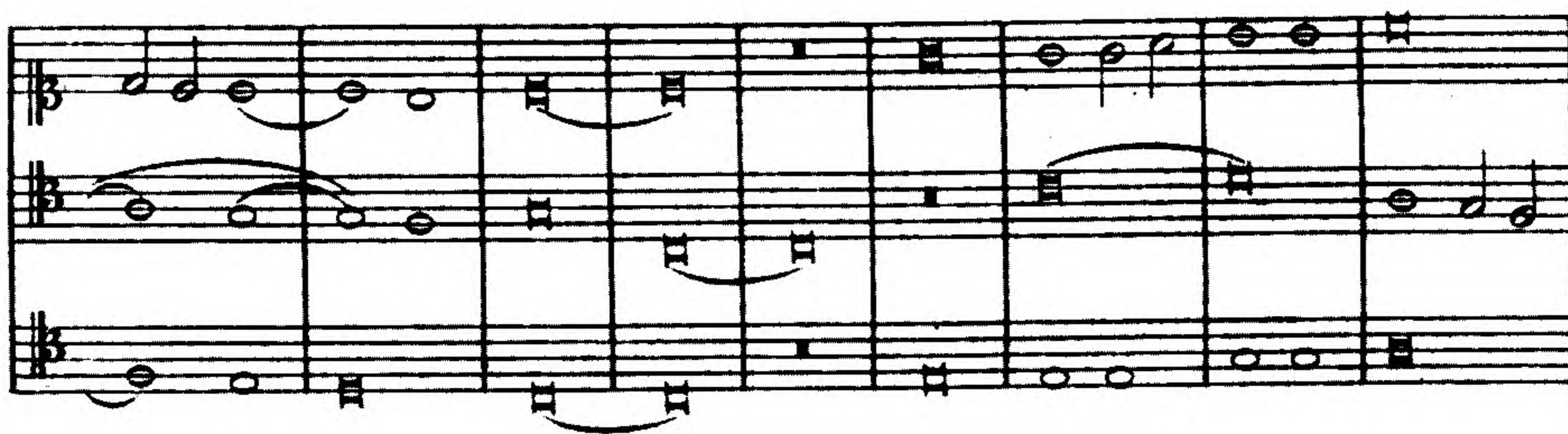
D.
T. (9) (9) (9)
C. (9) (9)

**) Die Ligaturen konnten bei der Textunterlage nicht berücksichtigt werden.



Die blum - lein. (o. Text, Melodie liegt wahrsch. in der 3. Stimme.)





17.

Wal [ther] Seam 1461 scolastice.

Fol. 54^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.



Die vas - nacht tut her... na - hen, der ich
was sol ich nun an - fa - hen? mein freud



mich hab ge - freut, darumb dass ich nicht sol
ist mir zu - streut,

we-sen beider rei-nen minniglich, on sie ich nicht kan gne-

sen, ich hab mirs ans-er-le-sen, wan sie er-freu-et mich.

18.

Fol. 10.

(Discant.)

1

Tenor.

Durch dich ich al

5

mein zeit... ver-treß, weib, solt du

10

15

mir ge-lauben das! was ich noch je li-bers ge-

20

sah, suach ich gen-del-ner

Durch dich ich al mein zeit.

65

25

schön, krön ich, dein zirlich art ward noch nie in

30

mir ver . kert, lert mich dein treu gen dir, . . al . so

35

hoch und fro wurd ich er . freut gen dir auf mei nem eld!

Kade giebt folgende Lösung:

5

10

15 25

Takt 17-24 wie oben.

35

Takt 27-35 1. Hälfte mit der Verschiebung der Taktstriche, wie oben.

*oder

„I. C. A.“

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

Ein freulein fein das bringt... mir
hat dich da rein gebildet

pein und auch liebet mir im herzen, Ach
fein, auch macht mir grofsen schmerz.

got, künt ich, so wölt ich mich... gar freundlich zu ir schmü

cken, auch gar schön... zu ir rücken und

alzeit leben, wie... sie wolt.

1) Orig. in obige Lage transponirt:

(sic? ...)

Den Contratenor mit dem richtigen Schlüssel versehen zu haben ist Kade's Verdienst.

20.

Fol. 7^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

Ein lib hat ich mir auserkoren,
ich het dar vor ein eid ge - schworen,

dar an ich ser be tro - gen
das wech sel trei - ben ward ir

1)

bin, Sie hat mich hold und sieht mich ge .

2)

ren recht als zu holz ein wil - den be - ren:

kein rech - te lib ist nin - dert da.

1) Orig. 2)

(Discant.)

Tenor.

Contratenor

E - l - e - n - d , du . . . h a s t

... umb - f a n - gen mich ,

(ich weißs nicht, wem iohs

kla -

- gen sol;) mein höch - ste frau (zwar

... ich mein dich) wer ich bei dir (so wer mir

wol,). wenn ichs be . fin (so

sind da . hin ein freud, dass ich nit bei . . . dir bin.)

Der eingeklammerte Text ist nach dem Locheimer Liederbuch N^o 5 ergänzt.

22.

Fol. 65^a

Tenor.
Er het mein lieb (Text fehlt).

(sic?) h

The musical score is written for three staves. The top staff uses a treble clef, the middle staff an alto clef, and the bottom staff a bass clef. The key signature changes from one sharp (F#) to two sharps (D major) at the beginning of the piece and again at the end. The time signature is 3/4. The piece is marked with a key signature change to D major at the start and end. The middle section is labeled "(Wiederholung.)" and contains a series of notes and rests. The bottom staff includes a dynamic marking "d" (piano) and a key signature change to D major at the end.

[illegible]

h a g

Handwritten musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time, indicated by a '3' over a quarter note. The key signature has one sharp (F#). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'g' and 'f'. The bottom staff has a first ending bracket labeled '1)' and '(sic?)'.

23.

Fol. 141^a

Fol. 141^a

Conor. Es ist kein scherz, ob... sen - lich schmerz verwundt...
un - fal ich duld, ob... ich on schuld ver.lur.....

1) Orig. 



mein herz, un - fal tut mich be - trü
dein huld, groß se - nen wird mich ü



ben;
ben. Doch freu ich mich, wen ich dich sich, mein leid.



tut mir ent - rei - fsen; in rech - ter



treu bin ich. . . dir hold on al - le ren, dein



lieb die tut mich spei - fsen.

24.

Fol. 55^a

Ge . denk da . ran, du wer - des ein,
mich reu . et ser die treu - e mein,

dass ich mich dir het . . . aus . er . welt,
die ich het ganz an . . . dich ge . stelt, wan sie ist

u . bel an . ge . legt; ich wolt, ich het mich

bass be . dacht und het mein treu in treu - e bracht,

so dorft . . . mein herz nicht se - nen sich.

Groß senen ich im herzen trag.

25a

*(Man lese die Oberstimme eine 8^{ve} tiefer.)**Fol. 57^a*

Groß se - nen ich im ... her - zen trag
Ge - denk ich wol des ... gu - ten tags,

das schaft, dass sie mich mei - den
dass sie mein red nam wol ... vor

tut. gut. Nu weißs ich nicht, wer ich do bin, ... das

be - trü - bet ser das her - ze mein, ich furcht, sie ...

hab ein frem - den sin: nu fli - hen ser

Groß seinen ich im Herzen trag.

Andere Lesart:

ir en i - gleih fein. Groß seinen ich etc.

1) Orig.

Kade.

25b

*Nach dem Berliner Liederbuch.*Discantus, sunt tres
tenores, L 12 verso.Tenor, primus
M 8 verso.Contratenor, primus
M 13 verso.

Groß fse - nen ich ym hert - zen

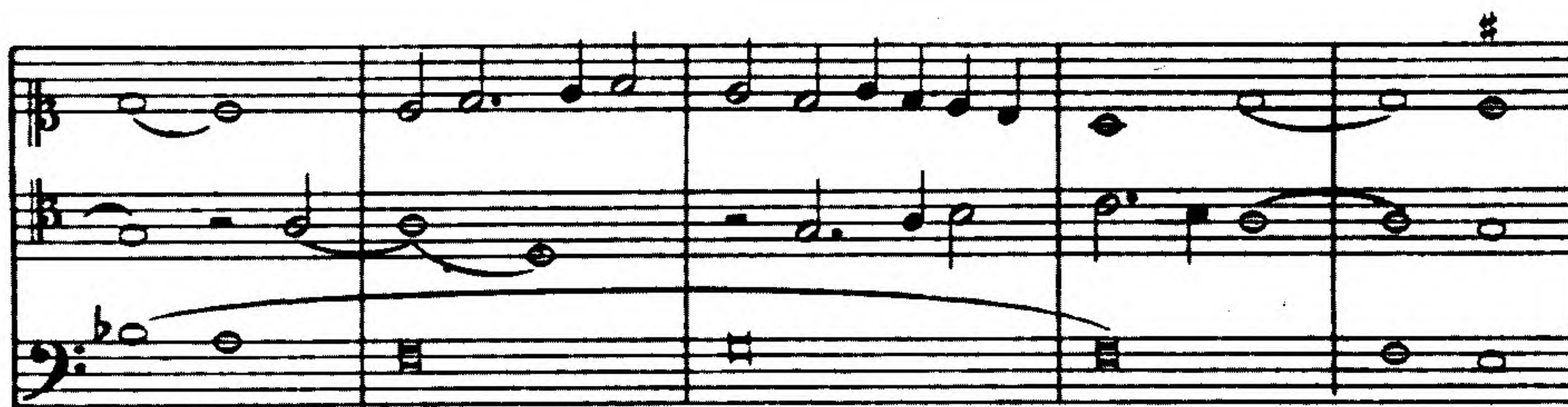
Groß se - nen ich

trag. im her - zen

trag, das schaft, dass sie mich mei -

den tut. etc. (Es scheint als wenn der Text nicht dazu passte.)

Groß senen ich im herzen trag.



Groß senen ich im herzen trag.

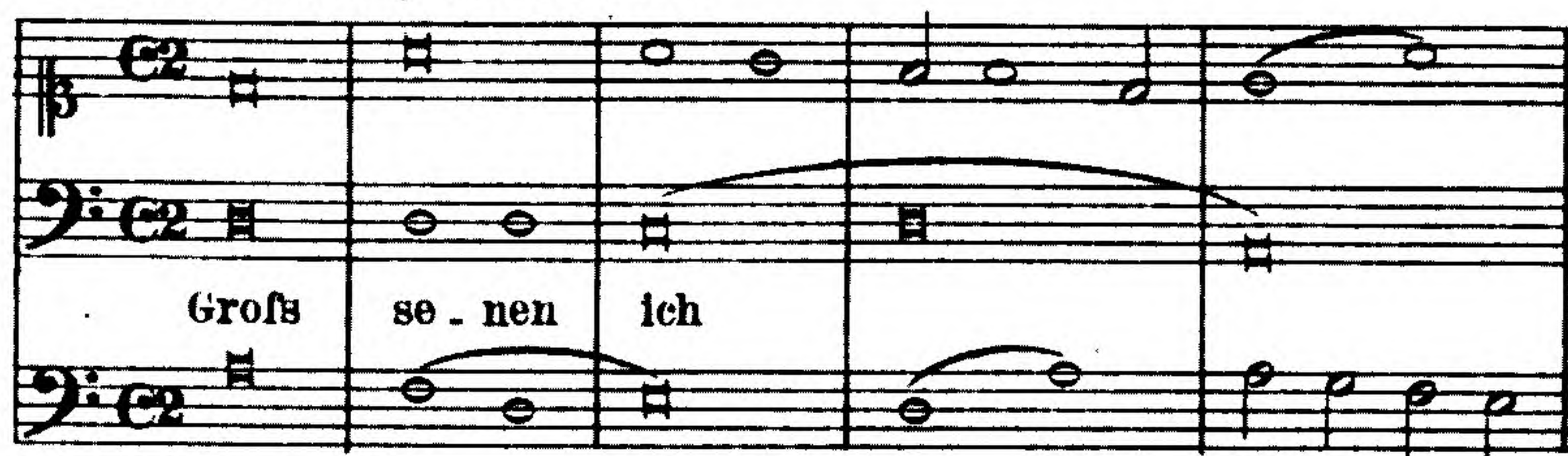


(sic?)



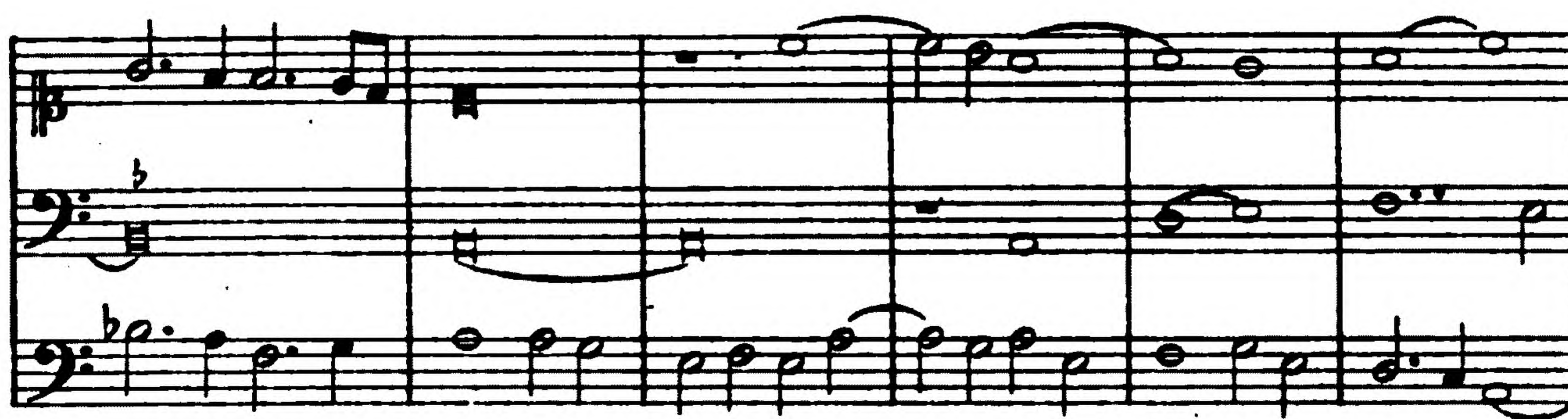
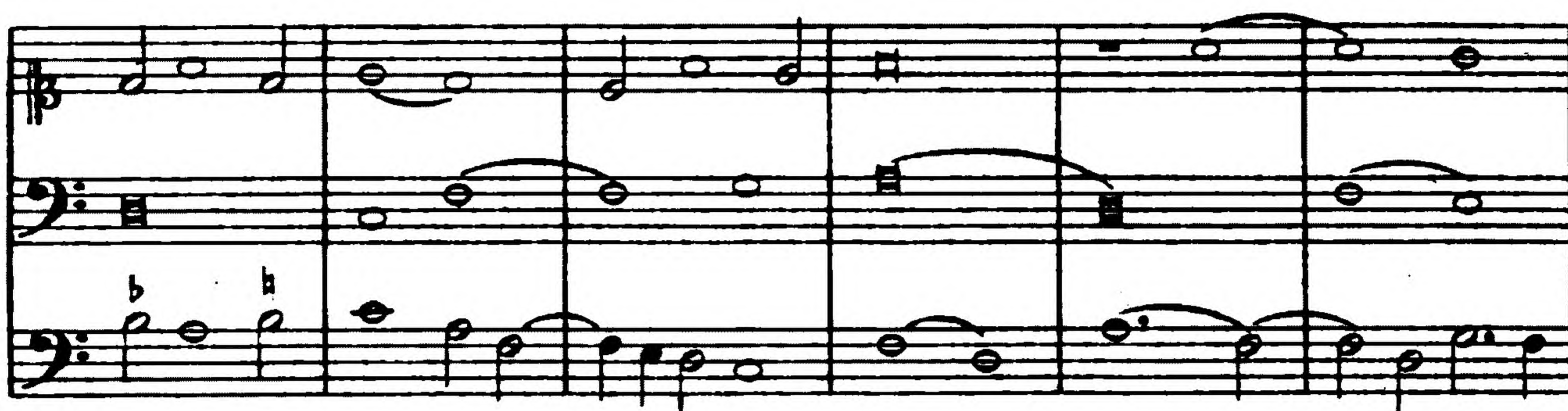
Groß fsenen, secundus.

Disc.

Tenor.
M 9.Contr.
N 1.

Grofs senen ich im herzen trag.

77



Grofs senen ich im herzen trag.

First system of musical notation for 'Grofs senen ich im herzen trag.' It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The bottom staff has a '(sic)' annotation above it. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature.

Second system of musical notation for 'Grofs senen ich im herzen trag.' It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues from the first system, with a long melodic line in the top staff.

Grofs fsenen, tertius.

Disc.

Tenor
M 9 v.Contr.
N 1 v.

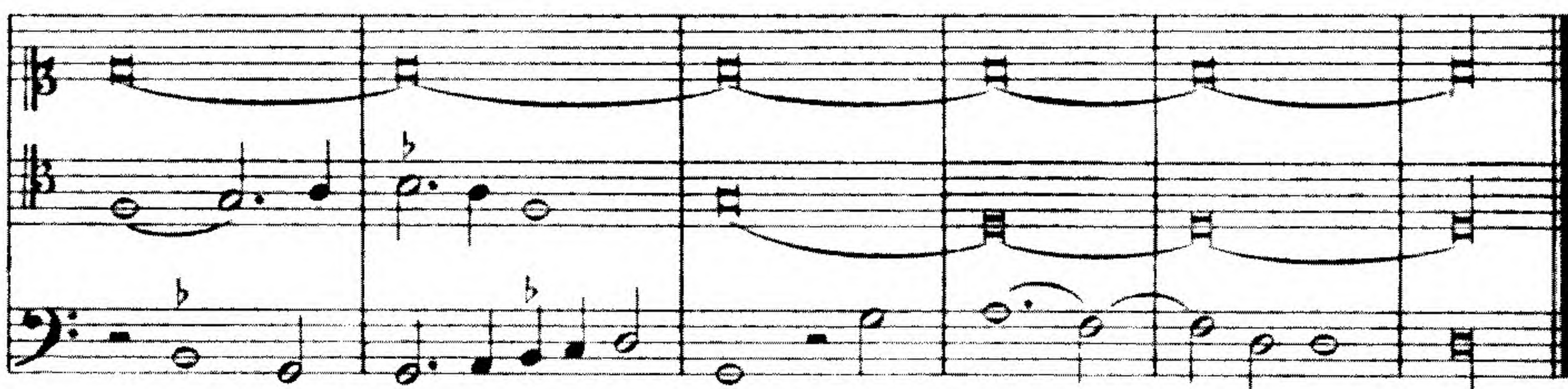
Third system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The bottom staff has a 'C2' annotation above it.

Fourth system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues from the third system.

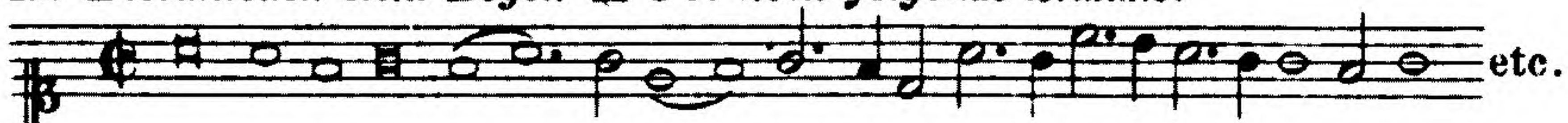
Fifth system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues from the fourth system. The middle staff has a 'geschwärzt' annotation above it, and the bottom staff has a 'weiß' annotation above it.

Groß senen ich im herzen trag.



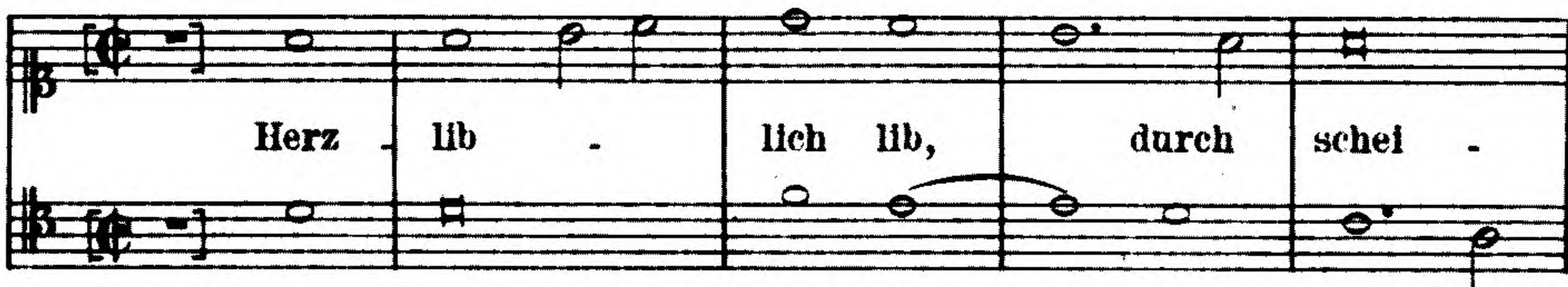


Im Discantbuch steht Bogen M 3 v. noch folgende Stimme:

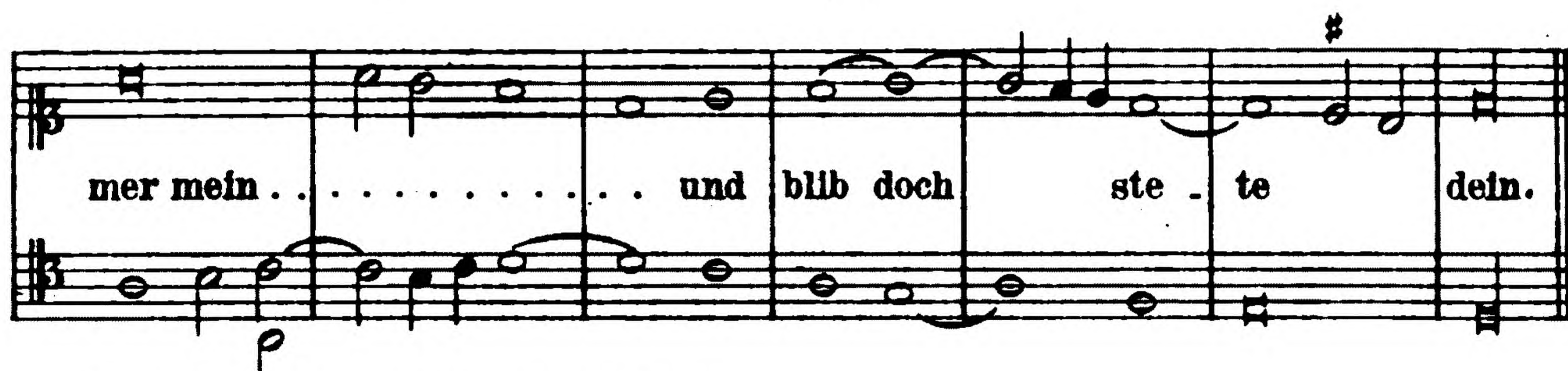


Das Contratenorbuch hat Bogen N 5 nochmals die Stimme vom „primus.“

26.

Fol. 12^a

Herzliblich lib.

*Moderne Uebertragung der Melodie.*

27a

Fol. 3.

Discantus. *g*

Hubsch zertlich fein nach wunsch
die leib und lebens hat

Tenor.

1)

ge - stalt, von rech - ter schön ist al
ge - walt, ir schön libt mir fur al .

g

ir leib, In grü - ner farb mein herz
le weib.

das kunt, dass es nit wenk, wie es mir

gee; mit se - nes feur bin ich ent .

f *2)* *#*

zunt nach dir, mein aus - er - wel - tes a k!

1) Orig.

2) Orig.

1) Orig. 2) Orig.

27b

Fol. 18^a

Dasselbe Lied dreistimmig mit ähnlichem Tenor.

(Discant.)

Tenor

Contratenor.

Hubsch czert lich (Text fehlt)

Hubsch zert lich
die leib und

1)

fein nach wunsch ge - stalt, von rech - ter
le - bens hat ge - walt, ir schön libt

schön ist al ir leib, In
mir für al - - - - - le weib. 2)

grü - ner farb mein herz das

3)
kunt, dass es nit wenk, wie es mir

6

gee; mit se - nes

feur bin ich ent - zunt nach dir,

. . . mein aus - er - wel - tes a k!]

1) Orig.

2) Orig.

3) Orig.

Anno lxxvij (1467)

28a

Fol. 138^a

Ich bin er - freut . . . aus . . . ro - tem mund von

dir, du hoch - li - bste mein, in dei - ner li -

Ich bin erfreut.

be gar ent - zunt und wend... mir gro - ße

1)

pein, die ich nun hab mit großer klag, bis ich dich wie -

5) 2)

do

der se - hen mag.

b a

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig. 4) Orig. 5) Orig.

28b

J 12. Nach dem Berliner Liederbuch (Disc. 1., Ten. u. Bass fast dieselben Stimmen.)

Discantus
primus.

K 1. Ich byns er - freut aus ro - ten mund (o. Text)

Discantus
secundus.

K 9.

Tenor.

K 12. (Ich bin er - freut aus ro -

Contratenor.

Klavierauszug

tem mund von dir, du hoch - li -

(sic?)

bste mein, in dei - ner li - be

gar ent - zunt und wend mir gro -

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of staves. Each system has a vocal line (soprano and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat). The tempo/mood is indicated by the title 'Ich bin erfreut.' (I am delighted). The lyrics are in German. The first system ends with '(sic?)' in the bass line. The second system ends with a double bar line. The third system ends with a double bar line.

Ich bin erfreut.

fse pei, die ich nun hab mit gro . fser

klag, bis ich dich wie - der se .

hen mag.)

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of staves. Each system has a vocal line (soprano and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature has one flat (B-flat). The lyrics are in German and are placed below the vocal line. The first system contains the lyrics 'fse pei, die ich nun hab mit gro . fser'. The second system contains 'klag, bis ich dich wie - der se .'. The third system contains 'hen mag.)'. The piano accompaniment features arpeggiated chords and flowing sixteenth-note passages.

29.

Fol. 137^a

Discant.

Tenor.

Contratenor.

Ich freu mich ser, zu der ich

ker mit will. len ganz in treu - en,

solt das von ir ein umbfang schir freund - lichen mir ver-

neu - en? das näm ich zwar und ist auch

war für al - le freud . . . on reu - en.

Ich het mir auserwelt.

30.

Walther.

Fol. 19^a

(Discant.)

Tenor.

Contra-tenor.

Ich het mir aus - er - welt ein

fren - lein hubsch und glanz, die

mist mich nach der el - len, der tü - che(?) tregt

ir schans und tet mich gern be - tri - gen;

1)

den - noch ken ich ir krey; sie kan so

First system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'sufs tun die schrey, nit bul - schaft ist sie frei, ir'. There are two sharp signs at the end of the system.

Second system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'falsch helt ist man - 2) cher lei.'. There is a sharp sign at the end of the system.

Third system of the musical score. It consists of two staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: '1) Orig. 2) Orig.'. There is a sharp sign at the end of the system.

31.

Fol. 34^a

Fourth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'Ich hof und hab gedin - gen es werd noch al -'. There is a sharp sign at the end of the system.

Fifth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'les gut, ich hör die vög-lein sin - gen und'. There is a sharp sign at the end of the system.

Sixth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'ha, ben... gu - ten mut - gen di - sen wer-den su - mer, ver-'. There is a sharp sign at the end of the system.

Ich klag dir frau mein leiden.

flossen ist ir ku - mer und freu - en sich der blüt.

1) Orig. von hier ab Tenorschlüssel.

32.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

Fol. 58^a

Ich klag dir frau mein lei - den, be - trübt

ist mir mein mut, dass ich so lang mus mel

den. Sag mir durch alle güt, die zeit bringt glück und

(sic?)

hei - le, wer war - ten kan das zil. Hab

2)

First system of the musical score. It consists of three staves: a vocal line (soprano), a piano accompaniment line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are: dank, mein... lib... ge - spiel, von man-chem freu - lein.

Um die Vorzeichnung von 2 b zu vermeiden lese man:

Second system of the musical score. It consists of three staves. The lyrics are: rei - ne da - rauf ich har - ren wil. etc. Below the staves, there are four small musical excerpts labeled 1) Orig., 2) Orig., 3) Orig., and 4) Orig., each showing a different way to notate the same melodic line.

33.

Fol. 21^a

Third system of the musical score. It consists of three staves. The lyrics are: Ich las nicht ab, es mag anders nicht. There is a 'h' (half note) marking under the first staff.

Fourth system of the musical score. It consists of three staves. The lyrics are: ge - sein, mein hoch - ste zart, von ho - her. There is a '1)' marking above the first staff and a 'f' (forte) marking below the third staff.

Fifth system of the musical score. It consists of three staves. The lyrics are: art, das her.ze mein mus dein ei - gen we - sen, es mag sust nicht. There is a '2)' marking above the first staff and a '3)' marking above the third staff.

5)

ge - ne - sen ganz ni - mer mer, so bleib ich dein.

1) Orig. 2) Orig. 3) von hier ab ist das Orig. mit Bass-Schlüssel 3. Linie zu lesen. 4) Orig. 5) Orig. Kade.

34a

Fol. 135a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

In feuers hitz, so glut...mein herz, mein sin und
nach dir, mein lib, mit gro - fsem schmerz in rechter

mein ge - dan - ken, Ich scheid von dir, wan es mus sein, verschleufts mich,
tren on wan - ken.

lib, in dei - nen schrein, das her - ze

mein sent sich so hart, ich freu mich nur der wie - der - fart.

1) Das Eingeclammerte fehlt und ist nach 34b hergestellt, sowie die folgenden Korrekturen.

34b

Nach dem Berliner Liederbuch, mit „In fewirsch hitez“ überschrieben.

Discantus
K 6.

Contraaltus im
Contratenorbuch
L 6.

Tenor L 1.

Contrabassus
L 6.

Klavierauszug.

Mo - le gra - va - ti cri - mi -

(Text nur stückeweis notirt)

Mo - le gra - va - ti cri - mi - num
ad te cur - ren - tes pos - ci - mus

(Text nur der Anfang notirt)

num . . . re - gi - na ma - ter . . . om - ni - um E -

re - gi - na . . . ma - ter om - ni - um E - terne
ad - es - to . . . nos - tris pre - ci - bus.

ter - ne vi - te ja - nu - a au - rem no - bis ac - com -

vi - te ja - nu - a au - rem no - bis ac - com -

mo da per quam spes vi te re di it

mo da per quam spes vi te . . . re di

geschwärzt weiß

quam . . . e va pec cans ab stu lit.

it quam e va pec cans ab stu lit.

NB. Die hinzugefügte Altstimme zeigt wenig Geschick.

35.

Fol. 2^a

Discantus.

Tenor.

In hofnung tu ich . . . le

ben, stet fest zu die-ser zelt, ich hab mich

ganz mei - nes herz be - gir.

5) Orig.

Kade.

In lib ist mir mein herz bekliben .

36.

Fol. 116^a

In lib ist mir mein herz be -

kli - ben und bluet in sü -

fser wun - ne, dar -

durch ist nu mein leid ver - tri - ben. Gib

mir schein! ed - le san - ne, da -

In lib ist mir mein herz verwundt.

rin dein wu nig li - chen glanz

das lib mit li - be wurd ge - pflanzt, so wurd

mein herz in freu - den hoch ver - blüht.

37.

Fol. 9a

Discantus.

Tenor.

Contra-
tenor.

In lib ist mir mein herz ver -

1)

wundt, ein freu - lein zart von ho -

2)

In süßser wonne güte.

her art das her - ze mein; bei dir zu sein

wurd ich nit alt, mein freudwer grofs, o ed - le ros mach

mich loß von . . . al mein'r qual, be - nim mir senlich peyn.

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig.

38.

Discantus. Original. transponirt: Fol. 4^a

Tenor. In süßser won - ne gü -

te, ver - schwunden ist mein trost, dass du mit sol - chem

Kein freud mag ich on dich nit han.

gmü - te mein herz ver - wun - det hast, das

mag nit wie - der - ke - ren. In trau - ren ver - g a

ze - ren mus ich den tag, dass ich mit seuf - zen klag.

1) Tenor hat hier das Wiederholungszeichen.

39.

Fol. 113^a

(Discant.)
Tenor.
Contratenor.

Kein du freud... mag bist.... al

ich on dich... nit han meins her - zen al - ler höch - lein, die ma - chen kan ganz lib - lich freud mit sü

Kein freud mag ich on dich nit han.

ster schatz,
fsen schwatz, nach dem mein herz sich se - nen tut in

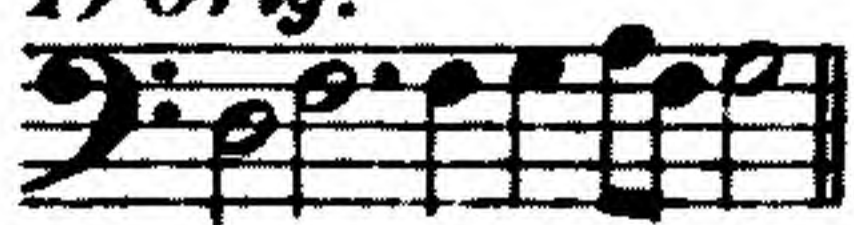
rech - ter lib und al - lem gut; wan

du bist ye, die ich auf er - den hie han aus - er -

welt, zu freu - den zelt, ich bin und bleib auch ei -

nig dein, die weil ich han das le - ben mein.

1) Orig.



40.

Fol. 28^a*(Man lese die Oberstimme eine Octave höher. E.)*

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Kom mir ein trost...

... zu di ser zeit aus i rem

ro ten mun de, so wer mein un mut ferr...

... und weit aus mei nes herzen Grun

de; er freu et dick das jun ge



her ze mein, wen ich an sie ge den

d



ke, an sie ge den

1)



ke, an sie . . . ge den ke,

b



an . . . sie . . . ge den ke, wie ich in freundschaft



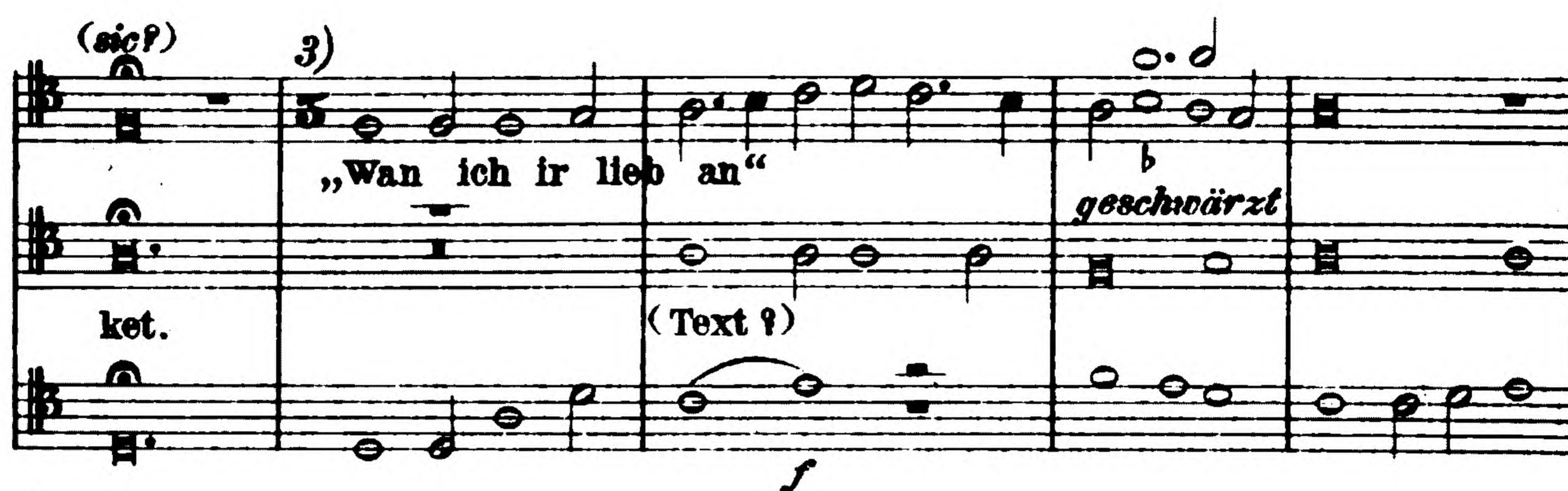
bei ir bin, mein

2)



herz sich zu ir sen .

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The middle staff has a bass clef. The bottom staff has a bass clef. The lyrics "herz sich zu ir sen ." are written below the middle staff. There are various musical notations including notes, rests, and a fermata over the word "herz".



(sic?) 3) „Wan ich ir lieb an“
ket. (Text ?) geschwärtzt

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The middle staff has a bass clef. The bottom staff has a bass clef. The lyrics "(sic?) 3) „Wan ich ir lieb an“" are written above the middle staff. The lyrics "ket. (Text ?) geschwärtzt" are written below the middle staff. There are various musical notations including notes, rests, and a fermata over the word "Wan".



The third system of musical notation consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The middle staff has a bass clef. The bottom staff has a bass clef. There are various musical notations including notes, rests, and a fermata over the word "Wan".



geschwärtzt

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The middle staff has a bass clef. The bottom staff has a bass clef. The lyrics "geschwärtzt" are written below the middle staff. There are various musical notations including notes, rests, and a fermata over the word "geschwärtzt".



The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The middle staff has a bass clef. The bottom staff has a bass clef. There are various musical notations including notes, rests, and a fermata over the word "geschwärtzt".

4)

1) Orig.

2) Orig.

3) Herr J.J. Maier erkennt hier den Beginn eines 2. Theils. Vergl. N^o 43.

4) Orig.

NB. Text und Melodie gehören scheinbar nicht zusammen. E. Kade.

2.

Zum Vergleich der Melodie im Locheimer Liederbuch N^o 3. und Münchener Liederb. (transponirt)

Moderfleck.

The musical score is written for two staves, likely representing a vocal line and a lute or keyboard accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The score consists of seven systems of two staves each. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and accidentals. The first system is marked 'Moderfleck.' in the upper staff. The music features a mix of single notes and chords, with some measures containing multiple notes in a single measure. The overall style is characteristic of 16th-century German lute or keyboard music.

41.

Fol. 49^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Lieb ist leides anfanck (o. Text.)

Mein gmüt das wüt in helfser glut nach dir.



1) Orig.



42a

Fol. 110a

| | | |
|--------------|--------------------|-------------------|
| (Discant.) | | |
| Tenor. | | |
| | Mein gmüt..... das | wüt..... in hei . |
| Contratenor. | | |

fser glut nach dir, mein al . ler . liebster hort, seit ich on

dich so wunig . lich gar . . . keine weiß , . . . nit hie . . . noch

dort, so schön, so zart, so wu . ne . sam. Was ich von . . .

lie . be je ver . nam, dein gleich mir nie zu her . zen

kam, das wiss, mein höch

1) Orig.

42b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discantus
k 6.

Tenor
L 1.

Contratenor
L 6.

Mein gmüth das wüth (o. Text.)



43a

Fol. 26^a

*)

Discant. *b*

Tenor. *b*

Contratenor. *b*

„Mein herz in hohen“

(Mein herz in)

ho . hen freuden ist bei dir, . . . mein al . ler .

lieb ste frau, wan du mir doch die

al . ler . lieb . ste bist so gar on ar - ge list, die

ich im herzen han, das solt du, frau, on zwei

fel teg. lich schauen an.*)

„selt du mir doch“

*.) Vergleiche das Nachwort.

Mein herz in hohen freuden ist bei dir.

First system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music is written in a 4/4 time signature. The first staff has a '2)' above it, indicating a second ending. The second staff has a 'b' (flat) above it. The third staff has a 'b' (flat) above it. The system ends with a 'sic....' marking.

Second system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music is written in a 4/4 time signature. The first staff has a 'b' (flat) above it. The second staff has a 'b' (flat) above it. The third staff has a 'b' (flat) above it. The system ends with a '....)' marking.

Third system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music is written in a 4/4 time signature. The first staff has a 'd' and 'c' above it. The second staff has a 'b' (flat) above it. The third staff has a 'b' (flat) above it. The system ends with a 'b' (flat) above it.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music is written in a 4/4 time signature. The first staff has a 'b' (flat) above it. The second staff has a 'b' (flat) above it. The third staff has a 'b' (flat) above it. The system ends with a 'b' (flat) above it.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music is written in a 4/4 time signature. The first staff has a 'b' (flat) above it. The second staff has a 'b' (flat) above it. The third staff has a 'b' (flat) above it. The system ends with a 'b' (flat) above it.

1) Orig.

2) Orig.

Kade.

*) Die Oberstimme ist nur brauchbar durch Vorsetzung des Tenorschlüssels auf die 5te Linie und habe ich sie dann in ihre richtige Tonhöhe versetzt. E.

43^b

Mus. Ms. Z 21 in fol. Bl. 148 der kgl. Bibl. zu Berlin. Ende des 15. Jahrh.

„Mein herz in hohen freudinn“
(Canon)

(Mein herz in ho hen
(Canon)

The first system of the musical score consists of five staves. The top four staves are vocal parts in a canon setting, with lyrics in German. The bottom staff is a lute or keyboard accompaniment in 6/4 time, featuring a melodic line in the right hand and a more active bass line in the left hand.

freu . . . den ist bei dir, mein

The second system continues the musical score with five staves. It follows the same structure as the first system, with four vocal staves and a lute/keyboard accompaniment staff. The lyrics continue across the vocal parts.

al ler lieb ste frau, wan du mir

doch die al . ler . liebste bist. (Text fehlt, nach

dem Loecheimer Liederbuch N^o 4.)

This system contains the first three measures of the piece. It features a vocal melody in the upper staves and a piano accompaniment in the lower staves. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The piano part includes a prominent arpeggiated figure in the right hand.

so gar on ar - gen

This system contains measures 4 through 6. The vocal line continues with the lyrics 'so gar on ar - gen'. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained chords and moving lines in both hands.

list, die ich im herzen han, das sollt du frau, on

a

H.

zwei - fel teg - lich . . . schau - . en an.)

d

#

(Secunda pars)

(Canon.)

*) Wilt du es nu... be - den - ken recht,

(Canon.)

dass ich alzeit in hof - - - nung

*) Ein Versuch die 2. Strophe aus dem Locheimer Liederb. zu verwerten.

bin, du fin . dest

This system contains the first three measures of the song. It features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The lyrics are 'bin,' in the first measure, and 'du fin . dest' in the third measure. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

an mir deinsten knecht; (Text fehlt nach

This system contains the next three measures. The lyrics are 'an mir deinsten knecht;' in the first measure, and '(Text fehlt nach' in the third measure. The musical notation continues with the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a long, sweeping line in the right hand across the final measure.

dem Lochheimer Liederbuch.)

This system contains the first three measures of the piece. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a half note Bb4. The piano accompaniment starts with a half note G3, followed by a quarter note A3, and then a half note Bb3. The text 'dem Lochheimer Liederbuch.)' is written below the vocal line in the second measure.

zu dir so stet(ig) herz, mut. . . . u. alme

This system contains the next four measures of the piece. The vocal line continues with a half note C5, followed by a quarter note D5, and then a half note E5. The piano accompaniment continues with a half note C4, followed by a quarter note D4, and then a half note E4. The text 'zu dir so stet(ig) herz, mut. . . . u. alme' is written below the vocal line in the second, third, and fourth measures.

sin, ich wart zu lieb, der gna . den dein.

(sic)

(sic)

Die Hds. wendet bei fehlerhaften Noten das Zeichen (an

43c

Joh. Ott's 121 Lieder 1534 N^o 65 u. 66.

Melodie im Bass, Tonsatz von L. Senfl, Text nur im Bass.

Mein herz in hohen freuden stet, wen mir mein lieb entge -

ge - - - gen geht, sie tut hoflich her pran - gen,

dar. mit. . (so im Orig.) . . . hats . . . mich . . . gefan -

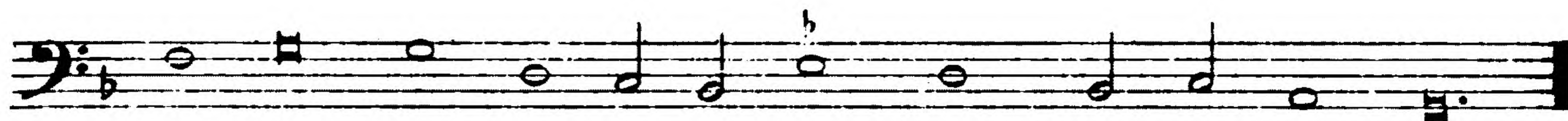
Secunda pars.

- - - gen. *) So ich sie dann freuntlich grues, sie . . . dankt

mir mit worten sues, tut mich lieblich an - bli - - - cken,

ach glück, tu es bald schl - cken, dass ich ir dien in ewig zeit,

*) Hier fehlen unbedingt 2 Verse.



das wer al - zeit mein höch - ste freud.

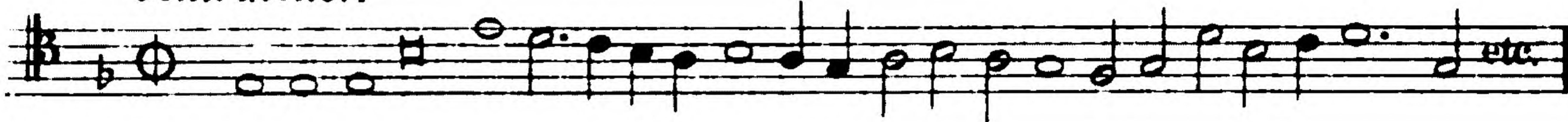
(folgen noch 14 Noten ohne Text, quasi als Nachspiel.)

Discant lautet:



Mein herz etc.

Contratenor:



Tenor:

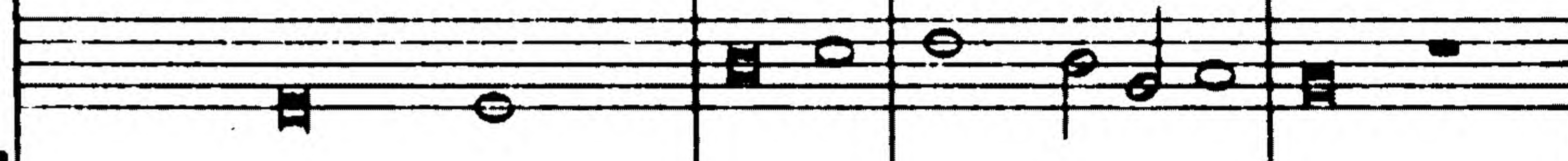


Zusammenstellung der 4 Melodien. Es wird sich nur selten die Gelegenheit finden eine Melodie im Verlaufe von etwa hundert Jahren in ihrem Umbildungsprozesse so genau verfolgen zu können.

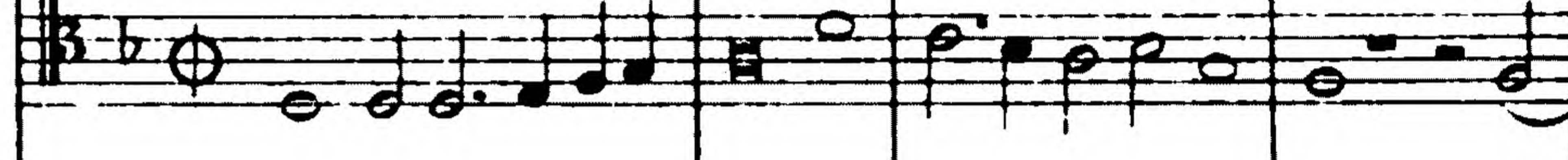
Locheimer Liederb.
Nº 4, transponirt:



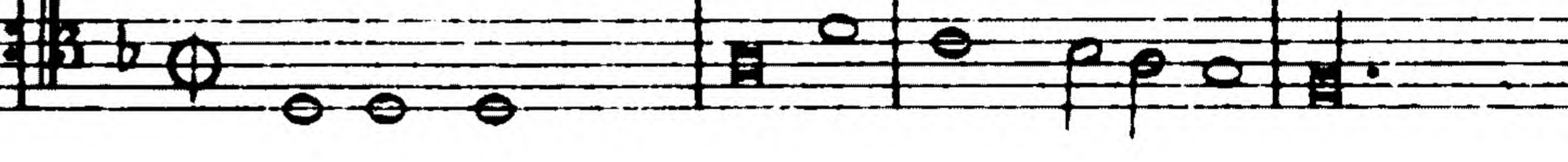
Münchener Liederb.
Bl. 26^a:



Codex Z 21 Berlin.
Bl. 148:



Ott 1534 Nº 65, 66,
transponirt:



holung des 1. Theils.)

(fehlt)

(2. Theil.)

(fehlt)

(Secunda pars)

„Secunda pars“ (scilic. 2. Strophe)



44.

Fol. 30^a

(Discant.) *(sic?)*

Tenor.

Contratenor

Mein die herz in mir mein ste freud ten tut treu neu en en

in von hof tag, nung gen je lenger dir je was, bas. Ir lieb hat mich

e g d

umb fan gen, welch end ich mich hin

ker; nach ir stet mein ver lan

gen, mein un mut wer zer gan

- gen, het mich die zart ge . wert.

Die Melodie in moderner Uebertragung.

45.

Fol. 33.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Mein herz ist ganz zu red...
ich weifs, ir an mir mis .

ge - stellt se - felt, gen ei - ner, der ich vil... gu - tes
se - felt, hab ichs nit recht ge - fan - gen

gan, an. Das reut.... mich ser..... und ist.....

.... mir leit, dass ich so un-ge-schi-cket bin,

für-war..... sie macht mir trauren breit und beraubt

a h c

mein ar - mes herz.. der sin.

1) Orig. 2) 3) 4) 5)

46.

Fol. 53^a

(Discant.)

Tenor.

(Contratenor)

Mein herz ist mir ge . . . men . . .

get mit lieb und leit ge . . .

mischt, un . treu mich schir er . . . len . get(?), dass.

... mir mein freud er . . . lisch; wan ich nicht

welfs, hin o . der her, wie ich es ker,

2)

so tut mich trau - ren kren - ken!

1) Orig. 2) Orig.

47.

Fol. 20^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor

Mein herz ist mir umb - ge -

ben so gar in un - mut grofs, ach got, wer

1)

2)

sol sein pfe - gen, dass ich werd sor - gen los

von al . ler qual; ganz ü . ber . al in freu . den

wolt ich sin . gen, wolt ich . . sin . gen.

1) Orig. 2)

Kade.

48.

(Discant.)

Fol. 52^a

Tenor.

Contratenor

Mir ist zer - stört,
ich bins be - tort,

(sic)

mein . . höch - ster hort, von klaf . fers wort, dass
ein . . sen lich wort hab ich ge - hort, ich

Mir ist zerstört.

First system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "ich dich lieb mus mei - den; Dass ich furcht, ich mus mich schei - den." The music features a melody in the top staff, a bass line in the middle staff, and a piano accompaniment in the bottom staff. There are dynamic markings like *f* and *ff* throughout.

ich dich lieb mus mei - den; Dass ich
furcht, ich mus mich schei - den.

Second system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "doch nicht bin un - ter - richt, mein herz fast rieht,". The music continues with a melody in the top staff, a bass line in the middle staff, and a piano accompaniment in the bottom staff. There are dynamic markings like *f* and *ff* throughout.

doch nicht bin un - ter - richt, mein herz fast rieht,

Third system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "grofs se - nen mus es lei - den;". The music continues with a melody in the top staff, a bass line in the middle staff, and a piano accompaniment in the bottom staff. There are dynamic markings like *f* and *ff* throughout.

grofs se - nen mus es lei - den;

Fourth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "es ganz er - bricht, wen es nit rieht und gar ver - schlicht und". The music continues with a melody in the top staff, a bass line in the middle staff, and a piano accompaniment in the bottom staff. There are dynamic markings like *f* and *ff* throughout. The system is marked with 1), 2), and 3) above the staves.

es ganz er - bricht, wen es nit rieht und gar ver - schlicht und

hilft.... mirs wi - der - trei - ben.

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig.

u. s. f. eine Terz höher notirt.

NB. Herr O. Kade glaubt, dass dieser Satz im Tripeltakt stehen müsse.

49.

Walterus Seam.

Fol. 23?

(sic?)

Nu leid und meid..... und hab dar - zu gut -

(sic?)

lich ge - duld. Glück wil die zeit, bis

#

â - ne *) freid und auch ân schö - ner jungfran.

O hertiglich verlangen.

en huld; nit â . ne schulden war . stu

has, wiss, nit zu mei - den, du lobst al.

lein die ein, bis nie - mant ü . ber . maßs.

+) Orig.

*) bis âne, sei ohne.

NB. Die Bass-Stimme hat 1 b vorgezeichnet.

50.

Fol. 59^a

Discant.

Tenor.

Contratenor.

O her . tigh . lich ver . lan . gen,

mit dei - ner bit-tern kraft hast du mich ganz durch-

gan - gen, in schmerz... bin ich be - haft. Grofs

se - nen wil mich tö - ten und bringt mir eig - lich

not, mir wär rin - ger der tod, den dass ich sol ent -

be - ren meins lie - ben mundleins rot.

O liplich.

51.

Fol. 93^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

O liplich (Text fehlt).

1)

(Cschl. 2 Linie)

1) Orig.

52.

Fol. 31^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

O lieb, wie süß dein an - fang ist, wo...


du zum ersten en - springst; ach her. ze ... lieb, on ar - gen

list treu lich . . . zu lieb . ver . bindst, die mit mir grunt in

fren - den und gibt mir vil werder zeit; das end bringt

(sic.) (*)

Czart lieb, wie süß dein anfang ist.



gro . ßes lei . den und schwe . res her . zen leid.

*) Orig. (transp.)



Kade und Eitner.

Melodie im Lochel-
mer Liederb. N^o 44*



Czart lieb, wie süß dein an . fank ist,

Melodie im Münche-
ner Liederb.



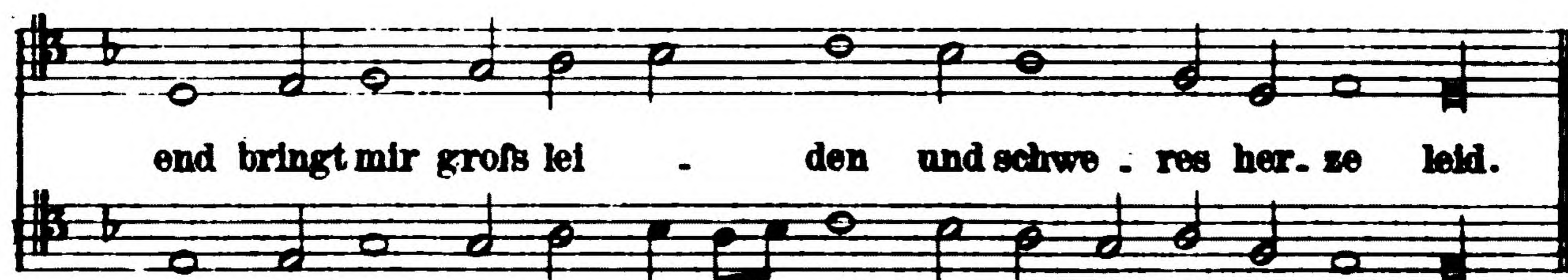
da von du erst ent . springst, o her . ze lieb, an



ar . ge . list, treu . lich zu lieb ver . bindst, die mit



mir grunt in freu . den und bringt mir freu . den vil, das



end bringt mir groß lei . den und schwe . res her . ze leid.

*) Die Zusätze des Herausgebers sind eingeklammert oder weggelassen.

53a

Fol. 140a

1)

Tenor.

O wie gern und doch ent - fern mus

ich al - zelt, da - rumb ich streit; teg -

lich er - hebt an mein ge - müt, ge -

blüt, das wüt, herr got, be - hüt mir, daß ich

nit wil; die schuld ist mein

O wy gerne.

und mocht wol. sein, ich furcht, . . .

es wer zu vil, es wer zu vil.

1) Alle Stimmen haben vor der ersten Note eine Brevis-Pause.

53b

Nach dem Berliner Liederbuch, überschrieben „O wy gerne“.

k 9.

14. In praecla . re bar . ba . rae vir . gi . nis . . .

1 10. In praecla . re barba . rae vir . gi .

(fehlt der Text)

ho . no . nis ho . no .

O wie gerne.

First system of the musical score. It consists of three staves: Soprano, Alto, and Bass. The Soprano staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are: re ju - bi - le - mus . . . do - . The Alto staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and the lyrics are: re ju - bi - le - mus do - . The Bass staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and no lyrics.

Second system of the musical score. It consists of three staves: Soprano, Alto, and Bass. The Soprano staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and the lyrics are: mi - no mente . . . at - que o - . The Alto staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and the lyrics are: mi - no men - te . . . at - que o - . The Bass staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and no lyrics.

Third system of the musical score. It consists of three staves: Soprano, Alto, and Bass. The Soprano staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and the lyrics are: re. The Alto staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and the lyrics are: re. The Bass staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and no lyrics.

NB. Der Text ist wie im Orig. untergelegt.

53c

Berliner Liederbuch, im Contratenor „O wie gerne“ überschrieben.

Discant.
M 3 nur
mit „Beth“gez.

Tenor
M 12 nur
mit „B“gez.

Contratenor.
N 5.

Fourth system of the musical score. It consists of three staves: Soprano, Alto, and Bass. The Soprano staff has a key signature of one sharp (F#) and the lyrics are: O wie. The Alto staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and the lyrics are: O wie. The Bass staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and no lyrics.

O wie gerne.

gern [und doch ent - bern mus ich al - zeit,

da - rum ich streit; teg - lich er - hebt

an mein ge - müt, ge - blüt, das wüt, herr

got be - hüt mir, dass ich . . . nit wil; die schuld ist

mein und mocht wol sein, ich furcht, . .

O winter kalt.

... es wer ... zu vil.]

54.

Fol. 127^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

*) O win - ter kalt, wenn wilt von hin -

nen wei - chen? du . . . machst mich alt mit

deim gewalt, ganz un - ge - stalt, wie sol . . . ich

O winter kalt.

mich mit mei - nem bu - len glei - chen? wenn

sie mein ni - mer ha - ben wil auf lenger zll; mein

traut ge - spiel, al - so gemeit, das

ist mir leit, sie ist be - reit, ich forcht, sie

woll nar - ren mit kol - ben strei - chen.

*) Der Contratenor ist auf 6 Linien notirt.

O zeit, wie schnell du

en . dest die freud mei . ner höchsten

lust, selt du mir schaden sen . dest, das schaft

mir lie . ber brust; (?) wen meines lei . bes en .

de stet in . . dir, e . . .

die frucht, ob ich mich leicht

schir wen - - - de zu

dir, zart - - - li - che frucht.

*) Die beiden Facklüssen sind durch je zwei ff angezeigt. Kade und Eitner.

56.

Fol. 13^a

Discantus

Tenor

Contratenor

Recht girlich gir mir kum - mer
und darzu grofs ja - mer. . . . mich be

bringt, dass ich ein rei . nes ort er . ken, und ich
zwingt, dass ich als gar e . len . de bin,

(sic?)

nichtdick mit au . gen . blick sol se . hen an

die wol ge . tan; das spelt (spaltet)

(sic?)
.... mein herz in tan . sent sprifs. *)

*) sprifs, Splitter.

57a

Fol. 139a

Conör. Seh in mein herz, du au. ser. wel. tes
so wil ich auch sunst an. ders ni. mands

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat (B-flat). The middle staff is a piano accompaniment line in C-clef. The bottom staff is a bass line in F-clef. The lyrics are written below the middle staff.

mei, es wil nur bei dir we. sen,
sein, hilf, dass ich mocht ge. ne. sen.

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. It features a key signature change to two flats (B-flat and E-flat) indicated by a sharp sign on the top staff. The lyrics are written below the middle staff.

Wan mich ver. lan. gen hat ver. wunt den

The third system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the middle staff.

tag. und nacht und al. le stund, da. rumb,

The fourth system of the musical score concludes the piece. It features a key signature change back to one flat (B-flat) indicated by a sharp sign on the top staff. The lyrics are written below the middle staff.

schöns lieb, mach mich ge - sund und tu mir

dei - ner gna - den kund. *) Orig.

57b

Nach dem Berliner Liederbuch.

K 9.

L 4.

Seh hin, mein herz, [du an - ser - wel - tes
[so wil ich auch sunst an - ders ni - mands

L 10.

mein, es wil mir bei dir we - sen,
sein, hilf, dass ich mocht ge - ne - sen.

Wan mich verlan . . . gen hat ver . wunt den tag

. . und nacht und al . le stund, da . rumb, schönslieb, mach

mich gesund und tu mir dei . nergna . den kund,]

58.

Fol. 134^a

(Discant)

Tenor

Contratenor

Seit ich dich herz . lib mei . den muss,

das tut mei-nem her-zen we, so wirt mir

se-nens ni-mer bufs, und lei-den ge-we-ret

me; solt ich mich re-chen an di-sem..bre-chen: es

wet..... we-der... reif..... noch schne.

*) Orig.

59.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

Fol. 6^a

Senlich tut... sich verlan...

gen, mein herz in schneller eil, dass

ich dich meld.... so lan... ge ist

mir so ban... ge, zart frau, kürz mir... die weil.

1) Orig. (oder) 2) Orig.

(Discant)

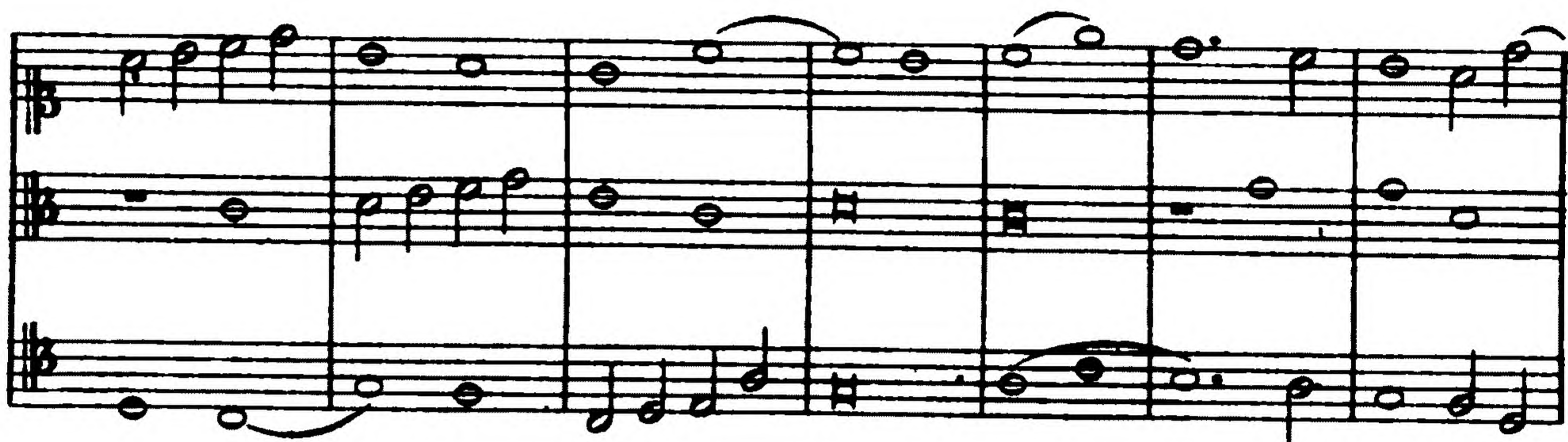
Tenor

Contratenor

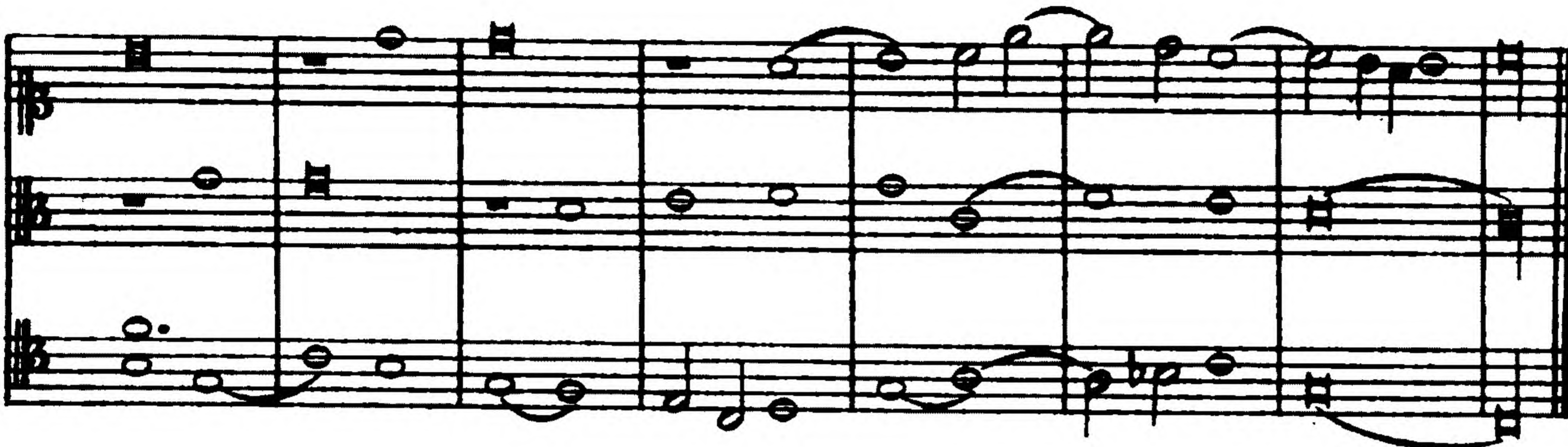
So so mein lieb . ste



zartt (ohne Text.)



Szo zo mein lipste zcart.



60b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant
F 3.

Tenor
F 4.

Contratenor
F 8.



The image shows four systems of musical notation, each consisting of three staves (Soprano, Alto, Bass). The notation is in a historical style, likely from a 16th-century manuscript. The first system shows the beginning of the piece with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The subsequent systems continue the melody and harmony, featuring various musical notes, rests, and accidentals. The notation is clear and well-preserved.

61.

Fol. 35^a

Discantus

Tenor

Contratenor

Ver. schloss. ne treu teg lich
die ich er. welt und mir ge.

The image shows a musical setting for three parts: Discantus, Tenor, and Contratenor. The notation is in a historical style, likely from a 16th-century manuscript. The lyrics are in German and are written below the Tenor part. The notation is clear and well-preserved.



nen on al . le ren ist sie von mir ge - wert,
felt zu ir ge - selt die mir mein leid zer - stört.



Ir mundeim rot hilft mir aus not, die weil ich



leb auf erd.

** Orig.* *Kade u. Eitner.*

62a

Fol. 122^a u. 144^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.
Fol. 144^a

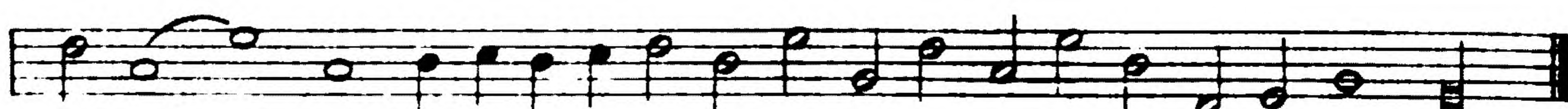


Von o - sterreich (ohne Text)





Der Contratenor fol. 144 trägt die Bezeichnung „Von osterreich Coñ(tratenor) melior. Discantum tenoremque in fol. 123 querat“. Der Contratenor welcher sich fol. 122^a befindet, lautet:



62b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant.
c 4

Tenor.
d 2

Contratenor.
b 2

Es leit ein schloss in oe . ster . reich

(das ist gar wol er . bau . et von zim .

met und von ne . ge . lein : wo findt man sol . che

man . ren , ja man . ren .)

63.

Fol. 163^a

(Discant.)

Wach auf Ketterlin (*ohne Text*)

Contraaltus.

Tenor.

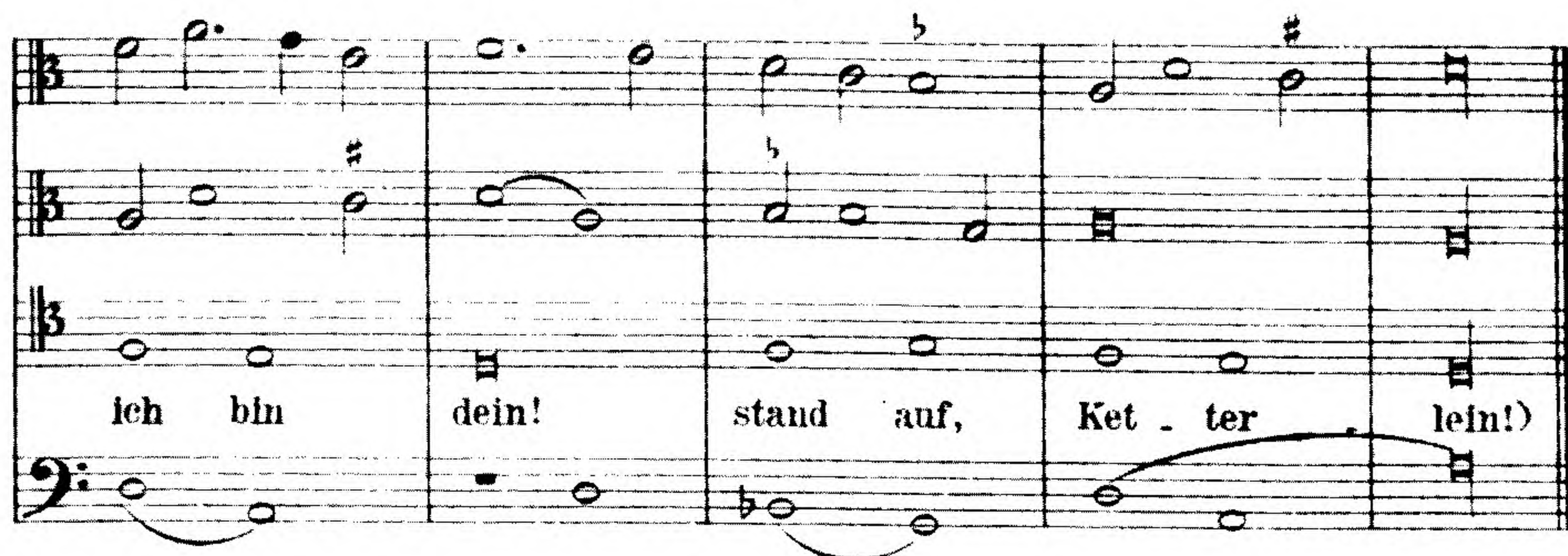
Bassus.

[Es ta - get vor dem wal -

de, stand auf, Ket - ter - lein! die

ha - sen lau - fen bal - de; stand auf, Ketterlein,

hol - der bul! Hei - a - ho! du bist mein und



ich bin dein! stand auf, Ket - ter lein!)

64.

Fol. 125^a

1)

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.



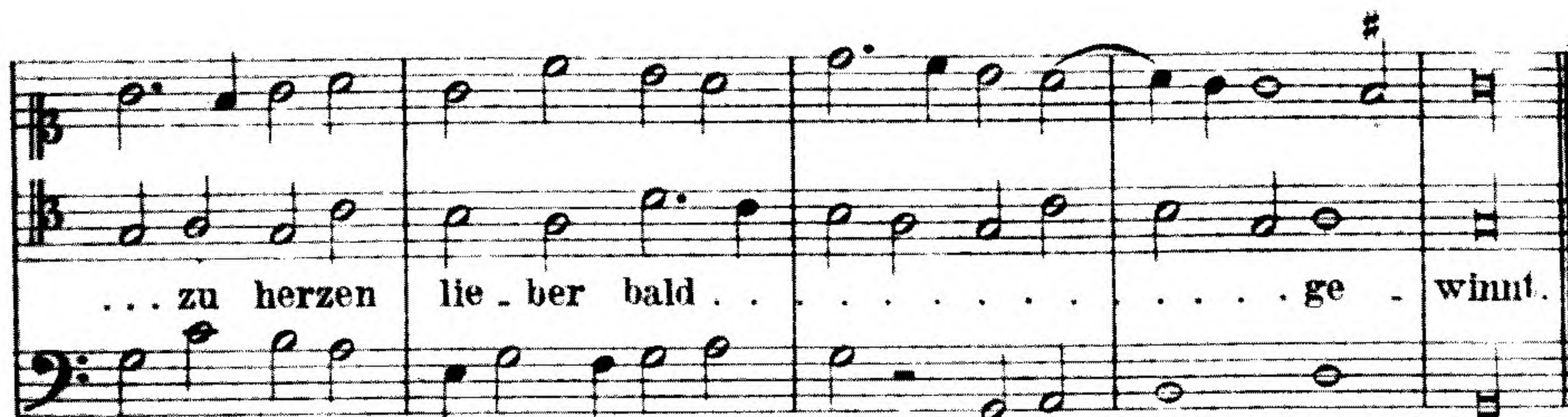
Was in den au - gen wol ge -
da - durch wird lieb zu lieb ge -



felt, das herz sein auch em - pfin er - det, Vil grofs lieb
selt, in lieb von lie - be aus er - welt.



un ge - zelt . . . da lieb . . .



... zu herzen lie - ber bald . . . ge - winnt.

1) Der Discant hat ein b vorgez.

65.

Fol. 142^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

The musical score is written for three parts: Soprano, Alto, and Bass. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The lyrics are: "schein, mit . . . traun - ren . . . ich es wi - der -". The melody is simple and folk-like, with a mix of eighth and quarter notes. The Soprano part starts on a high note and descends, while the Bass part starts on a low note and ascends. The Alto part provides a middle voice, often moving in parallel motion with the other parts.

gilt, frö.li.che zeit ist umb mich..... klein, so

ich mit se - nen wird ge - stilt. Den mich ver - lat, in

schwar - zer wat,* der...ich von her - zen gern...ge - rat, und

***) Gewand.**

muss sie han des glei. chen lan, da - rumb mein herz in leiden stat.

*) Orig.

66.

Fol. 25^a*Magister Conradus (Paumann) coecus de nuremberga. M. con E.*

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Weib. lich fi - gur, in ... dei - ne schur al - ler welt

mein höchstes heil, dein herzlich treu ge - ste ... mir heur,

so wird un - mut zu freuden teil. Was lobs ich ir geben

kan, bringt freuden mir ... vil tau - send stund,

das hat an ir die wol ge.tan, recht tren sie tu an mir kunt,

sie nicht en . wolt i . ren die . ner lan.

67.

Fol. 132^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Wuns . li . che scho . ne (ohne Text)

68.

Fol. 143.

Discantus.

Tenor.

Contraplump.

Zert
mein

lich ge -
gir - lich

schont,
gir

lib - lich
mich pein - lich

ge -
lich

feint mit
peint, (Text fehlt)

ho - her nacht
c

ge - schickt zu lust,

so ich be - sorg, mein herz be

First system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle staff is a vocal line with a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment line with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'sitzt; du kanst so fein, hübsch lib - lich sein,'.

Second system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff is a vocal line with a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment line with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'dein (9 . . .) mich auf . . den tod . . . ver . ritzt.'

W. Rufflein.

69a

Fol. 129a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Third system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff is a vocal line with a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment line with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'Zu al - ler zeit in ge -'.

Fourth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff is a vocal line with a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment line with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'dan - kes gir, das bringt vil freud und kran - kes'.

Fifth system of the musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff is a vocal line with a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff is a lute or guitar accompaniment line with a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: 'mir, . . . ir gut - ge - stalt und wol - ge - bartigs ba - ren'.

von i . rem gwalt, mag ich mich nit bewa . ren. Ir schön, die tut

mir un . gemach, die libst im her . zen vor und

nach ich nie ge . sach, so schön's noch mocht er . fa . ren.

69b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant
K 7

Tenor
L 1

Contratenor
L 6

Zu al . ler zeit (*Text fehlt.*)
(Zu al . ler zeit in ge . dan . kes

gir, das bringt vil freud und

(sic?)

kran - kes mir, ir gut... ge stalt

und wol - ge - bar tigs ba - ren von i - rem

gwalt, mag ich mich nit be - wa ren. Ir schön, die tut mir...

un - gemach, die libst... im her - zen vor...

und nach ich nie gesach, so schöns... noch mocht... er - fa - ren.)

E N D E.

Das Berliner Liederbuch.

*Kgl. Bibliothek in Berlin, Mus. Ms. Z. 98 (früher Z. 8037), 3
Stb. in kl. quer 4^o.*

Die Germanisten veröffentlichen Liederbücher ohne Melodien, warum soll es einem Musikhistoriker nicht erlaubt sein ein Liederbuch ohne Texte zu veröffentlichen? besonders da er den sehr triftigen Grund hat, dass dieselben in der Vorlage fehlen und anderweitig vorläufig nicht zu beschaffen sind. Das Liederbuch ist in den Monatsheften, Jahrgang VI p. 67, ausführlich beschrieben und dessen Inhalt verzeichnet, auch sind daraus einige geistliche Lieder und Instrumentalsätze (Tänze) ebendort bereits in den Musikbeilagen Jahrg. 6 und 7 abgedruckt. Ich erwähne daher nur nochmals, dass das Liederbuch aus dem Ende des 15. Jahrhunderts herrührt und vielleicht in Schlesien (Trebnitz) geschrieben ist; alles Uebrige lese man am anderen Orte nach.

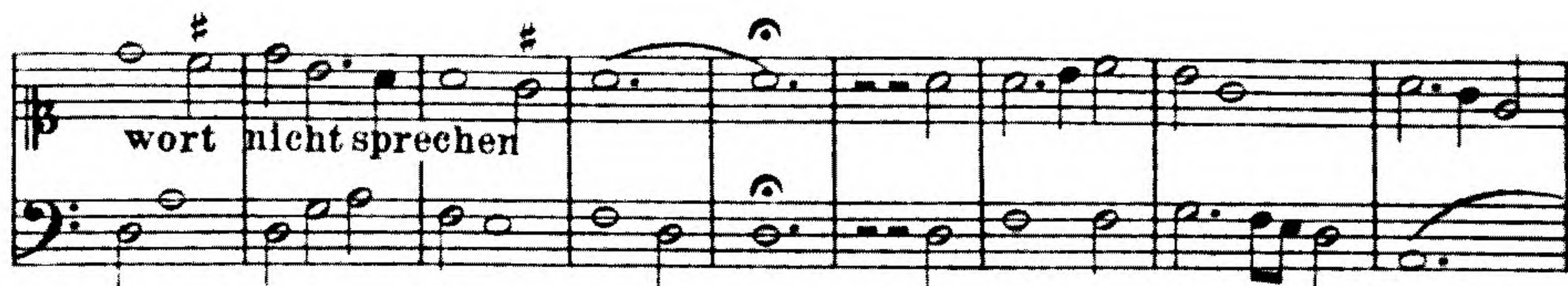
Korrekturen sind in Klammer über die betreffende Note gesetzt. Eingeklammertes im Notensysteme ist von mir als Fehlend ergänzt.

Berlin 1882.

Rob. Eitner.

70.

Discant
K 14.
Contratenor
L 14.

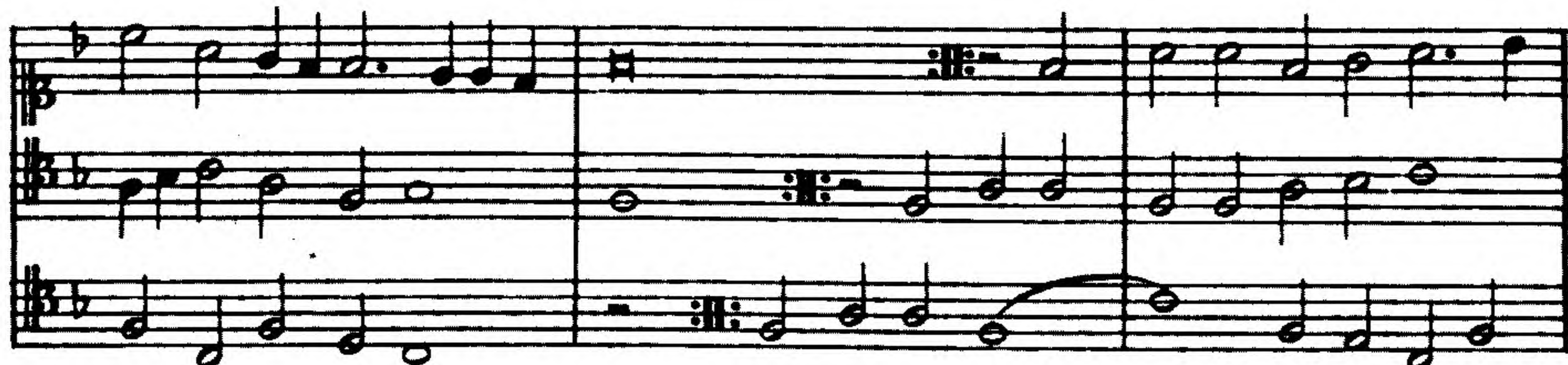


Anfang und Schluss deuten das Fehlen des Tenors an.

71.

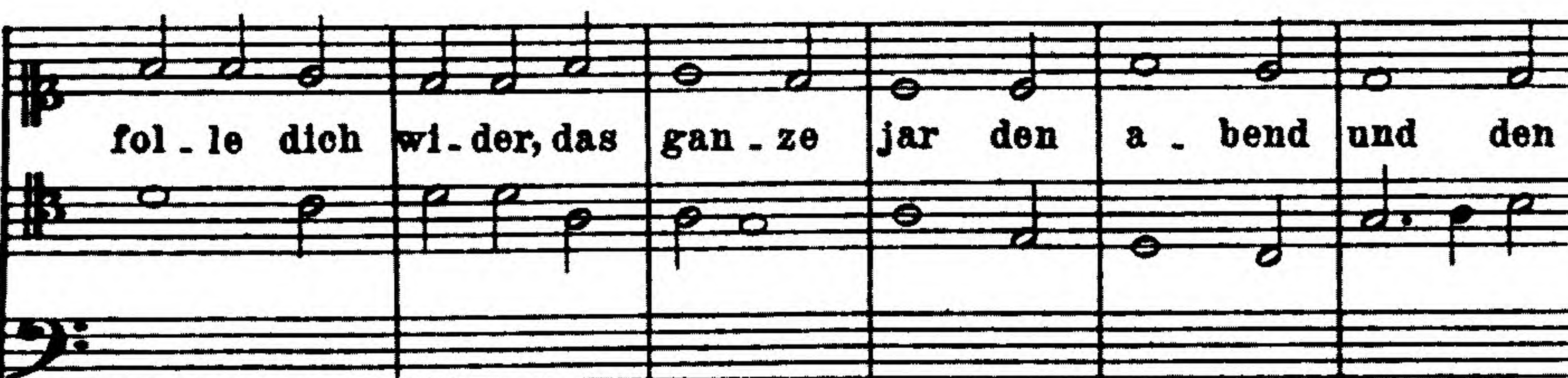
Ach reyne czarth.

Discant
K 11.
Tenor
L 6.
Contratenor
L 11.





72.

Discant
h 12.Tenor
h 11.Contratenor
11.

170

Auf! rif ein hübsches freuelein.

1) Tenor, Original:

mor - - - gen.

2) Contratenor, Original:

The musical score consists of two staves. The top staff is for Tenor (1) and the bottom staff is for Contratenor (2). Both parts are in G major (one sharp) and 3/4 time. The Tenor part starts with a half note 'mor' followed by a whole note rest, then a half note 'gen.' followed by a whole note rest. The Contratenor part starts with a half note 'mor' followed by a whole note rest, then a half note 'gen.' followed by a whole note rest. The score is divided into two measures by a double bar line.

73.

Discant
K 13.

Contratenor
L 13.

Auf! rif ein hüb - sches freue - lein, ach got, sol hier

The musical score consists of two staves. The top staff is for Discant (K 13) and the bottom staff is for Contratenor (L 13). Both parts are in G major (one sharp) and 3/4 time. The Discant part starts with a half note 'Auf!' followed by a whole note rest, then a half note 'rif' followed by a whole note rest, then a half note 'e' followed by a whole note rest, then a half note 'in' followed by a whole note rest, then a half note 'h' followed by a whole note rest, then a half note 'üb' followed by a whole note rest, then a half note 'sch' followed by a whole note rest, then a half note 'es' followed by a whole note rest, then a half note 'freue' followed by a whole note rest, then a half note 'lein' followed by a whole note rest, then a half note 'ach' followed by a whole note rest, then a half note 'got' followed by a whole note rest, then a half note 'sol' followed by a whole note rest, then a half note 'hier' followed by a whole note rest. The Contratenor part starts with a half note 'Auf!' followed by a whole note rest, then a half note 'rif' followed by a whole note rest, then a half note 'e' followed by a whole note rest, then a half note 'in' followed by a whole note rest, then a half note 'h' followed by a whole note rest, then a half note 'üb' followed by a whole note rest, then a half note 'sch' followed by a whole note rest, then a half note 'es' followed by a whole note rest, then a half note 'freue' followed by a whole note rest, then a half note 'lein' followed by a whole note rest, then a half note 'ach' followed by a whole note rest, then a half note 'got' followed by a whole note rest, then a half note 'sol' followed by a whole note rest, then a half note 'hier' followed by a whole note rest. The score is divided into two measures by a double bar line.

ein ster - ben sein?

The musical score consists of two staves. The top staff is for Discant and the bottom staff is for Contratenor. Both parts are in G major (one sharp) and 3/4 time. The Discant part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The Contratenor part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The score is divided into two measures by a double bar line.

(c?)

The musical score consists of two staves. The top staff is for Discant and the bottom staff is for Contratenor. Both parts are in G major (one sharp) and 3/4 time. The Discant part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The Contratenor part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The score is divided into two measures by a double bar line.

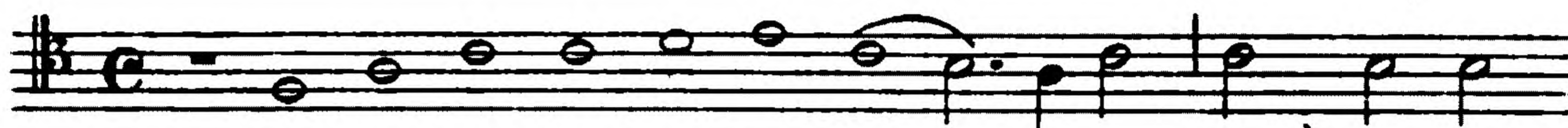
The musical score consists of two staves. The top staff is for Discant and the bottom staff is for Contratenor. Both parts are in G major (one sharp) and 3/4 time. The Discant part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The Contratenor part starts with a half note 'ein' followed by a whole note rest, then a half note 'ster' followed by a whole note rest, then a half note 'ben' followed by a whole note rest, then a half note 'sein?' followed by a whole note rest. The score is divided into two measures by a double bar line.



Auch hier fehlt augenscheinlich der Tenor.

74a

Tenor
c1.



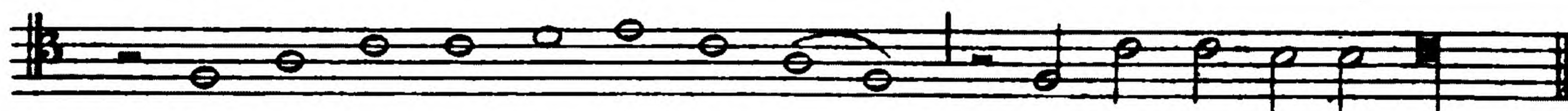
Bru-der kon-rad der lag siech, her*) kunde



we . . der ster-ben noch ge-ne-sen nicht, den o-bent und den



mor-gen; bru-der kon-rad was in gro-sen sor-gen, ich far do-hin.



Bruder kon-rad der lag siech dein lieb er-fre-wet mich.

74b

Frater Conradus

von H. Isaac.

*In fa. In Leonhard Kleber's Tabulaturbuch von 1515. Ms. Z 26,
kl. fol. Bl. 142 v., auf derselben Bibliothek.*



*) her = er.





75.

(Melodie?)

Discant

L 1.

Tenor

L 8.

Contratenor

M 2.





Das plattdeutsche Gedicht im Uhland N° 79 passt nicht.

76.

Der szonnen glancz.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with some phrasing slurs. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with some phrasing slurs. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

Cschl.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with some phrasing slurs. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with some phrasing slurs. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

77.

Der wechter an der zinnen.

Discant
K 12.

Tenor
L 7.

Contratenor
L 12.

(Melodie)

sic?

sic?

78.

Die liebe ist schön.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 7.

(Melodie)

1)



1) O statt C.

79.

Dy nacht dy wil vorbergen sich.

(Melodie.)

Discant
K 12.Tenor
I. 8.Contratenor
M 1 linksContratenor M 1 rechts, *dieselbe Stimme in anderer Lesart und theilweiser Verbesserung.*

2)

(sic?h) (sic?)

1) vor c steht eine ganze Pause. 2) d statt o.

80.

Dy world dy hot eynen thummen syn.

Discant
L 1.

Tenor
L 9.

Contratenor
M 2.

(Melodie.)

*) (Die welt hat ei - nen tum-men mut, für -

war es tut die läng kein gut. Es

für ein baur ins hol . . . ze, er . . . bracht seim

Eyle und betrachte.

Her . ren ein fu . der holz mit....

sei . nem röss - - - lein stol - - - ze.)

**) Der eingeklammerte Text ist aus Peter Schöffers Liederbuch von 1536 N^o 55 und theile ich des Vergleiches halber den Tenor aus diesem 5 stim. Satze von Stoltzer mit:*

Die welthat ei . nen tummen mut für . war es tut die läng'

(Disc. Ich hof, es werd' noch wer .

kein gut. Es fur ein baur lns hol . - - - ze, er bracht

den gut)

seim Her . ren ein fu . der holz mit sei . nem röss . lein stol - - - ze.

Siehe auch Böhme's Altd deutsches Liederbuch, Leipzig 1877 N^o 82 a-b, in freier Bearbeitung und Forster, 5. Theil 1556 N^o 49, Tenor ähnlich.

81.

Eyle und betrachte.

Discant
K 9.
Tenor
L 4.
Contratenor
L 10.

(Melodie)

Eyns tages mir grofs heil geschach.

179



82.

Eyns tages mir grofs heil geschach.

(Melodie)

Discant
I 7.

Tenor
L 8.

Contratenor
M 1.





Im Contratenor befindet sich Bogen M 1 links noch eine andere Bass-Stimme, die in der Hauptsache mit der oben mitgetheilten übereinstimmt, doch bei näherer Prüfung sich als fehlerhaft erweist.

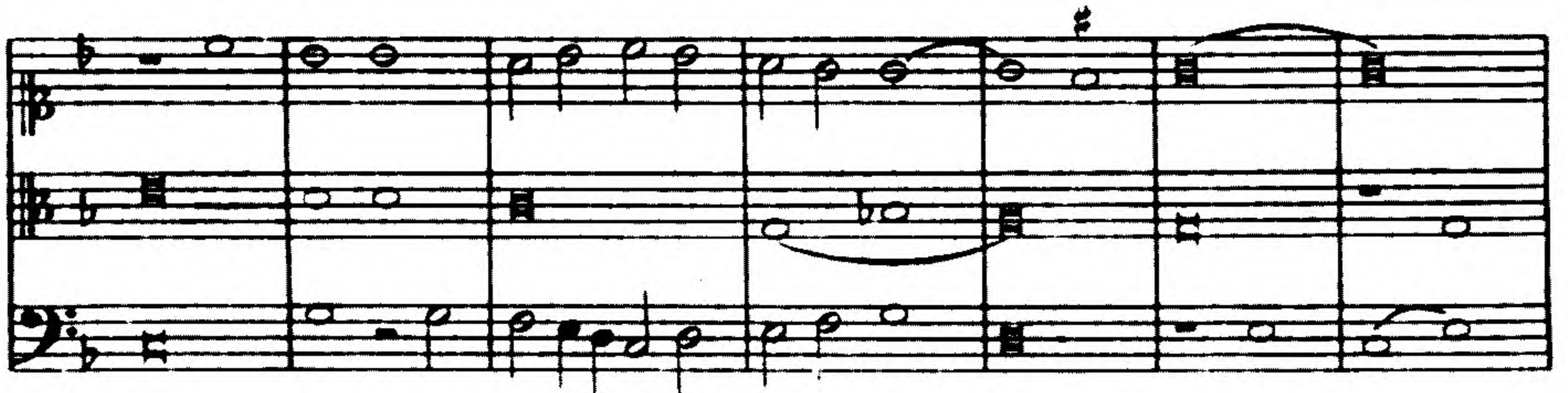
83.

Ey, schaffe ich nichts.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.



(f e d)

84.

Ey, wefs sal ich nu trösten mich.

Discant
K 8.

Tenor
L 3.

Contratenor
L 9.

Discant
f 10.
Tenor
g 2.
Contratenor
g 4.





Weder mit dem Münchener., obgleich mancher Melodieschritt übereinstimmt, noch mit dem Locheimer-Liederbuch verwandt.

86.

(Melodie.)

Discant
K 12.



Tenor
L 8.

Contratenor
M 1..



Der eingeklammerte Text ist nach Ott 1544.

87.

Discant
e 6.

Tenor
e 6.

Contratenor
e 10.

El - se, El - se, El - se mundo jam il - lu - xit. Ens ve - rum, mundo jam il - lu - xit. Ens ve - rum, El - se mundo jam il - lu - xit, das El - se mundo jam il - lu - xit, 1) se mun - do il - lu - xit, 1) Orig. das il - be El - se, hic se. das il - be El - se, hic se. das il - be El - se, hic se.

2. Nonne, nonne, nonne
forax sui assumpsit
Ens verum
Nonne forax sui assumpsit,
das libes nonne hic se.
3. Metse, metse, metse
exinaninvit (nit?)
Ens verum
metse se exinavit,
das libes met hic se.

4. Barbar, barbar, barbar
virgine marie
Ens verum,
barbar virgine marie,
das libes bar hic se.
5. Nise, nise, nise
homines formasset
(nise homines farmasset,
das libes ni hic se.)

88.

(Melodie.)

Discant
F 2.

Tenor
F 5.

Contratenor
G 10.

Es sufzt eyn fraw zo zere aufs e .

rem gemüthe

89.

Discant
d 8.

Tenor
a 6.

Contratenor
b 1.

Es suld ein man sein möle, fa-ry, rumpel

an der thüre..... nicht, er hatte we der ross... noch

(sic?)

wa - gen, 1) rumpel an der 2) thüre nicht, mein

man der ist zur möle nicht, er ist..... da heim.

Obiger Text steht nur im Discantbuch, dort wird auch die Melodie zu suchen sein.

1) dieser Vers wiederholt sich, ist aber zuviel, daher von mir gestrichen.

2) thore statt thüre.

90.

Fruntlich begir senet sich nach dir.

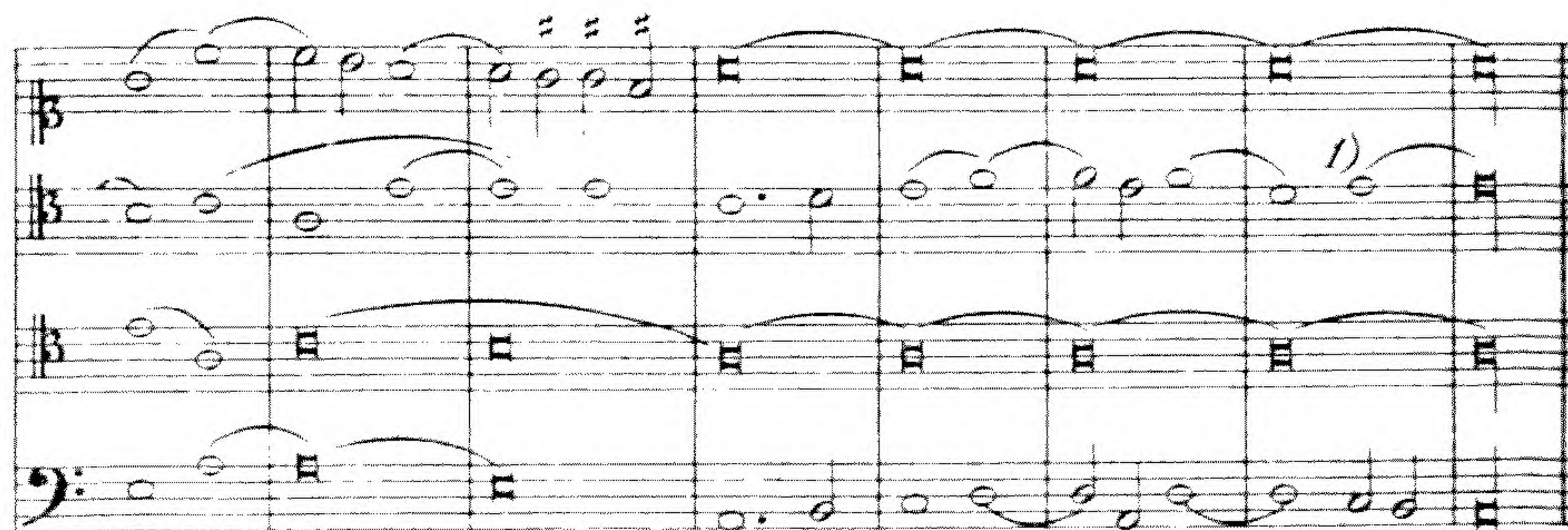
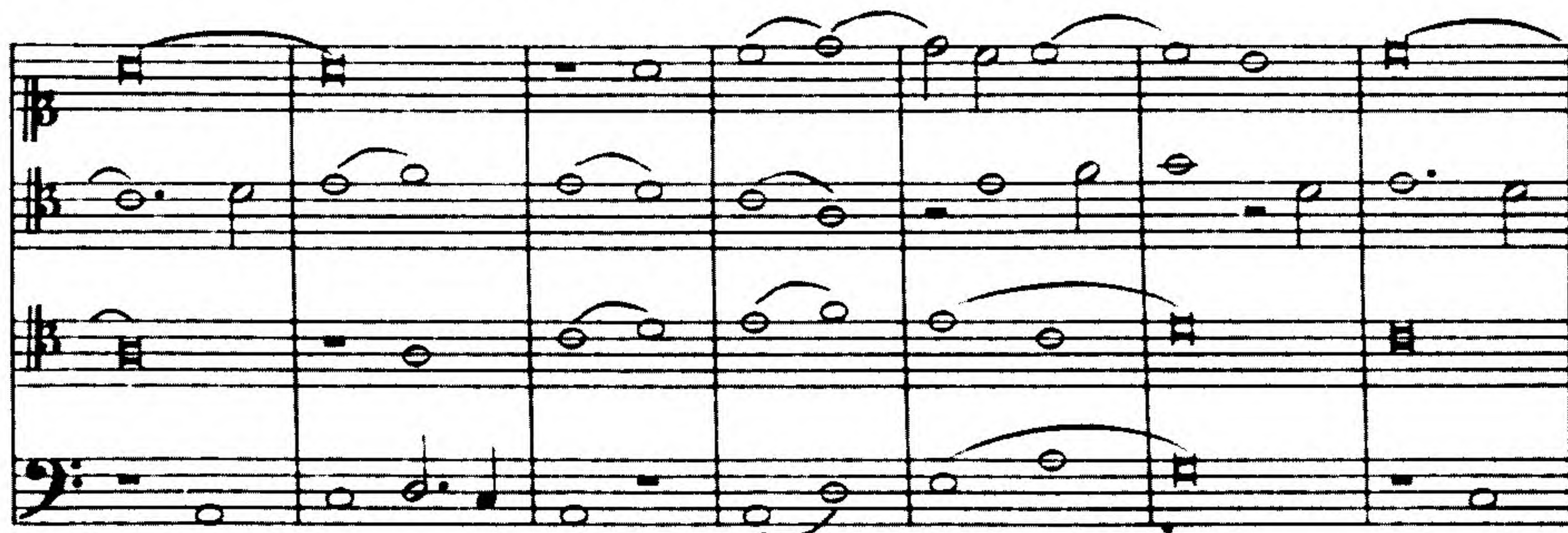
Discant
112.
Altus.
Contrat. K 10.
Tenor
K 9.
Contratenor
K 11.

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is for the Discant (K 112), the second for Altus (K 10), the third for Tenor (K 9), and the fourth for Contratenor (K 11). The music is written in a key with one flat (B-flat) and a common time signature (C). The Discant staff features a series of eighth and sixteenth notes, while the other staves have a more melodic line with some rests.

The second system of the musical score continues the composition. It features four staves with various musical notations, including eighth notes, sixteenth notes, and rests. The key signature remains one flat, and the time signature is common time. The music shows a progression of notes across the staves, with some melodic lines being more active than others.

The third system of the musical score continues the composition. It features four staves with various musical notations, including eighth notes, sixteenth notes, and rests. The key signature remains one flat, and the time signature is common time. The music shows a progression of notes across the staves, with some melodic lines being more active than others.

The fourth system of the musical score concludes the piece. It features four staves with various musical notations, including eighth notes, sixteenth notes, and rests. The key signature remains one flat, and the time signature is common time. The music shows a progression of notes across the staves, with some melodic lines being more active than others. The system ends with a double bar line and a key signature change to three sharps (F#, C#, G#), indicated by the text 'Cschlüssel 3. Linie.' in the bottom right corner.



1) Hier hat Herr L. Erk fälschlich ein e \circ als fehlend in die Handschrift eingezeichnet.

91.

Gedenke an mich.

Discant
K 11.

Tenor
L 6.

Contratenor
L 11.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is for the Discant (K 11), the middle for the Tenor (L 6), and the bottom for the Contratenor (L 11). The music is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The Discant part begins with a bracketed 'b' indicating a B-flat. The Tenor and Contratenor parts follow a similar melodic line, with the Contratenor part marked with a '1)' in the fourth measure.

The second system continues the musical composition with three staves. The Contratenor part in the bottom staff is marked with a '(9)' in the fourth measure.

The third system continues the musical composition with three staves, maintaining the same melodic and harmonic structure.

The fourth system continues the musical composition with three staves, featuring various musical notations such as slurs and ties.

The fifth system continues the musical composition with three staves, concluding the main body of the piece.

1) lautet

statt

92.

Hostu mich überwunden.

Discant
K 12.

Tenor
L 7.

Contratenor
L 12.

This musical score is for a three-part setting of 'Hostu mich überwunden.' It features three staves: Discant (K 12), Tenor (L 7), and Contratenor (L 12). The music is written in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The Discant part is in the upper staff, the Tenor in the middle, and the Contratenor in the lower. The score consists of three systems of music, each with three measures. The first system shows the beginning of the piece, with the Discant part starting on a whole note and the Tenor and Contratenor parts following. The second system continues the melody, and the third system concludes the piece with a final cadence. The notation includes various note values, rests, and accidentals, with a key signature change to one sharp (F#) in the final measure of the third system.

93.

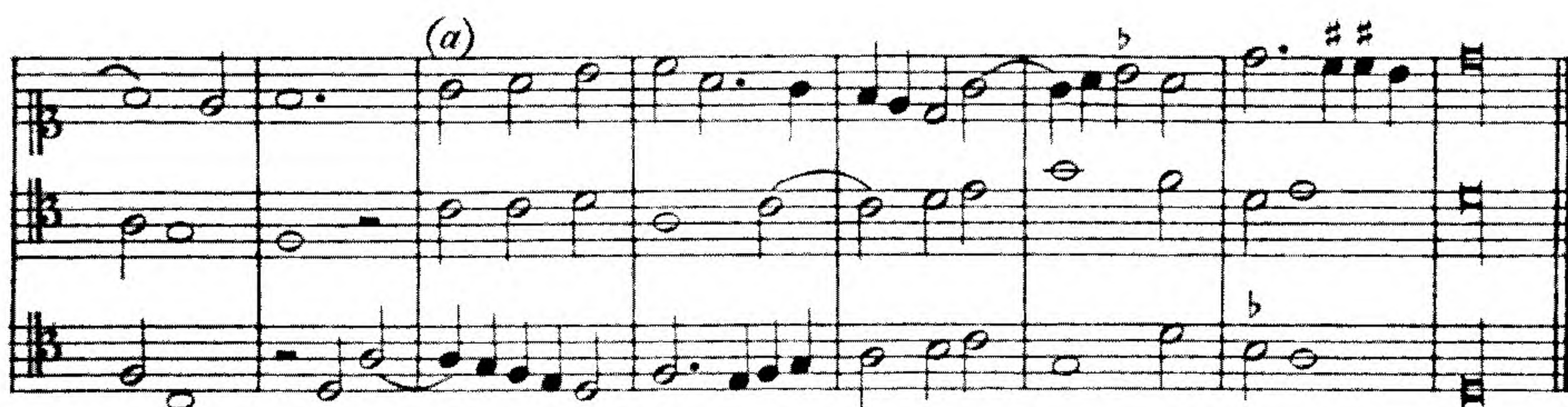
Ich frew mich zer der widerfart.

Discant
K 6.

Tenor
L 1.

Contratenor
L 6.

This musical score is for a three-part setting of 'Ich frew mich zer der widerfart.' It features three staves: Discant (K 6), Tenor (L 1), and Contratenor (L 6). The music is written in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The Discant part is in the upper staff, the Tenor in the middle, and the Contratenor in the lower. The score consists of three systems of music, each with three measures. The first system shows the beginning of the piece, with the Discant part starting on a whole note and the Tenor and Contratenor parts following. The second system continues the melody, and the third system concludes the piece with a final cadence. The notation includes various note values, rests, and accidentals, with a key signature change to one sharp (F#) in the final measure of the third system.



94.

Ich habe mir aufserwelt.

Discant
K 11.

Tenor
L 6.

Contratenor
L 11.



A three-staff musical score. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time. The bottom staff has a '(g)' marking above a note in the second measure.

95a

(Melodie.)

Discant
1 7.Tenor
L 8.Contratenor
L 13.

A three-staff musical score for three voices. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time. The lyrics are: 'Ich sachs eins mols den lichten mor-gen'.

A three-staff musical score. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time. The lyrics are: 'ster.ne (bei mei - nem bu - len so werichal - zeit ger -'. The bottom staff has a '(d)' marking above a note in the fourth measure.

A three-staff musical score. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time. The lyrics are: 'ne, es kan und mag doch lei - dernicht gesein.)'. The bottom staff has a '(a)' marking above a note in the second measure.

95b

(Melodie.)

Discantus primus
c 6.

Discantus secundus
c 6.

Contratenor
a 3 (Contrapunctus
genannt.)



(den lichten mor - gen... ster - ne bei mei -



nem bu - len, so wer ich al - zeit



ger - ne, es kan und mag



doch lei - der nicht ge - sein.)

1) der Disc. hat hier eine Brevispause.

95c

Im Contratenor c 5 befindet sich noch einmal die Melodie mit unterlegtem Texte.

Ich sachs eins mals den lich-ten mor- gen ster-ne

bei mei- nem bu-len, zo wer ich al-zeit ger-ne,

es kan und mag doch ley- der nicht ge-seyn.

96.

In freuden fro.

Discant
K 8.

Tenor
L 4.

Contratenor
L 9.

sic?

(g)



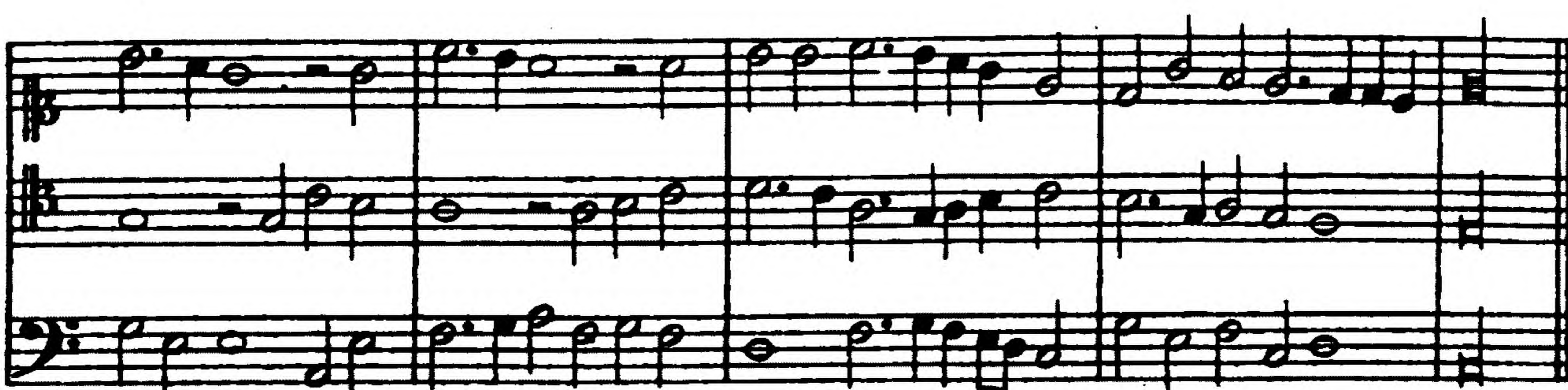
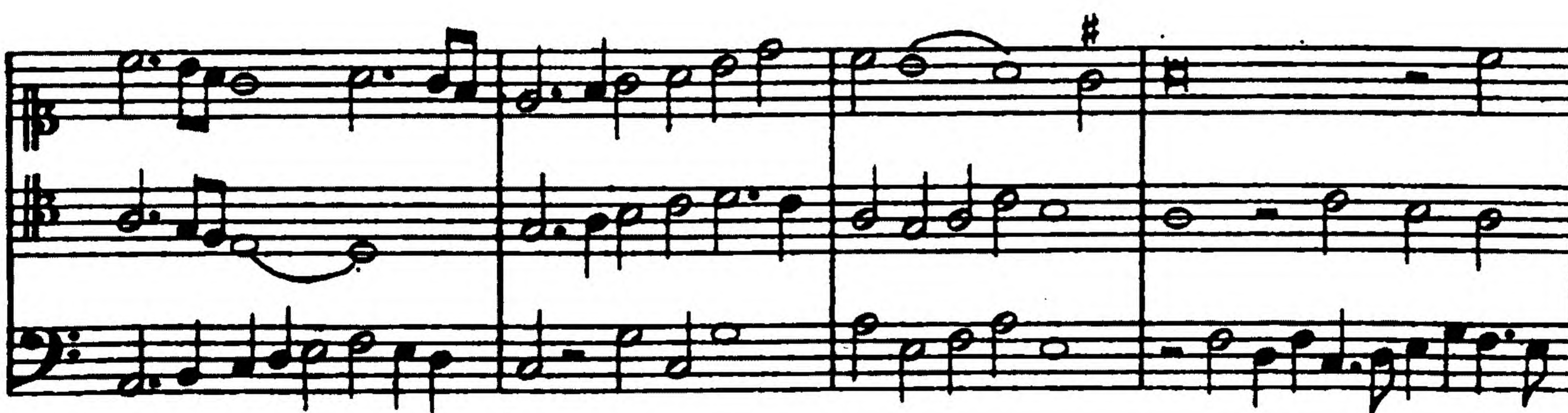
97.

In liebes flamme.

Discant
K 3.

Tenor
K 11.

Contratenor
L 3.



1) das Theilzeichen fehlt.

98.

Kom edler trost.

Discant
K 12.Tenor
L 7.Contratenor
L 12.

The musical score for piece 98, 'Kom edler trost.', is written for three voices: Discant, Tenor, and Contratenor. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four systems of three staves each. The Discant part is marked with a 'K' and the number 12. The Tenor part is marked with an 'L' and the number 7. The Contratenor part is marked with an 'L' and the number 12. The music features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests. The Discant part often plays a more active role, while the Tenor and Contratenor parts provide a harmonic foundation.

99.

Kömmet uns der mey mit seyner lust.

Discant
K 4.Tenor
K 10.Contratenor
L 3.

The musical score for piece 99, 'Kömmet uns der mey mit seyner lust.', is written for three voices: Discant, Tenor, and Contratenor. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of one system of three staves. The Discant part is marked with a 'K' and the number 4. The Tenor part is marked with a 'K' and the number 10. The Contratenor part is marked with an 'L' and the number 3. The music features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests. The Discant part often plays a more active role, while the Tenor and Contratenor parts provide a harmonic foundation.



100.

Kände ich meyn lip erweichen.

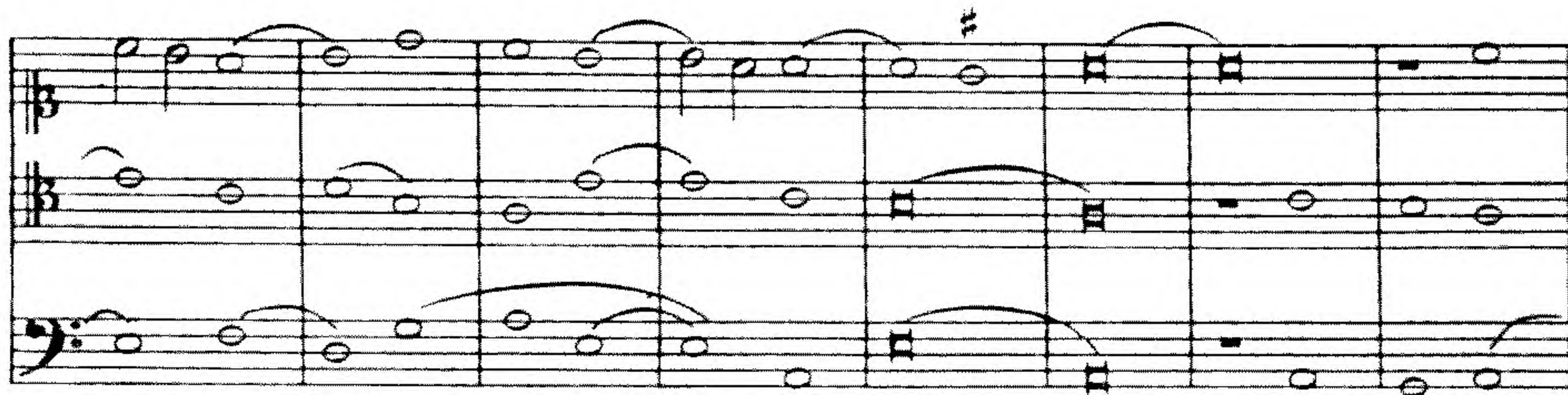
Discant
K 4.

Tenor
K 11.

Contratenor
L 4.



Mag libe nyene behalden mich.



101.

Mag libe nyene behalden mich.

Discant
K 8.Tenor
L 3.Contratenor
L 9.

Three systems of musical notation for the song 'Mancher frewt sich der lieben zeyt.' Each system consists of three staves (Soprano, Alto, Bass) with treble and bass clefs. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a repeat sign at the end. The third system has a repeat sign at the end.

102.

Mancher frewt sich der lieben zeyt.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 6.

Two systems of musical notation for the song 'Mancher frewt sich der lieben zeyt.' The first system is for the Discant (K 10) and the second system is for the Tenor (L 5) and Contratenor (L 6). Each system consists of three staves (Soprano, Alto, Bass) with treble and bass clefs. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a repeat sign at the end.

Meiden brenget leiden.



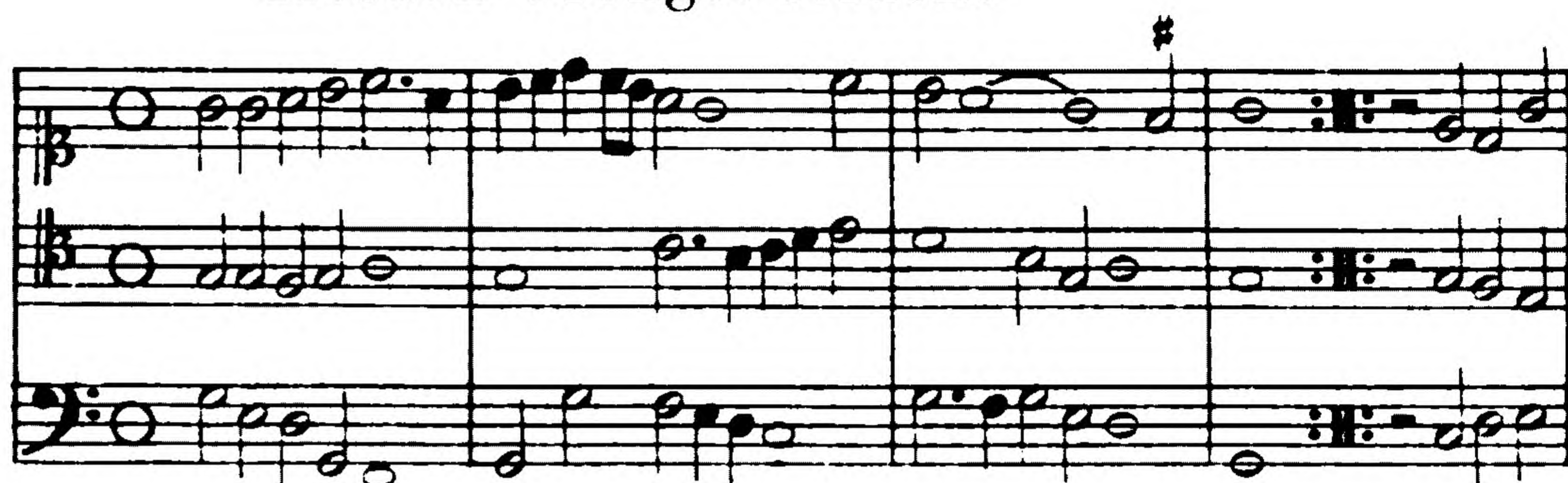
103.

Meiden brenget leiden.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.



104.

Mein hochs gemüth.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 7.



Two systems of musical notation. The first system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#). The second system also consists of three staves, with a key signature change to two sharps (F# and C#) indicated by a double sharp sign. The lyrics '(sict)' are written under the first staff of the second system.

105.

Discant
k 3.
Alt L 4
im Contrat.
Tenor
k 11.
Contratenor
L 4.

Four staves of musical notation in a key signature of one flat (Bb). The lyrics 'Mein schönste lip uf er - den,' are written under the third staff.

Four staves of musical notation in a key signature of one flat (Bb). The lyrics 'los dicher - bar - men mein.' are written under the third staff.

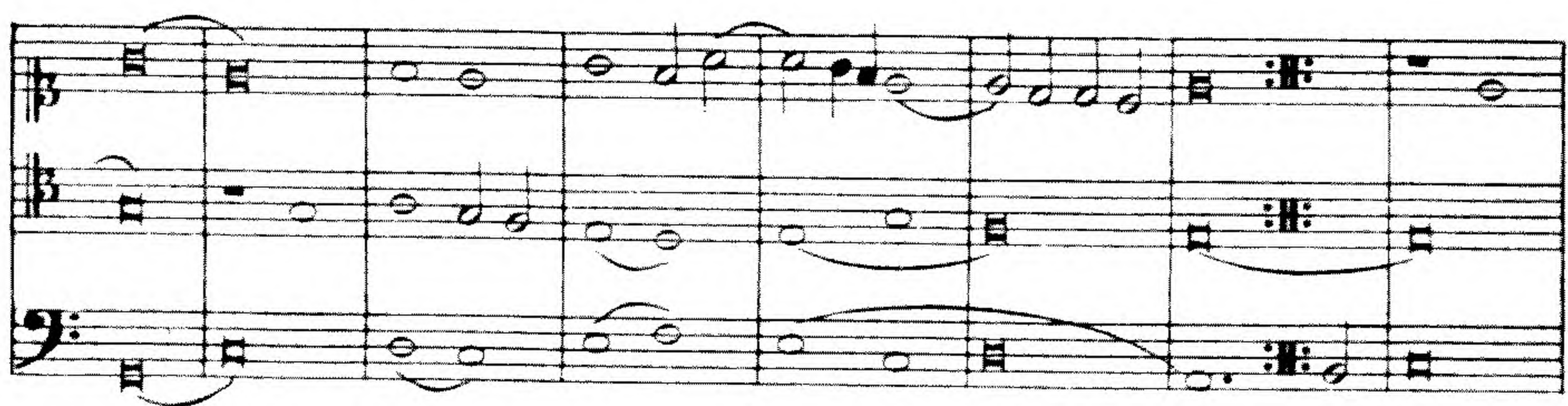
Four staves of musical notation in a key signature of one flat (Bb). A double asterisk (**) is placed above the second staff.

*) Original.

A single staff of musical notation in a key signature of one flat (Bb), ending with the word 'etc.'.

108.

Möcht wunsch mit fsenen einen sich.

Discant
F 12 v.Tenor
K 8 v.Contratenor
K 12.

109.

Nicht lofs mich ert entgelden.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 8.

110.

O hertzen trost.

Discant
1 9.

Tenor
k 6.

Contratenor
k 7.



111.

O keyfseryne, meyn leyt vortreib.

Discant
H 7.

Tenor
H 11.

Contratenor
J 5.

The musical score is arranged in five systems, each containing three staves. The top staff is for the Discant (H 7), the middle for the Tenor (H 11), and the bottom for the Contratenor (J 5). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The music includes various note values, rests, and accidentals, with some notes marked with 'H' or 'J'.

112.

O libes lip, bedencke meyne noth.

Discant
k 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 8.

113a

O mörtlicher mord.

Discant
g 1.

Tenor
g 7.

Contratenor
g 9.



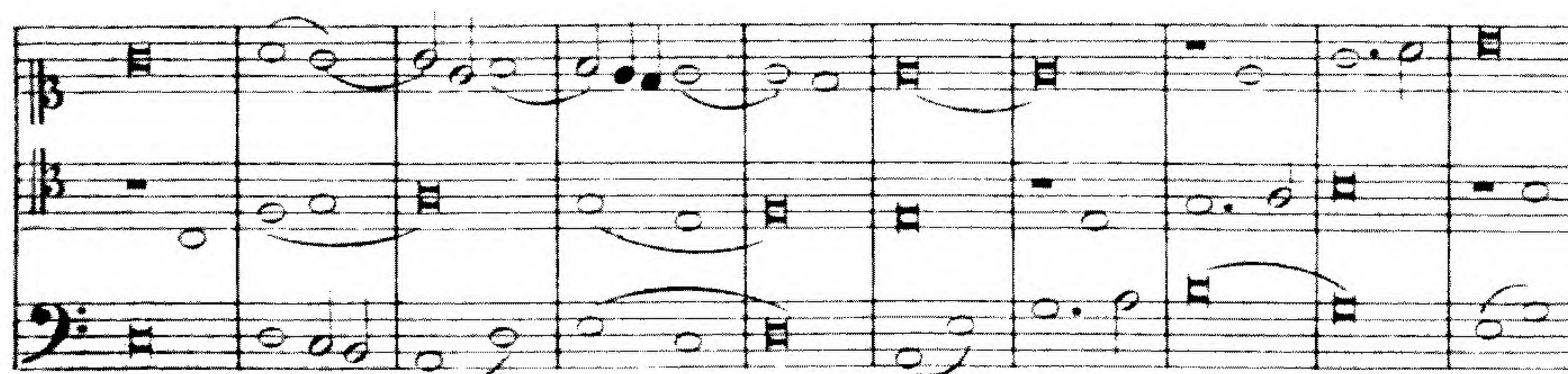
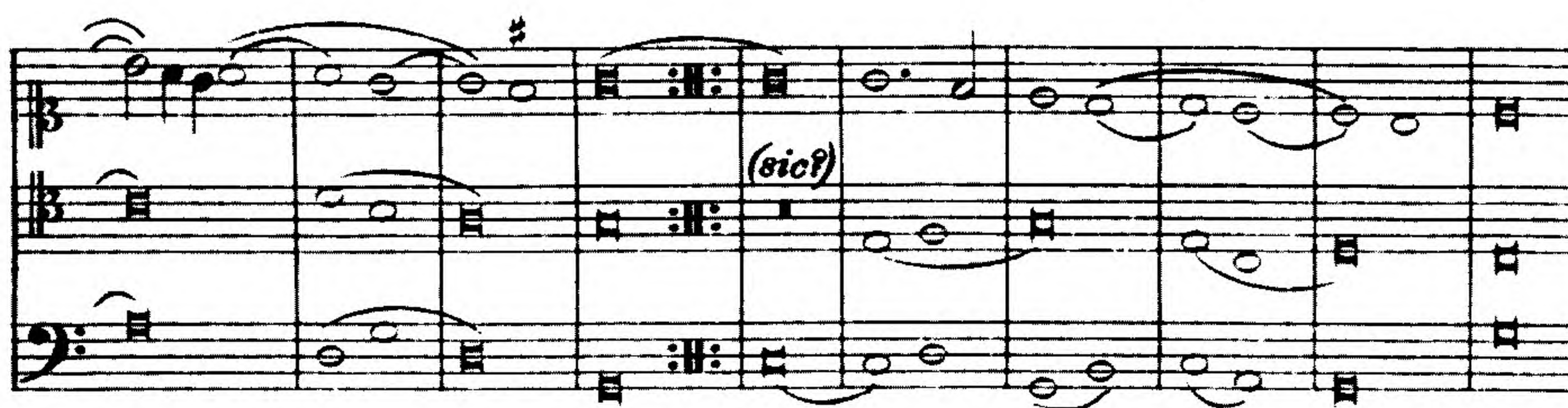
113^b

O mörlicher mord.

Discant
l 11.

Tenor
k 8.

Contratenor
k 8.



O senens crafft, mit deiner hafft.



114.

O senens crafft, mit deiner hafft.

Discant
k 8.

Tenor
L 3.

Contratenor
L 8.



Sälde ich alle morgen zeu meynem bulen gan.

211



115.

Sälde ich alle morgen zeu meynem bulen gan.

Discant

L 1.

Tenor

L 9.

Contratenor

M 2.



116.

Senen macht mir vil dencken.

Discant
k 1.

Tenor
k 12.

Contratenor
L 1.

117.

Senliche not fru und spot.

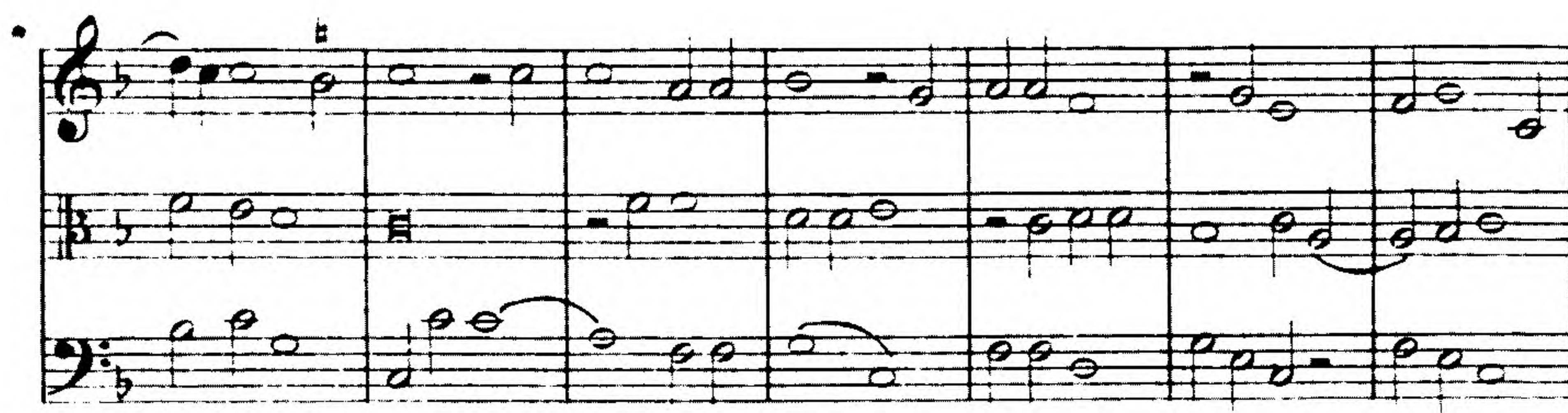
Discant
h 3.

Tenor
h 11.

Contratenor
h 12.

Senliche not fru und spot.





118.

Tärste ¹⁾ ich mit libe kofsin.

Discant

k 5.

Tenor

L 1.

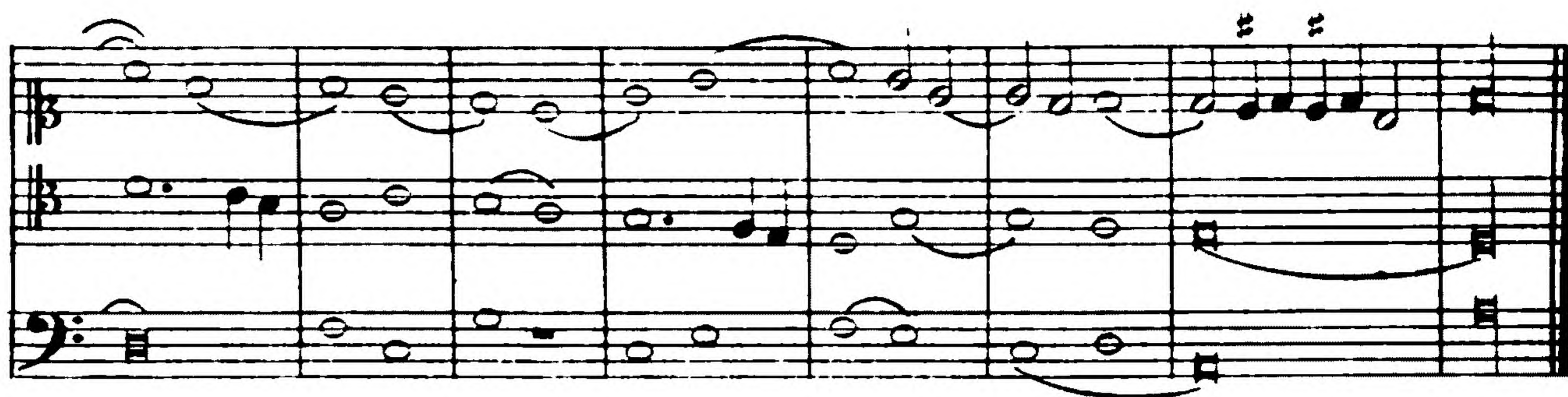
Contratenor

L 5.



1) Tärste = dürfte.

Trag frischen mut, meyn schönes lip.



119.

Trag frischen mut, meyn schönes lip.

Discant
h 11.

Tenor
1 8.

Contratenor
1 10.

Third system of musical notation for 'Trag frischen mut, meyn schönes lip.' This system includes three vocal parts: Discant (soprano), Tenor, and Contratenor (bass). The piano accompaniment and basso continuo continue. The key signature remains one flat, and the time signature is common time. The vocal parts have specific rhythmic values indicated by numbers (11, 8, 10) and the Discant part has a '2' above it.



Cschl. 1. Lin.



Trag frischen mut, meyn schönes lip.





120.

Wo lip mit libe.

Discant

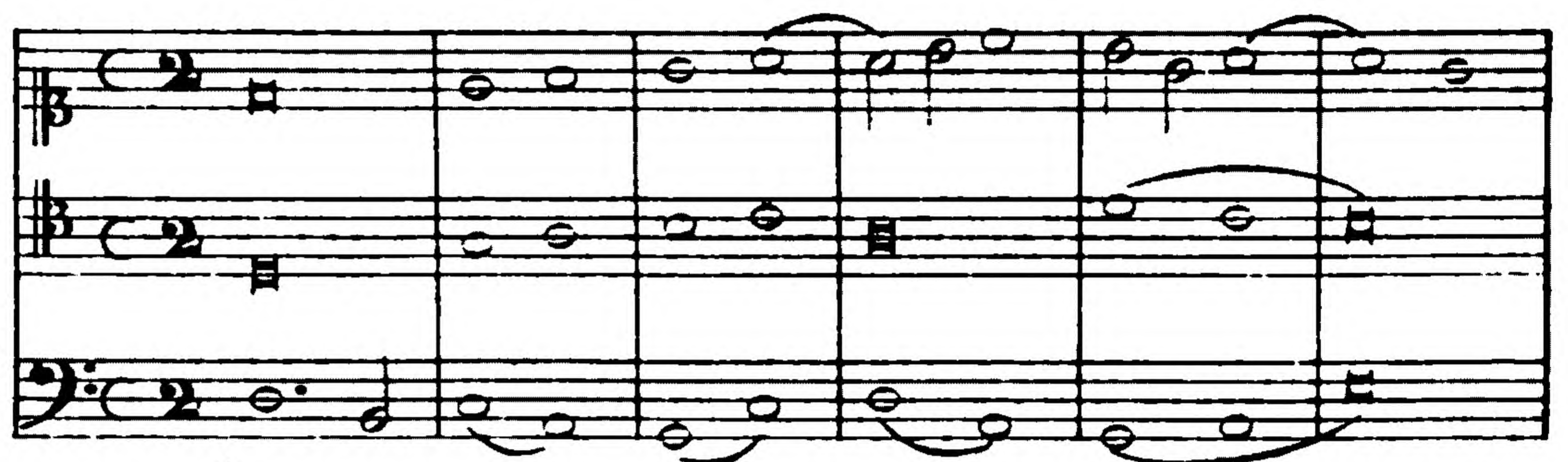
h 4.

Tenor

h 12.

Contratenor

13.






Zu fundert ist das junge hercze meyn.

121.

Discant
d 11.

Tenor
c 1.

Contratenor
c 3.



Zên - ner, tezen - ner, wy ge - feld dir das?

Zên - ner, grey - ner, wy ge - felt dir das?

Zên - ner, grey - ner, wy ge - felt dir das?



(Ich wil bei dir am tisch si - tzen und dein weib ins maul küs - -



- sen: wie ge - felt dir das?)

Text nach Ott 1544: Greiner, xanner etc.

122.

Zu fundert ist das junge hercze meyn.

Discant
K 9.

Tenor
L 4.

Contratenor
L 9.



Zu fundert ist das junge hercze meyn.



E N D E.

Nachträge.

Während des Druckes der ersten Lieder des Münchener Liederbuches lernte ich den Codex Mus. Ms. Z 21 der Berliner Königl. Bibliothek kennen und fand sich darin Bl. 148 ein deutsches Lied mit dem Texte „Mein herz in hohen freudinn“. Obgleich ich anfänglich zwischen den Melodien des Locheimer Liederbuches Nr. 4, des Münchener Nr. 43 und des Ott'schen von 1534 Nr. 65 und 66 keine Aehnlichkeit zu finden vermochte, so trat jetzt durch die Vermittlung der obigen Handschrift deutlich die Grundidee der Melodie aller vier Handschriften hervor und liefs sich Periode für Periode, freilich mit wesentlichen Varianten, verfolgen. Auf Seite 122 habe ich die höchst interessante Melodie vergleichungshalber in ihren vier Lesarten, die wohl ein ganzes Jahrhundert umfassen, über einander gestellt.

Durch diesen wertvollen Fund belehrt, erkannte ich auch nun die Verwandschaft zwischen Locheimer Liederbuch Nr. 3 und Münchener Liederbuch Nr. 40: „Kom mir ein trost zu diser zeit“ und wären demnach diese beiden Lieder im Vorwort Seite 4 als übereinstimmend mit dem Locheimer Liederbuch anzuführen, so dass es im ganzen drei Lieder wären, die beide Hds. gemeinsam haben.

In Betreff der Texte habe ich nachträglich noch eine sehr hilfreiche Hand in Herrn Dr. *Frommann*, zweiten Direktor des germanischen Museums in Nürnberg, gefunden, der sich der Mühe unterzog die Münchener Hds. mit dem Neudruck in den Monatsheften zu vergleichen und mit seinen Bemerkungen zu versehen. Aus seinem Briefe teile ich folgendes über die Hds. selbst mit. Er schreibt:

„Die Lieder sind grossenteils älter als ihre Niedersetzung (um 1461); ja, sie gehören noch in die Ausgangszeit der mittelhochdeutschen Periode und sind aus den älteren Lautverhältnissen derselben in die neuhochdeutschen übertragen; das giebt sich aus den Reimen zu erkennen, die dadurch öfter zerstört sind, oder durch Vertauschung von Wörtern den richtigen ursprünglichen Sinn verdunkelt haben. Auf dem anliegenden Blatte habe ich dies an einem der von ihnen nicht abgedruckten Lieder ohne Noten nachgewiesen, indem ich neben den diplomatisch getreu abgeschriebenen Text der Handschrift die Rückübertragung in die ältere spätmittelhochdeutsche

„formen gesetzt und zugleich eine gereinigte neuhochd. schreibweise, „wie etwa sämtliche lieder — wenn man zuvor überall den rechten „sinn erkannt hätte — sollten zugerichtet werden.“

Dieses Gedicht steht im Münchener Liederbuch fol. 114 und lautet:

Original. *)

fol. 114.

All zit zu dir, staut min begir.
 wo ich in allen landn. far,
 du bist die aller liebste mir,
 durch dich bin ich in frödn. gar,
 daz mim zu dank trut werdes weyb,
 nit laufs din raynen zartn. lib,
 des klaffers mund, aufs seine. valschn. grund,
 verwysen tut, in argem mut,
 der mich erfröt in hertzen wol,
 wan. ich dich lieb ansehn. fol.

Waz alln. mentsehn. fröde macht,
 in sumer. vnd in wint. zit,
 an mir daz alles nit verfaucht,
 wan. all mein hoffnug. an dir lytt,
 Wan. ich bedenk den hohen lust,
 ayn rainer lib vnd zarte brust,
 vnd des embir, als dann gebriftet mir,
 der synne min mocht es gesein,
 als ich in hrtzen. lieblich bger,
 ich wunscht auff erd nit fröden mer.

Spätmittelhochdeutsch.

Alzît zuo dir stât mîn begir,
 wâ ich in allen landen far.
 Du bist diu allerliebste mir,
 durch dich bin ich in fröuden gar.
 Daz mim zuo danc, trût werdez wîp;
 niht lâz dîn reinen zarten lîp
 Des klaffers munt ûz sînem falschen grunt
 derwîzen tuot in argem muot,
 ver mich erfröut im herzen wol,
 wan ich dich, lieb, ansehen sol.

Waz allen menschen fröude macht
 in sumer und in winters zît,
 an mir daz alles niht verfâcht,¹⁾
 wan²⁾ al mîn hofnung an dir lît.³⁾
 Wan ich bedenk den hôhen lust
 an reiner lieb und zarter brust,?

*) Die Abkürzungen der Hds. kann ich nur durch Punkte wiedergeben.

¹⁾ verfâcht = verfangt. ²⁾ wan = denn. ³⁾ lît = liegt.

und des enbir,⁴⁾ als dan gebristet⁵⁾ mir
der sinne min; möht ez gesîn,
als ich in herzen lieplich ger,⁶⁾
ich wünscht ûf erd niht fröuden mêr.

Neuhochdeutsch.

Allzeit zu dir stet mein begier,
wo ich in allen landen far.
Du bist die allerliebste mir,
durch dich bin ich in freuden gar.
Das nim zu dank traut wertess weib;
nit laß dein reinen zarten leib.
Des klaffers mund aus seinem falschen grund
verweissen tut in argem mut,
der mich erfreut in herzen wol,
wann ich dich, lieb, ansehen sol.

Was allen menschen freude macht
im summer und in winters zeit,
an mir das alles nit verfacht,
wan all mein hoffnung an dir leit,
Wann ich bedenk den hohen lust
an reiner lieb und zarter brust,
und des entbir, alsdann gebristet mir
der sinne mein; möcht es gesein,
als ich in herzen lieblich ger,
ich wünscht' auf erd' nit freuden mer.

Ich lasse nun alle Verbesserungen, Conjecturen und Erklärungen mancher Wörter folgen, wie sie sich aus den Untersuchungen des Herrn *Dr. Frommann* ergeben haben.

Die römische Zahl deutet die laufende Nr. der Gedichte, die arabische Zahl die betreffende Strophe und die letzte Zahl in Petit den Vers an.

- I, 1, 2 zucket = entreißt.
 „ „ 4 verdrucket = vernichtet.
 „ 2, 3 geit = giebt.
 „ „ 5 den veiel drot, die roslein rot.
 „ „ 7 die er den [nacht] begossen hat.
 „ „ 10 der bringt er uns auch zware
 „ 3, 7 wurd ich betort, ich schrie denn mort.
 „ „ 9 geding = hoffe.
 II, 2, 6 in ir huld, das (des) nem sie war.
 „ 3, 5 ob sie an dem meinen hab genug.
 III, 1, 4 betreibest, Hds. hat „weterbest“ soll vielleicht ver-
 treibet heißen.
 „ „ 7 das, vielleicht des.

^{a)} enbier = entbehre. ^{b)} gebristet = gebricht. ^{c)} ger = begehre.

III, 4, 2 ongezalt, soll ein Wort sein und heisst ungezählt.
 „ 5, 3 „und dass dir mut“, soll vielleicht „din mund“
 heissen.

IV, 1, 1 Ach scheiden, wie beraubstu mich.
 „ 2, 3 „hebt“ soll vielleicht liebt heissen.
 „ 3, 8 wer ich ir widerzem = widerlich, unlieb.
 „ 4, 8 ich weifs es = ich büsse es (Schmeller unter wîzen).

V, 1, 8 soll vielleicht heissen: dass ich bei dir kunt barmen
 (Mitleid erregen).

„ 2, 6 und ich dich ganz in solchem glanz.
 „ 3, 7 es sich mich an = es sieht mir an, kommt mir vor.

VI, 2, 5 Mein huld der eren fur argen wan.

„ 8 mein herz dir treu vergicht.

„ 3, 2 das, statt dass.

„ 4 nimstu ein sick (= sig).

„ 5 Regnir dir in gebut und schaf, soll vielleicht
 heissen: Regnier darin, gebiet und schaff.

In der Anmerkung zu dem Gedichte muss die Erklärung vom
 ersten Wort „Begib“ heissen: begeben, aufgeben, erlassen.

VII, 2, 5 Das macht (ir) liblich blicken.

„ 7 freuntlich zu ir in liber begir.

VIII, 1, 1 Dass, statt das.

„ 3 sint mich den lapt.

„ 8 des sie doch lachet, das was ich.

„ 3, 8 kein kappen findst.

IX, 2, 3 mit senens schmerzen.

„ 3, 3 und auch des merkens neiden.

XI, 2, 1 Die zeit begint auf werken.

XII, 2, 9 verborgen trag in meines leibes port.

„ 3, 9 und freuntlich zu ir drucket an ir brust.

XIII, 1, 3 des bin ich ensprosten (d. i. enbrosten oder en-
 brochen, d. h. befreit, los, ledig).

„ 8 muss wohl statt vorkeren, verkeren heissen.

„ 2. Vielleicht liefse sich diese Strophe so herstellen:

Dein gnad mir lon zu diser stund
 kein trost kan ich bekennen
 tröst mich, mein lib, mit rotem mund,
 las mich ein neus vernemen.

Ob ich bei dir nit sünden mag etc.

„ 3, 2 Der zeit ist (mir) vergangen.

XIV, 2, 3 onverteren heisst sehr heftig.

„ 3, 3 tu nur nit von mir weichen.

„ 3, 5 mit „pau“ ist vielleicht „Wohnung“ gemeint.

„ 3, 6 zu geleihe = aneignen, lieb sein lassen.

„ 8 das lib (umb (?)) libe streichen.

XV, 2, 1 Sie prich (= bricht) ein aufspruch von aim zaun.

- XV, 2, 7 denn wan heifs ich den, der wol enber, ich smirbet
mich den affen smer (mit Affenschmer [Affensalbe, Affenschmalz] schmieren, = einem mit
falschem Lobe schmeicheln. Schmeller I. 2, 41.)
- „ 3, 5 Ir libt die spreuer fur dem keren = Ihr liebt (be-
liebt, gefällt) die Spreu oder (mehr als) dem
Kern (Waizen).
- „ 7 wer solt nit irs gelimpfs begern.
- XVII, 2, 3 so tuts mein herz bedenken (vielleicht bekronken =
krank, schwach machen.).
- XVIII müssten die Binnenreime durch anderen Druck hervorge-
hoben werden.
- „ 1, 9 gen dir aus (viell. auff) meinem eit.
- „ 2, 7 seit ich meins herzen pein (viell. bin).
- „ 3, 8 dich stetiglich han in liber pflug.
- „ „ 7 sid mich so lifs dein weiblich güt
wonsch (viell. wüth) und wantho den cleffer.
das ich besche nie (viell. wie) ich im entsefs.
- XX, 1, 7 kein rechte lib ist nindert do.
- „ 2, 7 das wechsel macht mich unfro.
- „ 3, 1 Sie hat mich lib nu wenn sie wil.
- XXIII, 1, 6 grofs senen wurd mich uben (= plagen).
- „ 1, 9 in rechter treu bin ich (dir) hold ân alle reu.
- „ 2, 1 Las ab, mein hort.
- „ 4 heifst auf hochdeutsch: ich achte für nichts.
- XXIV, 1, 8 mich reuet sehr etc.
- „ „ 6 ich wolt, ich het mich pess' (bass) bedacht
und het mein treu in treue bracht.
- „ 2, 7 wan sie ist uber und uber frei.
- „ 3, 5 Ich merck doch wol, ich bin davon,
jedoch so wil ich erfreuen mich.
- XXV, 1, 8 nu flihen ser ir euglein fein.
- „ 3, 8 ich furcht, es mus dan von (fehlt vielleicht noch
„schabab“).
- „ 4, 2 es wil nu leider nimer sein
wes ich begund des het icht recht;
gedenk daran du wordes ein.
- XXVI, 1, 2 hat sich mein herz verkert.
- XXVIII, 3, 3 die sind so manigfalt.
- „ 6 heifst vielleicht: ich bleib die dein, recht wie du wilt.
- XXX, 1, 1 Ich het mir auserwelet.
- „ „ 4 der tukan (? tücke ?) treit ir schans,
- „ „ 6 dennoch ken ich wol in krey,
sie kan so sufs tun die schrey,
nit bulschaft ist si frei (= nicht ist sie frei von
bulschaft).
- ir falsch ist mancherlei.
- XXXI, 2, 6 ach herz, las dich nit faigen (= vernichten).

- XXXI, 6, 5 Das lied sey ir gesungen,
ein ander hat mich verdrungen.
- XXXII, 3, 2 wellent (= an welchem Ende, wo irgend) der welt
man ist.
- „ „ 8 so mus ich ir schweigen jehen (?)
- „ 4, 1 Nach regen scheint gerne die sunne
sprach sich ein dirnle stolz.
- „ „ 6 heifst vielleicht: alle hasen liefen frei.
- „ 5, 4 dass mir hat abgesayt (= abgesagt).
- XXXIII, 2, 3 und schla dir selber vil unmutes ab,
gedenk, ich wer nit wol behut
und wer nicht gut,
solt ich untreu an dir erfarn.
- „ 3, 3 wen du mir dein gnad zusagst.
- „ 4, 3 heifst vielleicht: ich besorg mein ohr vor deinen
füßen (? Hds. hat „fusen“).
- „ 5, 3 dein er so zart ist mir befolgen hart;
verkeifs (viell. verkies = aufgeben) mich du einiger
schatz.
- XXXIV. Hierzu sendet mir Herr Prof. Dr. Crecelius eine Les-
art aus einem Ms. der Kgl. Bibl. zu Berlin (Meistersinger-
handschrift um 1464. Fol. 23 Nr. 222 Bl. 151 b), welche
folgende Varianten aufweist:
- 1, 1 In fuers hitz y n gluert (= inglüet, englüet) myn
hertz.
- 1, 7 das herze mein helt sich so hart.
- 2, 1 O aller libster geselle mein.
- 2, 5 nach deiner lieb zu aller zeit.
- 2, 7 die sich mir gibt jn harter hort.
- 3, 1 Gehab dich wol, mein hochstes heyl,
ich wil dich lenger haben,
umb keynen schatz bistu mir feil.
- 3, 7 noch huert als fernt schons freulin zart;
ich frauwen mich sere der widderfart.
- XXXVII, 1, 2 eya freulein zart von hoher art
- XXXVIII, 1, 8 dass ich mit machen (= manchem) seufzen klag.
- „ 2, 5 heifst vielleicht: dich alzeit hochgerümet.
- XXIX, die „2“ auf Zeile 6 ist ein Druckfehler und muss weg.
Zeile 7 ist „je“ richtiger „ie“ zu schreiben; Hds. hat „ye“.
- „ XL, 2, 7 so machst du mein herz in kurzer frist.
- „ 2, 8 wiederumb. Anmerkung.: Hds. hat „kurzlich wider
vmme“.
- „ 3, 3 dein weiblich zucht. Hds. hat beiblich.
- „ 8 wen ich. Hds. hat won ich = wan, denn.
- XLII. Hier müsste Vers 1 und 3 bei jeder Strophe anders
geteilt werden, als
Mein gmüt das wüt in heifser glut etc.
- „ 1, 7 dein gleich mir nie zu herzen kam.

- XLII, 2, 3 lengt = in die Länge zieht.
 „ 3, 2 verlangens pein nach deir (= deiner) gestalt.
 „ „ 5 Dein form (= Gestalt) hat sich darein gebilt,
 doch mich, frau, nit gen dir weuilt (d. i. bevilt,
 ist mir zu viel, zu grofs).
- XLIV, 3, 2 das ich, statt dass ich.
 XLV, 2, 3 wenn sie mich tut mit worten fragen.
 „ „ 6 und entgelten, das ich nie genoss?
 ach nein, zart liebste fraue mein,
 halt mich in dir klein oder grofs.
 (Muss des Reimes halber wohl umgekehrt
 werden.)
- „ 3, 7 das neue jar kumt ân geferd (d. h. ohne Gefahr).
 XLVI, 1, 1 Mein herz ist mir gemenget.
 „ 2, 1 und 3 „verirrt“ und „gewirrt“ (= fehlt).
 „ „ 5 wohl das statt dar.
 „ „ 6 wie hart ich dol (= dulde),
 sie wil an mir treu (?) brochen.
- XLVII, 2, 2 in tugenlichem mut.
 „ 3, 3 dein rosenfarbe wangen.
 „ 4, 3 mein herz sic (= sich) dick erquicket.
 „ „ 5 In hohen mut.
 „ 5, 2 tustu schein = legst du an den Tag.
 „ 6 besser: dein hulde zu belonen.
- XLVIII, 1, 10 richt = ordnen.
 „ „ 11 verschlicht = ausgleichen.
 „ 2, 4 unverzeit = unverzagt.
 „ „ 7 Wan klaffers wort, die stiften mort.
 „ 3, 1 Werfs sich in hut, in gutem mut,
 „ „ 7 an eren ler, statt ân.
 „ „ 8 gefer = hinterlistig.
- XLIX, 1, 5 und auch ân schöner jungfrauen huld.
 nit âne schulden warstu has,
 wiss (wohl besser: weist) nit zu meiden,
 dass du lobst allein die ein.
- L, 1, 6 eiglich = eigentlich, eigentlich, recht.
 „ 2, 2 vnmuzt, statt unnutzt (= unmuts)
 „ „ 3 wan trauren tut sich senken
 in meiner freuden spil.
 „ 6 entbossen (= entblößen) freuden gar.
 „ 3, 3 mich leczet (= leret) herzen meiden,
 dass ich sol wesen nit
 bei der, die mag erfreuen
 mich, hringer wenden al mein pein,
 verkoren (viell. verkehren) das trauren mein
 und al mein Freud zerstoren (viell. erneuen).
- „ 4, 9 wis = bis, statt wie.
 „ 5, 5 viell. „so wer mein leid verschwunden.

- L, 5, 7 peit (= beut) sie mir ir mundlein rot,
mit willen zu allen stunden,
bleib ich ir hie und dort.
LII, 3, 3 betrubet ist mir mein herze.
„ 5 dass ich mich sol erwegen.
LIII, 3, 2 dass ich im gund und wo ich kund
wurd freuntschaft lib nit gespart.

Herr *Prof. Dr. Crecelius* in Elberfeld übersendet mir dasselbe Gedichte aus einem Meistersänger-Liederbuche aus dem 15. Jahrh. — es kommt einmal die Jahreszahl 1464 vor — der Kgl. Bibl. zu Berlin (Ms. 23 in fol. Nr. 222, Bl. 149 a und 175 b) einst in Brentano's Besitz, der dann auf Meusebach übergang, und teile ich es diplomatisch genau mit:

O wie gern vnd doch enbern
muß ich alle zyt, Dar vmb sich streit
togelicke erhebt in mynem gemüt
gebluit, das wueit, her got behüt
mir das, das ich nit wil.
Die schult ist myn, es mocht wol syn,
ich forcht es wer zuvil.

Frvd vnd lüst ist gantz vmb süste,
schafft das ich han, des bin ich on,¹⁾
dar vmb ist mir nit wol zu müt;
das thut mir hut vor klaffers wort²⁾
alle (ist zu streichen) besorgen alle stünd;
lieb macht mich krank, ich meyns zu danke,
word ich dorch³⁾ liebe gesundt.

Er ist woil wert der myne begert
das ich jm gund⁴⁾, vnd wo ich künd⁴⁾
lieb fruntschaft wer yme unverspart.
Von art gar hart ich dar off wart,
das ich inne liebe erscheyne⁵⁾
doch mir alleyn vnd anders keyne,
suste mocht ichs laifsen syn.

-
- LIV, 1, 2 mit deinem gewalt.
„ 2, 1 muss wohl heißen: Wo ich hin ker, so ist es suach
gen irer schon,
die mir gefelt etc.
LV, 1, 4 muss wohl heißen: das schafft mir lieber brust
(= Bruch, Gebrechen, Mangel?).
„ 2, 3 entwesen = entbehren.
„ 3, 7 das tut, statt des tut.

¹⁾ Bl. 175 b: an. ²⁾ Beide Niederschriften haben „wort“ und doch muss es „wut“ heißen. ³⁾ Bl. 175 b: wurd ich durch. ⁴⁾ Bl. 175 b: „gnade“ und „konde“. ⁵⁾ Bl. 175 b: erschyn.

LV, 5, 2 vielleicht: so sie mir tet zuletzt
und dann Vers 4:

Ihr güt mich dann ergetzt.

LVI, Vers 6: sol sehen an die wol getan;
das spelt (= spaltet) mein herz in tausend sprifs
(= Splitter).

LVII, 1, 1 Seh in mein herz, du auserweltes mein,
es wil nur bei dir wesen.

2, 4 und mocht sein nicht erlauren.

LVIII, 1, 1 Seit ich dich, herz lib, leiden (viell. meiden) muss.

„ „ 3 so wirt nit ser nimer pus (wohl besser: so wirt
mir senens nimer bufs (= Abhilfe werden,
Befreiung)

und leiden (viell. leider) ymmer me
solt ich mich rechen an diesem brechen:
es irret weder (Hds. wider) reif noch schne.

„ 2, 3 dass sie mich kust, dein roter mund.

„ 3, Nicht anders freu ich mich so ser,
den schon (sehen ?) in kurzer zeit,
wie ich nun das red (reid ? = wende) oder ker,
wan mir nit grosers ane leit (anleit = anliegt,
am Herzen liegt),
wan dan (dein ?) umbfahen, mach mich fast gahen
(= eilen),
wie kaym (= kaum) und hart ich des erbeit (= er-
warte, erharre).

LIX, 2, 4 rauen = reuen, schmerzen.

LXIV, 3, 6 in liber lib und girlichen verlangen.

Die Berliner Meistersingerhandschrift aus dem 15. Jahrhundert
(Codex 23 in fol. Nr. 222) hat folgende Lesart der 2. u. 3. Strophe,
die mir Herr *Prof. Dr. Crecelius* mitteilt:

Do ich in engelweide gie,
wie wol war mir zu mute
und mich das liebste lieb empfie,
ir lieb hab ich vergessen nie:

Zu aller Stunge ie und ie

. (fehlt).

Ob ich mit augen nit ansich,
der lib mich hat umbfangen,
wie doch ir lib so libelich
vor aller lib erfreuet mich
tief in dem herzen miniglic
in liber lib und gremlichen verlangen.

LXV, 1, 2 widergilt (ein Wort).

„ „ 5 Den nutz (viell. mich) verlat, in schwarzer
wat (= Gewand).

- LXV, 2, 8 rick = Fessel, Bande.
 „ 3, 1 verzeit = verzagt.
 LXVI, 4. Vers, soll viell. statt „unmut“ „yn mut“ heißen.
 „ 9. Vers, sie nicht en wolt (= sie wolle nicht) iren
 diner lau.
 LXVIII, 1, 3 mein girlich gir etc.
 „ „ 6 dein noun (viell. nein) mich auf den todt verritzt
 (= verwundet).
 „ 2, 4 gezem = angenehm.
 „ 3, 6 und stel zuruck etc.
 LXIX, 1, 4 von irem gewalt etc.
 „ 3, 1 lend (= mit wende).

Herr Prof. Dr. Crecelius sendet mir einen Versuch das Gedicht
 sinngemäfs herzustellen:

1. Zu aller zeit in gedankes gir,
 daz bringt vil freud und krankes mir;
 ir gut gestalt und wol gebartigs bâren
 vor irem gwalt mag ich mich nit bewaren.
 Ir schoen die tut mir ungemach,
 die liebste im herzen, vor und nach
 ich nie gesach so schöns noch mocht erfahren.
2. Des zwinget mich ir leib so fast,
 daz stêtlich ich gedenk ân rast,
 wie daz sie liebt mir ob den frauwen allen
 waz ir geliebt daz muß auch nit gefallen:
 was des gefellig ist, es sei;
 darfur wont ihr mein herze bei,
 hoch ich mich freu in ire lieb verfallen.
3. Wo ich nun bin oder hin lend,
 mein gedanken und sin von ir nit wend;
 in treuen stêt bleib ich ir unverkêret,
 ob sie das têt, nit mêr mein herz begêret,
 dan lieb um liebe âne wank
 in endo und in anefank:
 durch liebes zwank hat mich in lieb verseret.

In betreff des Berliner Liederbuches macht mich Herr
 Prof. Ludw. Erk darauf aufmerksam, dass der erste Vers von
 Nr. 89 heißt: *Es suld ein man kein* (= gein, gegen die Mûle) *môle*
farn und das Schlusswort „*daheime*“ heißen muss. Ferner, dass
 die Melodie nicht im Discant zu suchen ist, sondern im Tenor, denn
 das gedruckte Liederbuch von Berg und Neuber in Nürnberg,
 68 Lieder, s. a. (c. 1550. Tenorstim. auf der Kgl. Bibl. zu Berlin)
 weist in Nr. 35 dieselbe Tenorstimme auf, während die anderen

Stimmen (Disc., Alt und Bass, Ausg. von 1549, auf der Kgl. Bibl. in München) eine andere Bearbeitung haben als die vorliegende.

Der Text lautet dort:

Solts im gwelb nit finster sein,
rumpel an der türe nit,
scheind weder sonn noch mon darein,
rumpel an der türe nit;
mein man der ist dahaimen nit,
im gewelb ists finster.



Einige Meistergesänge des 16. Jahrhunderts

aus einer Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

(Ms. germ. fol. 25.)

1. In der Hönnweifs . Wolfrans.



Ma . the . us schreibt am ach . ten Chri . . stus drat in

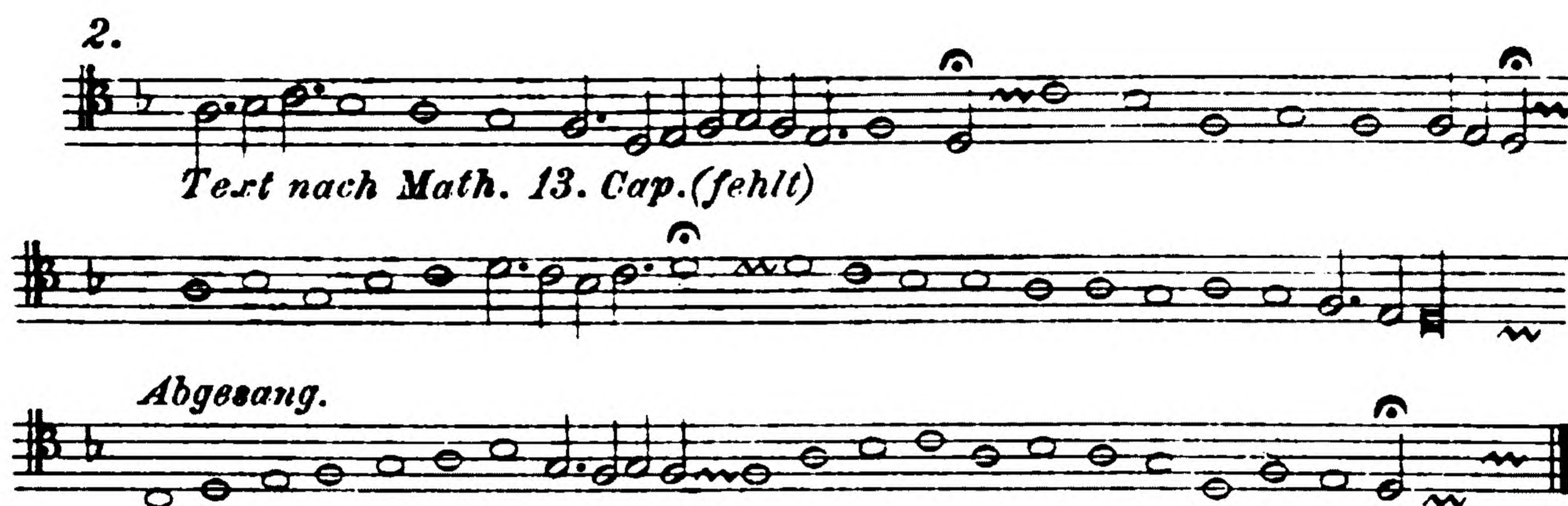
Abgesang.

ein Schifflein das *(verwisch)* un . ge . stü . me dasschifflein es bedecke

mit wel . len umb ü . me die Jün . ger es erschreet.

Im Creutz Ton, Walter von der Vogelweide 1547, 29. Sept.

2.



Text nach Math. 13. Cap. (fehlt)

Abgesang.

Im Haupt-Ton Danhäusers. *Text:* Die laden Gottes, Allgoria nach 2. Samuel 6. Cap. 23. R. Text 1556, 4. Sept. von H. Sachs gedichtet.

3.



Sa . mu . . . el das Ca . put das sechst

im an . . dern buch sagt da . u . lt sam . . .

. . len thet al . le Jun . ge man . . schaft in Ju . da

drel . dan . send und nachden da . gen ging er hin mit

fro - ll - chem mut zu ho - len got - tes la - den.

Abgesang.

Und Da - vid spielt her - bei der la - den va - ren auf der

har - pen dem her - ren aus - er - - - ko - ren.

Einige Quodlibet des 16. und 17. Jahrhunderts.

Ein Guckguck wolt ausfliegen.

Quodlibet. *Aus: Neue deutsche Lieder, mit Vieren und Fünff Stimmen etc.*

durch Johannem Eccardum *etc.* (N^o XXIII.)

Mühlhausen 1578.

Mitgeteilt von E. Bohn.

V. Ein Guck-guck wolt aus - flie -

D. Ein Guck-guck wolt aus - flie -

A. Ein

T. Ein

B. Ein

V. gen, zu sei - nem her - tzen lie - be, zu

D. gen, zu sei - nem her - tzen lie -

A. Guck-guck wolt aus - flie - gen, zu sei - nem her - tzen

T. Ein Guck-guck wolt aus - flie - gen,

B. Ein Guck-guck wolt aus - flie -

(Geschwärzt)

sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 be, zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 Lie-be, ij zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 gen, zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le

in allen Stimmen.)

lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein

(Weifs.)

klein, so gebt eim ar-men Bru-der ein Brot in
 klein, so gebt eim
 klein, so gebt eim ar-men
 klein, so gebt eim ar-men Bru-der ein
 klein,

sel - nen Korb.

ar - men Bru - der, ij ein

Bru - der ein Brot in sel - nen Korb, ein

Brot in sel - nen Korb, ij

so gebt ein ar - men Bru - der ein

Es hat ein Bawr sein

Brot in sel - nen Korb. Es hat ein Bawr sein

Brot in sel - nen Korb. Es hat ein Bawr sein

Es hat ein Bawr sein

Brot in sel - nen Korb. Es hat ein Bawr,

(schwarz.)

Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin.

Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin.

Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin.

Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin.

den. Bom hör . . lein bom, ij

Bom hör.lein bom, ij

den. Bom hör.lein bom,bom hör.lein bom, ij

den. Bom hör.lein bom, ij

Bom hör.lein bom, bom hör.lein bom,

Bom hör.lein bom, Er fre . wet

er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,vnd

er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,

er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,

ij er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,

sich wol vñ vñ vñ, vnd do er freund . lich zu ihr

do er freundlich zu ihr kam, ij

vnd do er freundlich zu ihr kam, ij

vnd do er freundlich zu ihr kam, ij

vnd do er freundlich zu ihr

(schwarz.)

kam, er thet sie gar freund-lich umb-fan-gen, ij

er thet sie gar freund-lich umb-fan-

er thet sie gar freund-lich umb-

er thet sie gar

kam, er

gen.

Er nam sie bey

fan-gen.

freund-lich umb-fan-gen, umbfan-gen. Er nam sie bey

thet sie gar freund-lich umb-fan-gen.

jh-rer schnee-wel-fsen Hand, er füh-ret sie da er ein

jh-rer schnee-wel-fsen Hand, er füh-ret sie da er ein

jh-rer schnee-wel-fsen Hand, er füh-ret sie da er ein

jh-rer schnee-wel-fsen Hand, er füh-ret sie da er ein

Thus Lie - be

Bett-lein fand, und bat sie wol vmb vnd vmb, thus Lie-be thus,

Bett-lein fand, und bat sie wol vmbvnd vmb, thus Lie-be thus, thus

Bett-lein fand, und bat sie wol vmbvnd vmb, thus

Thus Lie-be thus,

thus, ij ey nein ich, ey

thus, thus Lie-be thus, ey nein ich, ey

Lie-be thus, ij ey nein ich, ey

Lie-be thus, ij ey nein ich,

ij

nein ich, ij ey nein ich mein Va - termöchts je -

ja . . . du, ey ja . . . du, mein Va - ter

ja du, ey ja . . . du, mein Va - termöchts

ey ja du, ij Mein Va - ter möchts

Ey ja du, ey ja du, mein Va - termöchts

nen wer - den. So schmir du mir den Wa -

möchts je - nen wer - den. So schmir du mir den Wa - gen, ij

je - nen wer - den. So schmir du

je - nen wer - den. So

Je - nen wer - den.

gen, ij das er nit kur -

das er nit

mir den Wa - gen, ij das

schmir du mir den Wa - gen das er nit kur - re

- re, du schö.nes Ket - ter - lein, so

kur - re, du schö.nes Ket - ter -

er nit kur - re, du schö.nes Ket - ter - lein, Ket - ter -

du schö.nes Ket - ter - lein, so

du schö.nes Ket - ter - lein, so

(schwarz.)

las mich zu dir ein, zu dir ein. Pful dich, . ij. .

lein, so las mich zu dir ein. Pful dich, etc.

lein, so las mich zu dir ein. Pful dich, etc.

las mich zu dir ein. Pful dich, etc.

las mich zu dir ein, zu dir ein. Pful dich, etc.

... du schwarzer Vo-gel, so thut man dich doch nien.dert

lobn. So fleug du hin gar bal - de, wol

So

So fleug etc.

So fleug etc.

So fleug etc.

in den grünen Walde, Guck - guck, ij Guckguck, ij

fleg etc.

Guckguck, ij.. Guck.guck!

Guckguck!

Quodlibet à 5

Nicolai Zangii.

(*Musicalischer Zeitvertreiber, N^o XII. Nürnberg 1609.*)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. Gott gef vns ein

A. Ein

T. Harr ein weil, wart ein weil,

V. Ich will zu Land auss.rei . ten.

B. Ihr Pau . ren, jhr

gu . ten tag, lei herr Kar . kher, von vn . ten auff, von vn . ten

Ku . ckuck auff dem zau . ne sass. Ein

du kommst noch wol zum es . sen, der gelt . sack, der gelt .

Du bist

Lau . ren. Ein

auff stossend die Baurndie hü . ner ab, von nö . ten

alt Weib vnd ein Schüs . sel . korb,

sack. Ich bring mein Herrn ein vol .

zu klein, mein Hän . se . lein.

al . ter Mann, thut Bu . len gahn.

ist dass ich jetzt trag ge . dult, ich

da ist kein freud mehr in . ne. Ja wann der

les Glass, in bo . na cha . ri . ta . te, in bo . na cha . ri .

Wenn ich mein gelt ver . spi . let hab, sprich ich, hab nichts ge .

Ich hab so lang ge . stan . den.

stundan ei-nem mor - gen, drin - get frö - lich
 Som-merkäm, wann ich sie sih, so er -
 ta - - - te. hat
 wun - nen. Einschweine Kopf, ein schweine Kopf ist bes-ser dann ein
 Ich kan dein nicht ver -

da - her.
 freut sie mich.
 je-mand heu feil.
 Brat - - - wurst. Gön - sti-ger Herr vnd freund, habt mirs für ü - bel
 ges - - - sen.

Runda runda run.
Runda etc.
Runda etc.
 nit, diss glässlein ich euch bring, so viel da-rin ist. *Runda etc.*
Runda etc.

da runda di - nel - la, runda runda run da run - da di - nel -

la, der Beltz ist
vnd dem
la li la Ich

ja dass ich sei - ner lacht.
mein, ist nimmer dein, mein hertz ver - zag nicht,
es thut ver - dries - sen, der fall die Stie - gen
li la li la So muss ich bald dar -
wolt dass der mein glück nit gömt, mein glück nit gömt, das



Ho - ja, ho - ja,

der mit dem gelt wirdt baldt an - kom - men, ho

ab, die Stie - gen ab, wa -

von, ij wer trinckt mir vor eins zu?

gl.ri gl.ri gel, das gl.ri gl.ri gel, mein mann der ist ins Heu,



ich bin schier er - fro - ren, lass mich hin -

wie ich lach - te, da der Wirthwein brach - te,

(c)

rumbwolt ich nit frö - lich sein, vnd ha - ben ein gu - ten muth, ein gu - ten

Hört



ein, die Bau - ren von St. Vel - ten, dar - zu die gantz ge -

O wie ich fluch - te, da ich gelt, such -

muth, sprach sich der Pen - tzen - heu - er, der Beltz mit Mau - en

ich ein Ku - ckuck sin - gen, gar hoch auf ei - nem tach.

du hast mich wol - len ne - men, ja wenn der Sommer

meinn, ist Jä - ckel din - ne? jagt in auss,
 te, ich sag mich auss. En -
 sprach: Ein Schneider auff dem Ross, ein
 Ach He - ber I - gel lass mich le - ben, ich will dir mei - ne
 kommt, das hab ich jhr ge - macht, da

jagt in auss, nu wol an,
 - lein geh mit mir, steig auff's heu nu wol an,
 Hu - re auff dem Schloss, ein lauss im grind, seint drey stoltz
 schwester ge - ben, mei - ne schwester Gre - ta, nu wol an,
 ich ritt auff der jagt, nu wol an,

E la bel - la Francis - chi - na ni ni - na buffi - na la fi - li busta.
 nu wol an. Ein je - der schau wol zum Se -
 hoff ge - sind. Co - re mio, Ij tu mia
 et in neu - tro ge - ne - re fehlt pla -
 Ij

chi - na. Die Bau - ren seind vol, spon - ta - uangia,
 ckel, die spra - chen ver - en - dern sich. Ny -
 las - chia - sti, tu mia las - chia - sti,
 cet foe - mi - ni num. fehlt
 Ti - ri - do - la.

hol - la ho - ho, can - zo - net - te d'a - mo - re. Nun
 rosx mi nitz po - pols - ky. Ja
 frischauß, wir wöl - len frö - lich
 Ich ar - mer re mi fa sol la, was hab ich fa mi re mi.
 Na - sce la pe - na mi - a.

bin ich frey, der sack ist da, das gelt ist hin, das gelt ist
 wenn der Sommer käm, frisch frö - lich wolln wir sin -
 sein, aussdem Land, da ich her bin, wach - sen
 A lerm, a lerm, tan - ta ra ra, tan - ta ra ra.
 Vi - va la bel - la, Vi - va, vi - va, vi -

hin. Frau ein
 gen, wir sin . gen Fa
 paurn auf bäu . me kan mit
 Es schadt dir nichts, Ci . cir . lan . da
 va la bel . la Do . ri der kam

an . der her, Lyr
 la di . ri don, Lyr
 vil der welsch, Lyr
 Ein Sack.pfeiffer mit sei . ner Lyr,
 kahl da . von, Lyr

der macht sich frö . lich bei dem Bier, Li . rum li . rum
 ij ij ij ij ij ij ij li . rum.

Ri - pup li . rum li . rum, lol . cken dei stop . pe sack,
 dar schal . tu doll vor wer . den,
 mein fin . ger, mein Dau .
 Es liess ich ein Paurein Paltrock schneiden ij
 sa . ni . ta e

stop - pe sack, stop - pe sack hat der vo - ran.
 das will ick kla - gen dem her - ren Ca - pel - lan.
 me, du löss scha - be halss.
 von si - ben zeh neln, von si - ben zeh neln vnd ein quar - tier.
 die Märck - sen fi - scher hör ich kom - men.

Fol - ge kind,
 Fol - ge etc.
 Fol - ge kind, fol - ge heck - te gro - te kü - le bar - se, ij
 Fol - ge etc.
 Fol - ge etc.

fol - ge heckte gro - te kü - le bar - se,
 will ge - wet - ten wie wi sindt

will ge.wet.ten wie wi sindt heckte
 will etc.
 heck.te gro.te kü.le bar.se, |
 will etc.
 will etc.

gro.te kü.le bar.se. Sprach sich der gut Flschergut, plumper gut
 A - - - men,
 so wünsch ich
 Lien . . . del, es
 Es ist auss,

stum.per, Ach Gott wer ich dar von.
 nun ist yt v - - - the.
 jhr ein gut - - - te nacht.
 muss ge - schei - den sein.
 schenck ein vol - - les ein.

Quodlibet à 5

Incerti autoris.

(Musikalischer Zeitvertreiber, N^o XXIII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. *Mi - ra - mi, mi - ra - mi vi - ta mia. I me - ne*

A. *Mi - ra - mi, etc.*

V. *Mi - ra - mi, etc.*

T. *Mi - ra - mi, etc.*

B.

vo cantan - do, mi - ram'un po - co.

I me - ne vo cantan - do. Gut

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, etc.

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

hören wol zu sam - men. *Git - te - ne*

Git - te - ne etc.

Git - te - ne can - zo - net -

hören etc. *Git - te - ne can - zo - net -*

Git - te - ne etc.

can - zo - nett' al mio si - gno - re.

t' al mio si - gno - re. Vi - trum no - strum glo - ri - o -

te al mio si - gno - re.

Ein glässlein mit kü - lem wein. *Stri - der fa -*

Ein etc. *Stri - der etc.*

sum. Ein glässlein mit kü - lem wein.

Ein glässlein mit kü - lem . . . wein.

Ein etc. *Stri - der etc.*

Quodlibet à 5

Incerti autoris.

(Musikalischer Zeitvertreiber, N^o XXIII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. *Mi - ra - mi, mi - ra - mi vi - ta mia. I me - ne*

A. *Mi - ra - mi, etc.*

V. *Mi - ra - mi, etc.*

T. *Mi - ra - mi, etc.*

B.

vo cantan - do, mi - ram'un po - co.

I me - ne vo cantan - do. Gut

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, etc.

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

hö - ren wol zu - sam - men. *Git - te - ne*

Git - te - ne etc.

Git - te - ne can - zo - net -

hö - ren etc. *Git - te - ne can - zo - net -*

Git - te - ne etc.

can - zo - nett' al mio si - gno - re.

t' al mio si - gno - re. Vi - trum no - strum glo - ri - o -

te al mio si - gno - re.

Ein glässlein mit kü - lem wein. *Stri - der fa -*

Ein etc. *Stri - der etc.*

sum. Ein glässlein mit kü - lem wein.

Ein glässlein mit kü - lem . . . wein.

Ein etc. *Stri - der etc.*

ce - va le xam po - gn'a l'au -

ra. Die Fasnacht ist ein schö - ne zelt. Al - le - grex -

Die etc. Al - le - grex -

Die etc. Al -

Die etc.

Die etc.

za, ij

za, ij

le - grex - za, for - tu - na - ta

Al - le - grex - za, ij

Al - le - grex - za,

for - tu - na - ta di - es, for - tu - na - ta di - es,
 for - tu - na - ta etc. +)
 di - es,
 for - tu - na - ta etc.
 for - tu - na - ta etc.

læ - ta - mi - ni, læ - ta - mi - ni, che fai, che

dol - ce mio ben, che non mi ba - sci,
 dol - ce mio ben, mio ben, che non mi ba -
 Dol - ce mio ben, che non mi ba -
 fai che fai ben

U dolce mio ben. Lauff, mein
 - sci ben mi - o. Lauff, mein lie - ber
 - sci, che non mi ba - sci. Lauff, mein lie - ber Lien -
 Lauff, mein lie - ber Lien - del
 mi - o

lie - ber Lien - del.
 Lien - del, lie - ber Lien - del. Qui nac -
 del, Lauff, mein lie - ber Lien - del. Qui etc.
 U
 Lauff, mein lie - ber Lien - del, lauff, lauff.

Lu - dir quest' on - de. Qui nac -
 quel gran Ma - ron,
 Qui nac - quel gran Ma - ron, U
 Qui etc.

quel gran Ma - ron, lu - dir quest' on - de,
 on - de. Qui nac - quel gran Ma - ron,
 lu - dir quest' on - de,
 lu - dir quest' on - de,

o for - tu - na - ti a - man - ti, Sprach die al - te Schwiger,
 o etc. Sprach die etc.
 o etc.
 o etc. 2) Sprach die etc.
 o etc. Sprach die etc.

o for - tu - na - ti a - man - ti. Der Beltz ist
 o etc. Der
 o etc. Der
 o etc. Der Beltz

1) Vielleicht 2) Vielleicht

meine, ist nimmer dein, sprach die Schnur hinwi .
 Beltz ist mein, sprach die Schnur hin . wi .
 Beltz ist mein, ist nimmer dein, sprach die Schnur hinwi .
 ist mein, ist nimmer dein, sprach die Schnur hinwi .

1)
 2)

der. *Per che non hai la lan - za, la lan - za,*
 der. *Per che etc. la lan - za, ij*
Per che etc. per che non
 der. *Per che etc.*
 der. *Per che etc.*

*)
 du bist zu klein mein Hän - se - lein, ij
 lan - za, du etc.
 hai la lan - za, du etc. (sic?)
 du bist zu klein mein

1) Vielleicht 2)

chan - tons bu - vons so - yons jo -

chan - tons etc.

chan - tons etc.

Hän - se - lein, chan - tons bu - vons so - yons jo -

jeux, vi - vi - te fe - li - ces se - cu - la mul - ta si -

jeux, etc.

*) nach Regnart zu verbessern.

mul, se - cu - la mul - ta si - mul. bist zu klein mein Hän - se -

+) im Original

Incerti auctoris.

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. *An - chor*

V.

A. *Na - sce la pe - na*

T. *Io son fe - ri - to ahi las - so*

VI. *Na - sce la pe - na*

B.

che col par - ti - ro, li - qui - do

Im Mey - en, ij

mi - a. Im Mey - en, im Mey -

Im Mey - en, ij

mi - a. Im Mey - en, im Mey - en, im

Im Mey - en, im Mey - en,

per l'A - mor, da gl'oc-chi spar-se,

li-quide per l'A - mor, son - no di -

en. Son - no di - let -

li-quide per l'A - mor.

Mey - en. Son - no di -

son - no di -

tre co - se son in ter - ra Der Wein der schmeckt mir

let-te ca - ro, tre co - se son in ter - ra.

- t'e ca - ro. Der Wein der schmeckt

Tre co - se son in ter - ra. Der Wein der schmeckt

let-te ca - ro. Der Wein der schmeckt mir

let-te ca - ro. Der Wein der schmeckt mir

al . . . so wol. *Il cor che mi ru . ba . sti, ij*

Il cor etc.

mir al . . so wol. *Il cor etc.*

mir al . so wol.

al . so wol. *Il cor etc.*

al . . . so wol.

Chi pas . . sa

Chi etc.

Chi etc.

Chi pas . . sa per que . sta

Chi pas . . sa

Chi etc.

per que-sta stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

(schiccarx)

per que-sta stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

sia, ste - se la ma - no. Can-tai...

sia, ste - se la ma - no, l] can -

sia, ste - se la ma - no, e gl'oc.chia ter-ra vol-se,

sia

sia, ste - se la ma - no

sia

... un tem - po Ve -

tai... un tem - po

can - tai... un tem - po

tu mo - rist'

tu mo - rist'

tu mo - rist'

nus, du vnd dein Kind, seit al - le bey - de blind. Men -

Seit al - le bey - de blind. Men -

Seit al - le bey - de blind. Men -

in quel se - no, Men

in quel se - no, Men - tre

in quel se - no. Men -

tre cam-pai con-ten - to, cor-re-va-no li gior-ni,
tre etc.
tre etc.
tre etc.
cam-pai con-ten - to,
tre cam-pai con-ten - to,

più che il ven-to. Ist kei-ner hie, der spricht
 Ist kei-ner hie, der
A - ma - te mi ben mi - o.
 Ist kei-ner
A - ma - te mi ben mi - o.

zu mir. *Ve - stiu' ei*

Ve - stiu' ei col - li,

spricht zu mir. *Ve - stiu' ei col - li le campagn'*

Ve - stiu' ei col - li e le cam -

hie, der spricht zu mir.

Ve - stiu' ei col - li le cam.pagn'in.

col - li le cam.pagn' intor - no,

le campagn' in tor - no,

in - tor no. lie - to go.

pagn' . . . in - tor no. lie - to go.

Ve - stiu' ei col - li le campagn' in tor - no, lie to go.

tor - no. lie - to go.

lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

dea, go - dea se - den - do, se - den - do. Ba - ra - chim

dea, 1) go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

dea, lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

E - xa - cha - i.

E - xa - cha - i.

E - xa - cha - i.

E - xa - cha - i. Io son re - sta - to qui scon - so -

E - xa - cha - i. Io etc.

E - xa - cha - i. Io etc.

Des mag ich wol mit lust ein lied . . . lein sin .

Des mag ich wol mit lust ein lied . . . lein sin-gen,

Des mag ich wol mit lust ein lied-lein sin .

la . to

gen. *Mil-le, mil-le*

mil-le, mil-le vol-te bel . . la, *U*

gen, *mil-le, mil-le* vol-te bel . . .

mil-le, mil-le vol-te bel . . la, *U*

mil-le, mil-le vol-te bel . . la, *mil-le, mil-le*

mil-le, mil-le vol-te bel . . la, *mil-le, mil-le*

vol - te bel - la,

mil - le, mil - le vol - te

la, mil - le vol - te bel - la, mil - le,

mil - le, mil - le vol - te

vol - te bel - la,

vol - te bel - la, mil - le, mil - le vol - te

Detailed description: This block contains the first system of a musical score for six voices. It consists of six staves, each with a vocal clef (Soprano, Alto, Tenor 1, Tenor 2, Bass 1, Bass 2). The music is in 4/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: 'vol - te bel - la,' for the first two measures, and 'mil - le, mil - le vol - te' for the next two measures. The lyrics are distributed across the staves: Soprano and Bass 1 sing the first line; Alto and Bass 2 sing the second line; Tenor 1 and Tenor 2 sing the third line; and Soprano and Bass 1 sing the fourth line.

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

Detailed description: This block contains the second system of the musical score, continuing from the first system. It consists of six staves with the same vocal clefs. The lyrics are: 'mil - le, mil - le vol - te bel - la.' for the first two measures, and 'bel - la.' for the next two measures. The lyrics are distributed across the staves: Soprano and Bass 1 sing the first line; Alto and Bass 2 sing the second line; Tenor 1 and Tenor 2 sing the third line; and Soprano and Bass 1 sing the fourth line. The music concludes with a final cadence on the word 'la'.

Melchior Franck:
Fasciculus Quodlibeticus.

Coburg 1611 N^o 2.

Mitgeteilt von Eitner.

Cantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

The first system of the musical score is for four voices: Cantus, Altus, Tenor, and Bassus. The Tenor part has a melody with the lyrics "Lau-da-te pu-e-ri, Din- kel-fing liegt drei meil". The other parts are mostly rests.

The second system continues the musical score. The lyrics for the Tenor part are "Es ging ein Münch den Berg hin-". The other parts have various notes and rests.

Es

The third system continues the musical score. The lyrics for the Tenor part are "an, den Berg hin- an". The other parts have various notes and rests.

sprach ihn an: *sancto* lieber *Domine*, o - ra pro no -

bis, *Do - mi - ne pro - ba - sti me*, O Herr wie gfall ich

dir. *si ti - bi be - ne placue - ro*, komm mor - gen wiedr zu

[illegible]

land N^o 260.) (gis)

bin so lang ge-stan - den er - fro - ren möcht ich sein, es

fuhr, es fuhr, 1j 1j 1j ein Baur ins Holz da

kam ein stol-zer Schrei-ber zu sei-nem Frewleinstolz, Frewlein

stolz, ij die Ban-ren von S. Pöl - len, dar -

zu die ganz Ge-mein, das dirum dirum dey, ij

Er fiel ein Rieb(Ripp)im Leib ent-zwei, dar-zu ein

This system contains the first six measures of the hymn. The vocal melody is written on a single staff in G major (one sharp) and 3/2 time. The lyrics are: "Er fiel ein Rieb(Ripp)im Leib ent-zwei, dar-zu ein". The accompaniment consists of three staves: two for the right hand and one for the left hand, all in G major and 3/2 time.

Loch in Kopf. Ein Mägdlein jung, ij am

This system contains measures 7 through 12. The lyrics are: "Loch in Kopf. Ein Mägdlein jung, ij am". The musical notation continues with the same key and time signature, featuring a variety of note values and rests.

La-den stund. Ach weh dem Lei-den, muss es denn sein ge

This system contains the final measures of the hymn, measures 13 through 16. The lyrics are: "La-den stund. Ach weh dem Lei-den, muss es denn sein ge". The notation concludes the piece with a final cadence.

schei - den. Be - hüt dich Gott, du zar - tes Mündlein roth.

Wie musst ich thun, | wann

du vor - langst ge - stor - ben werst, ge - stor - ben werst, |

Els. leinwolt ge. hen zu der Wäsch, all da ver. lor. sie

ih. reTasch, da vexl ret si der Knecht, trara ra ra ra ra ra rarara lj

dieTasch ist weg, pful, pful, lj lj dass

mir der Bart ge-wach-sen ist. Von dei-net-we-gen bin ich

This system contains two staves of music. The left staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The right staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F-sharp). Both staves contain a melody line with lyrics underneath. The lyrics are: 'mir der Bart ge-wach-sen ist.' on the left and 'Von dei-net-we-gen bin ich' on the right. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.

hie, schöns Lieb vernimb mein Wort. Der Beltz ist mein, ist nimmer

This system contains two staves of music. The left staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The right staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F-sharp). Both staves contain a melody line with lyrics underneath. The lyrics are: 'hie, schöns Lieb vernimb mein Wort. Der Beltz ist mein, ist nimmer'. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.

dein, sprach die al-te Schwie-ger. Ein alt Weib und ein

This system contains two staves of music. The left staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The right staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F-sharp). Both staves contain a melody line with lyrics underneath. The lyrics are: 'dein, sprach die al-te Schwie-ger. Ein alt Weib und ein'. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.



Es - sigKrug. Schlaf, Kind-lein, schlaf, die Mut-ter hüt der



Schaf. Ach Mut-ter gebt mir ei-nen Mann, der mir die zelt ver -



- trei - ben kan. Ach Win-ter kalt, wie ma-nig-falt

Schlafen gahn ist wol ge.than, wir woln das Bett in

datu.bentragn;schla.fen woln wir gahn. Ach lie.ber I.gel

lassmichlebn, ich wil dir mel.ne Schwestergebn. Nun wol.an,

erschlug sie blaw, er kleid sie graw, die farb war mancher.

The first system of the musical score is written in 3/2 time. It features a vocal line on a single staff and piano accompaniment on three staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "erschlug sie blaw, er kleid sie graw, die farb war mancher." The piano accompaniment consists of a right hand on two staves and a left hand on one staff, all in 3/2 time.

ley - e, ja ley - e. Ich bin ein wenig schwertzer denn

The second system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment are consistent with the first system. The lyrics are: "ley - e, ja ley - e. Ich bin ein wenig schwertzer denn". The piano accompaniment continues with the same rhythmic and melodic patterns.

das O - fenloch, es wil mich we - der Kell - ner noch... der

The third system concludes the musical score. The vocal line and piano accompaniment are consistent with the previous systems. The lyrics are: "das O - fenloch, es wil mich we - der Kell - ner noch... der". The piano accompaniment concludes with the same rhythmic and melodic patterns.

#

Koch. Che pas-sa per que-sto stra - de su - spi - rio

be - a - to se. O Nach-bar, Ro - land, mein Hertz ist vol-ler

Pein. Es ritt gut Reuterlein schö - ne wol ü-ber ein

Wie - sen die war grü - ne, die Wie - sen die war

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat (B-flat). It contains the lyrics "Wie - sen die war grü - ne, die Wie - sen die war". The bottom three staves are piano accompaniment: the second staff is in G-clef, the third in C-clef, and the fourth in F-clef. The music is in 3/4 time and features a simple harmonic accompaniment.

breit. Annlein, putz mirs Licht. *Sancta Ma -*

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat. It contains the lyrics "breit. Annlein, putz mirs Licht." followed by a measure with a whole rest, and then the beginning of a new phrase "Sancta Ma -". The bottom three staves are piano accompaniment in G, C, and F staves respectively. The music continues with a simple harmonic accompaniment.

ri - a. Sol - che Brü - der wol - len wir nit, sie

The third system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat. It contains the lyrics "ri - a." followed by a measure with a whole rest, and then the beginning of a new phrase "Sol - che Brü - der wol - len wir nit, sie". The bottom three staves are piano accompaniment in G, C, and F staves respectively. The music continues with a simple harmonic accompaniment.

tra - gen Kut - ten und Chor - rück an, und hin - den lan - ge

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line. The third and fourth staves are empty, likely for additional instruments or voices. The music is in 3/4 time and the key signature has one flat (B-flat).

Zi - pfel dar - an, Al - le - lu - ja, Al - le - al - le - lu -

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line. The third and fourth staves are empty, likely for additional instruments or voices. The music is in 3/4 time and the key signature has one flat (B-flat).

ja. *Sanc - tus Bo - ni - fa - ci - us* lag hindr der Höll und

The third system of the musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line. The third and fourth staves are empty, likely for additional instruments or voices. The music is in 3/4 time and the key signature has one flat (B-flat).

schlief. Ich stieg, ij ij ij ij

This system contains the first three measures of the piece. The vocal line begins with a half rest in measure 1, followed by a quarter note 'I' in measure 2 and a quarter note 'j' in measure 3. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a half-note pattern in the left hand.

auf ei-nen Bieren-baum. Ru-benwolt ich gra-ben, da

This system contains measures 4 through 6. The vocal line continues with a half note 'a' in measure 4, a half note 'u' in measure 5, and a half note 'd' in measure 6. The piano accompaniment continues with the same eighth-note and half-note patterns.

schrie die Brant, o bass, o bass, o bass, o bass. Hans

This system contains measures 7 through 9. The vocal line features a half note 's' in measure 7, a half note 'r' in measure 8, and a half note 'h' in measure 9. The piano accompaniment continues with the same eighth-note and half-note patterns.

Fuchs der dret den Stern he . rumb. Und wann der Kürschner wil

tan . zen, so nimbt er die Katz beim schwan . . ze, beim

schwan . . ze. Es wolt ein Schneider wandern gen Hilperhan .

sen, da bgeg-net ihm ein meck,meck,meck, zeck,zeck,zeck,

The first system of music consists of a vocal line and three piano accompaniment staves. The vocal line is in a soprano register, starting on a whole note 'sen,' followed by a half note 'da', and then a series of eighth notes for 'bgeg-net ihm ein'. The piano accompaniment consists of three staves: the first two are in the right hand, and the third is in the left hand. The right hand accompaniment features a melody of eighth notes, while the left hand provides a steady bass line of eighth notes. The system concludes with the vocal line singing 'meck,meck,meck, zeck,zeck,zeck,'.

Geifs,Geifs,Geifs, Bock,Bock,Bock,es thet ihm grau . sen. Ich

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with 'Geifs,Geifs,Geifs,' followed by 'Bock,Bock,Bock,' and then 'es thet ihm grau . sen. Ich'. The piano accompaniment continues with the same melodic and harmonic patterns as the first system, with the right hand playing eighth notes and the left hand playing a steady bass line. The system concludes with the vocal line singing 'Ich'.

sah ein-mal zwei Ha . sen auf ei-ner Wie-sen gra . sen.Das

The third system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with 'sah ein-mal zwei Ha . sen auf ei-ner Wie-sen gra . sen.Das'. The piano accompaniment continues with the same melodic and harmonic patterns as the previous systems, with the right hand playing eighth notes and the left hand playing a steady bass line. The system concludes with the vocal line singing 'Das'.

nahm mich wun - der, lie - ber Nickel, zeug nicht weg, flick mir vor den

Pan - zer - fleck, er ist mir gar zer - ris - sen, fa - la - di - ri - don. Ich

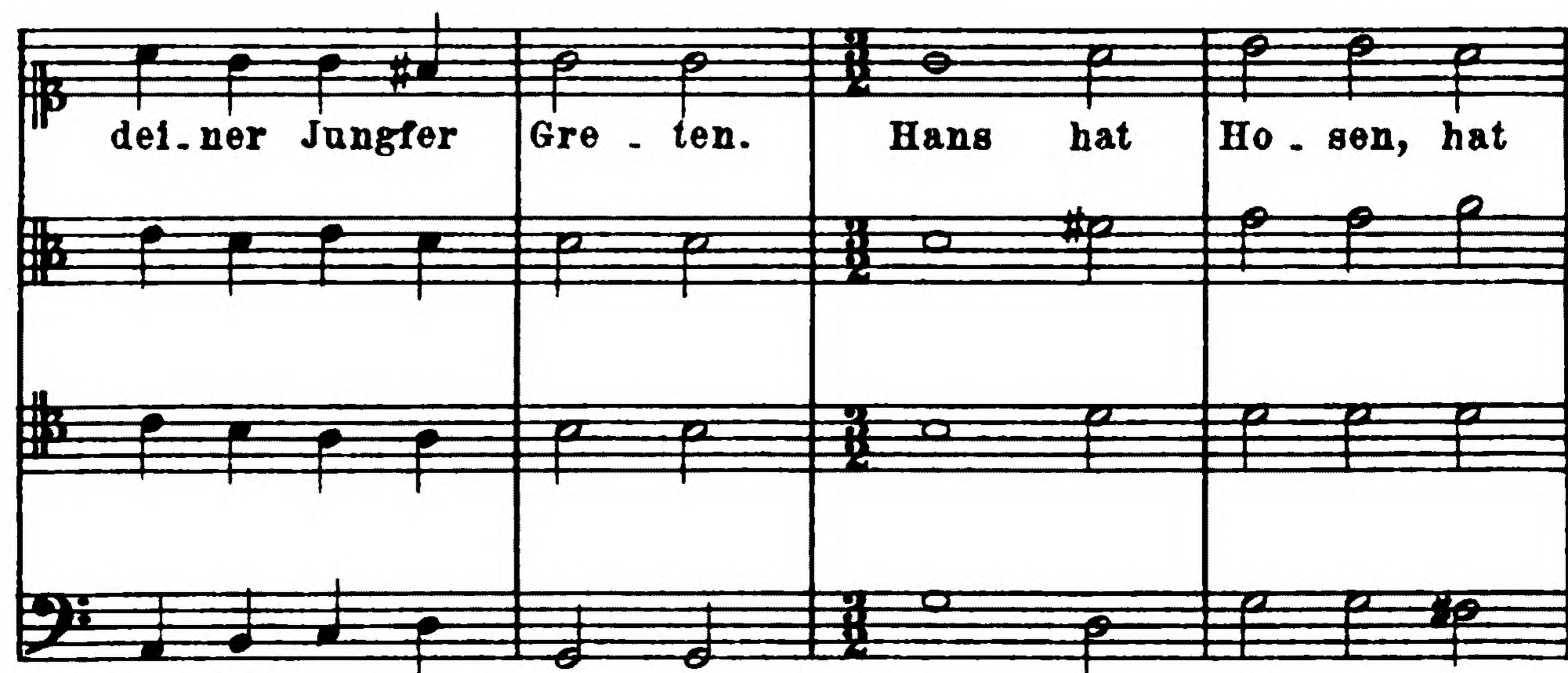
ritt einmal zu Braunschweig aus. Sein Brexe die stund ihm den



glincker, den glancker, er wa . sen ein fri . scher Ge . sel .



le. Tanz mir nit mit mei . ner Junkfer Kä . ten, sonst tanz ich mit



dei . ner Jungfer Gre . ten. Hans hat Ho . sen, hat

Wammes da - zu. Mein Fin - ger, mein Dau - men, mein El - le -

bo - gen. Der Scheffer von der New - stadt, juch, juch, ho - bo - dey

tra - ra ra ra ra ra ij tra - ra ra ra ra ra ra

tra - ra rararara ra ij

tra - ra etc.

ra ij

tra.ra ra

tra - ra etc.

Bom bide bom bom ij

ij

bide bide bom, ij

ij

bide bide bide

ij

bom ij

ij

ij

ij

Von mancherley guten Flecklein zusammen gestickt vnd geflickt, Allen denen, so jnen was neues belieben laffen, zu Ehren mit vier Stimmen in Truck verfertigt Durch Johann Ghroen *Dresden*sem, der Churfürstlichen Schulen in Meiffen Organisten.

Aus: Dreiffig NEue aufferlesene Padovane vnd Galliard etc:
Nürnberg 1612.

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. 
Ihr Mu - si - ci. frisch

A. 
Ihr Mu - si - ci, frisch auff vnd lasst doch

T. 
Ihr Mu - si -

B. 
Ihr


auff vnd lasst doch hö - ren. Ich stund an ei - nem


hö - ren, jhr Mu - si - ci. Ich


ci, frisch auff vnd lasst doch hö - ren. Ich stund an


Mu - si - ci, jhr Mu - si - ci.


Mor - gen, ich stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol


stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol


ei - nem Mor - gen, an ei - nem Mor - gen. Nun wol


Ich stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol

an, So wünsch ich jhr ein gu - te Nacht, zu

an, nun wol an. Zu

an. Sowünsch ich jhr ein gu - te

an.

hun - dert tau - send stun - den, zu hun - dert

hun - dert tau - send stun - den, zu hun - dert

Nacht, zu hun - dert tausend stun - den, zu hun - dert

Zu hun - dert

tausend stun - den. Drumbbrinnvnd zürne so lang du wilt, dann

tausend stun - den. Drumb etc.

tausend stun - den. Drumb etc.

tausend stun - den. Drumb etc.

mir eins wie das an . der gilt. Wie
Wie wol ich doch gar
Wie wol ich
Wie wol ich doch gar

wol ich doch gar Kol . schwartz bin. Ichschry jmnach ohn
Kol . . schwartz bin. Ichschry jmnach, ichschry jmnach ohn vn . ter .
doch gar Kolschwartz bin. Ich schry jmnach, ichschry jm
Kol . . schwartz bin. Ichschry jmnach, ichschry jm

vn . ter.lass: Fül . len . freffer, Fül . len . freffer, gross Maul,
lass: Fül . len . freffer, Fül . len . freffer, gross
nach ohn vn . ter.lass: Fül . . len . fref . fer,
nach ohn vn . ter.lass: Fül . . len . fref . fer,

Fül . . . len.fref . fer, Fül . . . len.fref .

Maul, Fül . len.fref.fer, Fül . len . fref.fer, gross Maul, Fül . len .

Fül . len.fref.fer, Fül . len.fref.fer, gross Maul, Fül . len.fref.fer,

gross Maul, Fül . . . len . fref fer,

fer, Fül . . . len.fref . fer, gross

fref.fer, gross Maul, Fül . len . fref.fer, gross Maul, Fül . len .

gross Maul, Fül . len.fref.fer, gross Maul, Fül . len.fref.fer.

Fül . . . len.fref . fer, gross Maul,

Maul, ich im . . . mer schry. Ach Lieb was

fref.fer, gross Maul, ich im . mer schry. Ach Lieb was

gross Maul. Ich im . . . mer schry. Ach Lieb was

ich im . . . mer schry. Ach Lieb was

thust du kla - gen?

thust du kla - gen?

thust du kla - gen? Es fiel ein Flieg inn Mol - cken - topff.

thust du kla - gen?

Ich hab so lange - stan - den, er - fro - ren möcht ich.

Ich etc.

Ich etc.

Sum Flie - ge sum. Ich etc.

vergl. S. 276.

Er fiel ein Rieb in Leib ent - zwey, da - zu ein Loch in

Er etc.

Er etc.

Kopff. Ey

Er etc.

Ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack, |

Ey sömmerSanktValtens

sömmerSanktValtens Fut . ter . sack, | ey sömmerSanktVal . tens Fut . ter .

Ey sömmerSanktVal . tens Fut . ter . sack,

ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein

Fut . ter . sack, | ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein

sack, | Es war ein

ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein groffe

vergl. S. 286.

groffe Wunge. |

groffe Wun . ge. | Ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg, |

groffe Wun . ge. | Ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg, |

Wun . ge. Ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg, |

Ich stieg, ich stieg, ich stieg hindern O - fen vnd
 stieg, ich stieg, ich stieg hindern O - fen vnd
 ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg hin - dern Ofn vnd
 U ich stieg, ich, hindern O - fen vnd

vmb vnd vmb, vnd vmb vnd vmb. Zu Mit - ter - nachtscheint jm die
 vmb etc.
 vmb etc.
 vmb etc.

Sonn. Ho - ho hut - to her, treibe her, lan - ge Lo - den hat der
 Ho - ho hut - to her, treibe her, lan - ge Lo - den hat
 Ho - ho hut - to her, treibe her, lan - ge Lo - den hat
 Ho - ho hut - to her, treibe her, lan - ge Lo - den hat der

Beer. Diweill er vn. ser Schwester hat, so muss er
 der Beer. Diweill er vn. ser Schwester
 der Beer. Diweill er vn. ser Schwester hat,
 Beer. Diweill er vn. ser Schwester

vn. ser Schwager sein, so muss er vn. ser Schwager sein. Men -
 hat, so muss er vn. ser Schwager sein. Men -
 so muss er vn. ser Schwager sein, Schwager sein. Men -
 hat, so muss er vn. ser Schwager sein.

trio cam_pai con. ten - to. Zeuch Fah. le zeuch,
 trio cam_pai con. ten - to. Zeuch Fah. le zeuch,
 trio cam_pai con. ten - to. Zeuch Fah. le
 Zeuch

1) Original *f*.

Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wölln der Fah-len z' effen gebn,
 Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wölln der Fah-len z' effen gebn,
 zeuch, Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wölln der Fah-len z' effen
 Fah - - - le zeuch,

zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff, tritt auff, tritt auff den
 zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff den
 gebn, zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff, tritt auff den
 zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff den

Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig

wie ein Ef. - fig - krug. Vnd

wie ein Ef. - fig - krug. Vnd

wie ein Ef. - fig - krug. Wie das der Ko. fent stinckt, Vnd

wie ein Ef. - fig - krug. Vnd

vn. ser Hans so singt, vnd Mer. ten

vn. ser Hans so singt, vnd Mer. ten

vn. ser Hans so singt, vnd Mer. ten

vn. ser Hans so singt, vnd Mer. ten

vn. ser Hans so singt, Wie dass des Bier so saur, vnd Mer. ten

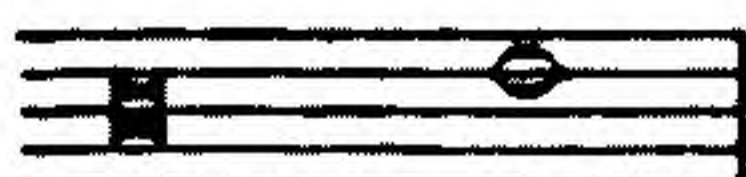
wie.. ein Baur. Dass ich da. rü. ber

wie ein Baur. Wie dass der Wein so schwach? Dass ich da. rü. ber

wie ein Baur. Dass ich da. rü. ber

wie ein Baur. Dass ich da. rü. ber

1) Original g. 2)



lach, wie dass wir al . so sin . gen, vnd nicht ein . an . der eins

lach, vnd *etc.*

lach, vnd *etc.*

lach, vnd *etc.*

brin . gen. Ich bring meim Brudr ein vol . les Glass, so hel . le klar vnd

Run . da, Run . da,

Ich bring meim Brudr ein vol . les Glass, so hel . le

Run . . . da, Run . da,

rei . ne. *Et boir à la fon . tai .*

Run . da *di . . . nel .*

klar vnd rei . ne. *Et boir à la fon . tai .*

Run . da *di . nel .*

ne. Da schry die Braut, da schry die Braut: Ach weh mir

la. Da etc.

ne. Da etc.

la. Da etc.

ist durchschofsen das junge Herze mein. Sie hat be - tro - gen

all die zu jr gan - gen. Ey wie ich lacht, ey wie ich lacht, da der

Ey wie ich lacht, da der

Ey wie ich lacht, ey wie ich lacht, da der

Ey wie ich lacht, da der

Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, ey wie ich sang, da ich

Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, da ich

Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, ey wie ich sang, da ich

Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, da ich

Wein tranck, Ey wie ich flucht, ey wie ich flucht, da ich

Wein tranck, Ey wie ich flucht, da ich

Wein tranck, Ey wie ich flucht, ey wie ich flucht, da ich

Wein tranck, Ey wie ich flucht, da ich

Gelt.... sucht. Schöns Lieb von grund meinsher tzen,

Gelt.... sucht. Schöns etc.

Gelt sucht. Schöns etc. L'he.de.

Gelt sucht. Schöns etc.

L'he - de-ra o l'a - can - to, L'he - de-ra o l'a - can - to,
L'he - de-ra o l'a - can - to, L'he - de-ra o l'a - can - to,
ra o l'a - can - to, L'he - de-ra o l'a - can - to, L'he - de-ra o l'a -
o com' al tron - - -

o com' al tron - -
o com' al tron - co, L'he - de-ra o l'a - can - to,
can - - - to, o com' al tron - co,
co, L'he - de-ra o l'a - can - to, L'he - de-ra o l'a -

co, L'he - de-ra o l'a - can - to. Es muss ge - schie - den sein.
L'he - de-ra o l'a - can - to. Es etc.
L'he - de-ra o l'a - can - to. Es etc.
can - - - to. Es etc.

ENDE.

Nachträge noch einiger Gedichte.

Bei der Prüfung der Berliner Handschrift, die auf Seite 228 bereits erwähnt ist und auf die mich Herr Prof. *Crececius* in Elberfeld aufmerksam machte, fand ich noch folgende Gedichte, die zur Vervollständigung des Münchener-Liederbuches beitragen und hier noch Aufnahme finden müssen.

Ich sehe recht wohl ein, dass der 2. Band des deutschen Liedes durch die mehrfachen Nachträge ein sehr unordentliches Gewand erhält, doch ist es bei der Eigenartigkeit des Stoffes, der nur durch Zufälligkeiten ans Licht gefördert und mir bekannt wird, nicht zu umgehen. Ich meinstenils bin stets hoch erfreut mit einem neuen Funde betraut, oder ihn selbst entdeckt zu haben und hege das Vertrauen, dass ich gleiche Empfindungen bei Anderen voraussetzen darf. Der nachfolgende Index soll die Unordnung wieder ausgleichen.

Die Handschrift auf der Berliner Bibliothek trägt eine andere Signatur als auf Seite 228 verzeichnet ist, nämlich Ms. Germ. Quart 719, und fast glaubte ich, dass alles Suchen nach derselben vergeblich sein würde, wenn mich nicht der Katalog des letzten Besitzers derselben (von Meusebach) und die Hilfe der Bibliotheksbeamten auf die richtige Fährte geleitet hätten. Die Handschrift ist im Kataloge unter Erzählungen notirt, da dieselbe mit „Ziegels Abentheur“ beginnt, dann Bl. 61 eine andere Erzählung in Versen folgt und erst auf Bl. 103 das gesuchte Liederbuch, mit der Ueberschrift beginnt: „Brandberger iij het als zu eyn. wife.“ Schon im Jahre 1849 machte *W. Holland* und *A. Keller* in einer kleinen Brochüre, die auch vier Gedichtabdrücke enthält, auf die Hds. aufmerksam, betitelt: Lieder *Heinrichs Grafen von Wirtenberg* (Tübingen, bei L. F. Fues) und befand sich dieselbe damals in Brentano's Besitz. Die Gedichte scheinen zum teil von obigem Grafen verfasst zu sein, doch kommt auch der Name *Kuonrat von Helmsdorf* vor. Auf Bl. 168b liest man die Jahreszahl 1469.

Herr Prof. *Crececius* hatte die Güte meine Kopieen zu redigiren.

Eitner.

Nr. 10

des Münchener-Liederbuches.

1. Der mei ist hin,
des trürt min sin,
die blümlin sint vergangen,
gantz mit gewalt
der rife *) kalt
hat sich daran gehangen.

*) rife = Reif.

- Das thût mir wê,
 das ich nit me(n) ¹⁾
 die schönste an sal sehn,
 nach der ich hân verlangen.
2. Er lebt nit zwâr,
 des wiss verwâr, ²⁾
 und wirt sîn nummer inne,
 was mir an lît
 zu diser zît,
 ich hoff ich wols gewinnen,
 vollenden (?) vil
 ân ³⁾ endes zil,
 und gantzlich leben wie sie wil,
 künt ich is ⁴⁾ recht besinnen.
3. Ist mir etwas,
 so wend mir das
 gar schier ân alls verdriessen:
 zwei ermlin wîfs
 mit gantzem vlîfs
 darin thut sie mich slieffen,
 ân abelân ⁵⁾
 wil ich sie hân
 mit truwen allzît underthan,
 lieb lass mich des genieffen.

Nr. 54

ebendort.

1. O winter kalt ¹⁾, wan wilt ²⁾ von hinnen wîchen?
 du machst mich alt mit dîner gewalt
 gar ungestalt,
 wi sal ich mich mit mînem bulen gelîchen?
 wan sie mich nun haben wil
 uf lenger zil, mîn trût gespil,
 alsus ³⁾ gemeit, das ist mir leit,
 sie ist bereit,
 ich fucht ⁴⁾ sie wülle narren mit kolben strîchen.

¹⁾ Noch heute wird dialektisch dem aus mêr entstandenen mê ein n angefügt
 z. B. in der Wetterau mîn, wenn man vornehmer sprechen will auch mên (das n
 wird nassel gesprochen). ²⁾ verwar = vûr ware (fürwahr) vgl. Beispiel bei Lexer
 u. d. W. ³⁾ d. i. ohne. ⁴⁾ = es. ⁵⁾ ohne Ablassen.

(¹ Hds. Winter haert. ²⁾ Hds. wyt. ³⁾ Hds. als uch. ⁴⁾ = furcht.

- 2.¹⁾ „Zwor sollich not heyt ich me mac gedrüwet,
 vor sie mir bôt ir mundelin rôt
 fruwe vnd spôt
 felle lichter reynner zarte an mir graet, y doch (sic?)
 so heyt ich gern in hulde,
 ob ich endschulde, dass sie myn dulde
 in solichem schymff vnd gelinge
 zwar ich mich muß als lange
 bis sere den wee moreyt dit abbe hauwen.“
3. Mîn sorgen swêr lâfs dich, zart frauwe, erbarmen,
 dîn gût gebaer²⁾ mir, frauwe, gewer,
 was ich beger,
 versliefs mich, zart, in dîn snêwîlße arme:
 ob das geschê als vorhin was
 „und neyget“ (?) das [ich] uch nit lafs
 dîn mundelin kusst mit grôlsem [lust]
 lachte³⁾ brust an brust
 als lang bis lieb bî lieb in freude erwarmet.

Das Lied auf Bl. 157 b, welches mit Nr. 66 des Münchener Liederbuches einen gleichen Textanfang hat: „Wyplich figuer in dinem beschuer“, hat sich bei näherer Prüfung als ein anderes Gedicht, mit kürzerem Strophenbau erwiesen. Ein gleiches ist bei dem Gedicht Nr. 79 (Bl. 153 a) „Die nacht die wil verbergen sich“ herausgestellt, doch ist hier der Strophenbau ein längerer.

¹⁾ Die zweite Strophe trotz allen Versuchen Sinn und Ordnung hinein zu bringen und gebe ich genau das Original. ²⁾ gebaer = Aussehen, Benehmen, bes. freundliches. ³⁾ lachte, mhd. legte.

Inhalts - Verzeichnis.

| | Seite. |
|--|--------|
| Das Münchener Liederbuch, Vorwort | 1 |
| Die Texte desselben, 68 Nrn. | 8 |
| Die Musik desselben | 45 |
| Das Berliner Liederbuch | 167 |
| Nachträge zu den Texten des Münchener Liederbuches . . | 223 |
| Nachtrag zu dem Berliner Liederbuch | 232 |
| Einige Meistorgesänge des 16. Jahrh. | 235 |
| Einige Quodlibets des 16. und 17. Jahrh. | 236 |
| Nochmalige Nachträge zu den Texten | 307 |
| Register | 311 |

Register.

(T = Text, M = Musik.

- A**ch got ich klag, T 8, 225. M 45
Ach got was meint, T 9, 225. M 47
Ach got wie sere dringt, M 168
Ach reyne czarh, M 168
Ach scheiden bitter, T 9, 225. M 48
Ach scheiden wie gar, T 10, 226. M 49
Al vol, al vol, M u. T 169
Auf! rif ein hübsches freuelein, M 170
Aus far ich hin, T 11, 226. M 50
Begib mich nit, T 12, 226. M 51
Bei wuniglichem scherzen, T 12, 226. M 52
Berliner Liederbuch 1. 4 ff. 167
Bruder konrad, M u. T 171
Czart, siehe Zart
Danhäuser, M u. T 235
Dass ich dich lib muss meiden, T 14, 226. M 53
Dass lepisich gut, T 13, 226. M 53
Der mei ist hin, T 307. M 55
Der mei und auch die sumer zeit, T 14, 226. M 55
Der morgenstern der ist, M 173 [56
Der schönsten zu gefallen, T 15, 226. M
Der somer hat sich gestolen ab, T 15, 226. M 57
Der szonnen glancz, M 174
Der voglein art, T 16, 226. M 58, 59
Der wechter an der zinnen, M 175
Der winter sieht mich ubel an, T 16. 226. M 60
Die blumlein, M 62
Die liebe ist schön, 175
Dy nacht dy wil vorbergen sich, M 176 Bemerkg. 309
Die vasnacht tut her nahen, T 17, 227. M 63
Dy werld dy hot eynen thummen syn, M u. T 177
Dürfte ich mit libe kofsin, M 215
Durch dich ich al, T 18, 227. M 64
Eccard, Joh., Quodl.: Ein Guckguck, 236
Eyle und betrachte, M 178
Ein freulein fein, T 18. M 66 [236
Ein Guckguck wolt ausfliegen, Quodlib.,
Ein lib hat ich mir auserkoren, T 19 227. M 67
Eyns tages mir grofs heil, M 179
Ey, schaffe ich nichts, M 180
Ey, wefs sal ich nu trösten, M 181
Elend du hast umfangen mich, M 68
Elende du hast, M 182
Else, Else mundo jam, M u. T 184
Elslein, liebstes Elslein, M u. T 188
Er het mein lib, M 69
Es ging ein Münch, Quodl., 272
Es ist kein scherz, T 20, 227. M 70
Es leit ein schloss in oesterreich, T u. M 157
Es suftz eyn fraw, M 185
Es suld ein man kein möle farn, M u. T 186. Bemerkg. 232
Es taget vor dem walde, T u. M 158
Facsimile zu Seite 22
Franck, Melch., Quodlib. 1611. 272
Frater Conradus, v. Isaac, 171
Frontlich begir senet sich, M 187
Gedenk daran, du werdes ein, T 20, 227. M 72
Gedenke an mich, M 189 [298
Ghro, Joh. Bettler Mantel, Quodlib. 1612.
Grofs senen ich im herzen, T 21, 227. M 73—80
Hastu mich überwunden, M 190
Herz liblich lib, T 22, 227. M 80, mit Facsimile (22)
Hubsch zertlich fein, T 22. M 82, 83
Ich bin erfreut, T 23, 227. M 84, 85
Ich frew mich zer der widerfart, M 190
Ich frew mich ser zu der ich, T 23, M 88
Ich habe mir aufserwelt, M 191
Ich het mir auserwelt, T 24, 227. M 89
Ich hof und hab gedinge, T 24, 227. M 90
Ich klag dir frau, T 25, 228. M 91
Ich las nicht ab, T 25, 228. M 92
Ich sachs eins mols den lichten morgen, M u. T 192/3/4
Ich wil zu Land ausreiten, Quodlib. 244
Ihr Musici, frisch auf, Quodlib., 293
In feuers hitz, T 26, 228. M 93, 94

- In freuden fro, M 194
 In hofnung tu ich leben, T 27. M 95
 In liebes flamme, M 195
 In lib ist mir mein herz bekliben, T 27. M 97
 In lib ist mir mein herz verwundt, T 28. 228. M 98
 In praeclare barbarae, T u. M 139
 In sulser wonne gute, T 28, 228. M 99
 Io sou ferito ahi, Quodlib. 262
 Isaac, H., Orgelstück, 171
Kain fröd mag ich, T 29, 228. M 100
 Kände ich mein lip erweichen, M 197
 Kömmet uns der mey, M 196
 Könnte ich mein lip erweichen, M 197
 Kom edler trost, M 196
 Kom mir ein trost, T 29, 228. M 102
Laudate pueri, Quodlib., 272
 Lib ist leides anfanck, M 107
 Locheimer Liederbuch 1. 4 ff.
Mag libe nyene behalden, M 198
 Mancher frewt sich, M 199
 Meiden brenget leiden, M 200 [110
 Mein gmüt das wüt, T 30, 228. M 108,
 Mein hercz in hohen freuden, M 111; in
 4 Lesarten 122 [M 125
 Mein herz in steten treuen, T 30, 229.
 Mein herz ist ganz zu red, T 31, 229.
 M 126 [M 128
 Mein herz ist mir gemenget, T 32, 229.
 Mein herz ist mir umgeben, T 32, 229.
 M 129
 Mein hochfs gemüth, M 200
 Mein schönste lip, M 201
 Meistergesänge, 235
 Mich zwingen senliche gedanken, M 202
 Mirami vita mia, Quodlib. 254
 Mir ist zerstort, T 33, 229. M 130
 Mir tromte ynniglich süße, M 203
 Möcht wunsch mit fsenen, M 204
 Mole gravati, T u. M 94
 Münchener Liederbuch, 1 ff.
Nicht lofs mich ort entgelden, M 205
 Nodler, Wencz, 45
 Nu leid und meid, T 34, 229. M 132
O hertiglich verlangen, T 34, 230. M 133
 O hertzen trost, M 205
 O keyfseryne, meyn leyt vortreib, M 207
 O libes lip, bedencke meyne noth, M 208
 O liplich, M 135
 O lib, wie süßs dein anfanck ist, T 35, 230. M 136
 O mörlicher mord, M 208/9
 O senens crafft, M 210
 O wie gern und doch enbern, T 36, 230. M 138, 139, 140
 O winter kalt, T 37, 230, 308. M 142
 O zeit wie schnell du endest, T 37, 230. M 144
Paumann, Mag. Conr. 161
Quodlibets zu 4—6 Stim., 236 ff.
Recht girlich gir, T 38, 231. M 145
 Ruslein, W. 164
Sachs, Hans, Gedicht, 235
 Sälde ich alle morgen, M 211
 Schedel, Dr. Hartmann, 1
 Seh in mein herz, T 38, 231. M 147/8
 Seit ich dich herzlib, T 39, 231. M 149
 Senen macht mir viel dencken, M 212
 Senliche not fru und spot, M 212 [151
 Senlich tut sich verlangen, T 39, 231. M
 Solts im gwelb nit finster sein, T 233
 So so mein liebste zart, M 152/3
Tärste ich mit libe kofsin, M 215
 Tanhäuser, M u. T 235
 Trag frischen mut, M 216
Verschlossne treu, T 40. M 154
 Von osterreich, M 155
Wach auf keterlin, T u. M 158
 Wagner, Dr. B. A., 6
 Walther, 89
 Walther Seam 1461, 63
 Walter von der Vogelweide, M 235
 Was in den augen wolgefelt, T 41, 231. M 159 [M 160
 Was mir in freuden je erschein, T 41, 231.
 Wiblich figur, T 42, 232, 309. M 161
 Wolfrans Hönnweifs, M u. T 235
 Wo lip mit libe, M 218
 Wunsliche schone, M 162 [163
Zärtlich geschont, liblich, T 42, 232. M
 Zangius, Nicol., Quodlib.: Ich will zu
 Land ausreiten, 244
 Zart lieb, wie süßs dein anfanck ist, T
 u. M 137
 Zenner, greyner, wy gefelt dir das? M
 u. T. 220
 Zu aller zeit in gedankes gir, T 43, 233.
 M 164/5
 Zu sundert ist das junge hercze, M 220